GLAS + RAHMEN

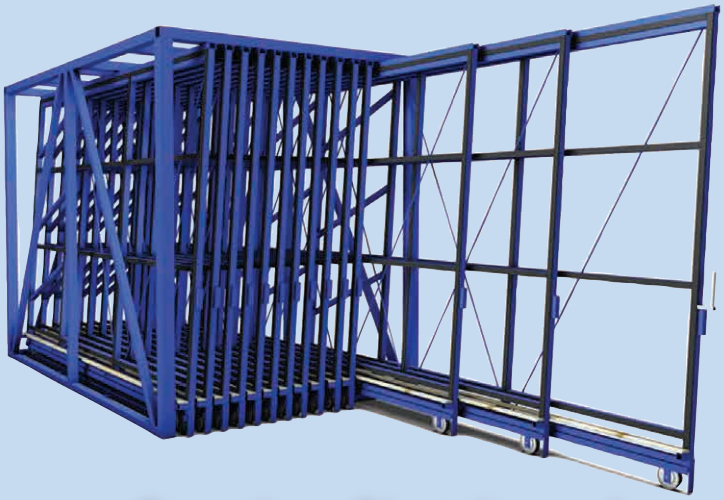
04 2019
Magazin für Glas, Fenster und Fassade
glas-rahmen.de

HELIMA

TITEL:	Glasveredlung	14
UNTERNEHMEN:	Helima startet durch	20
SMART HOME:	Markenhersteller kooperieren	36

Verlagsanstalt Handwerk

www.fglgmbh.de



Sprechen Sie mit uns !

Unser Sortiment umfasst über 130 verschiedene Transport- und Lagersysteme

FGL - Schubfachlager- und Querlagersysteme
Glas- und Fenstertransportgestelle
Roll- u. Kommissionswagen - Scheibensortierwagen
verschiedene Lagergestelle bis Jumbomaßgröße
Sonderanfertigungen, individuelle Problemlösungen
und vieles mehr ...

Ihr Partner rund ums Glas und Fenster

Qualität aus Deutschland
Made in Germany

FGL-GLASLAGER + TRANSPORTSYSTEME GmbH

Florenz-Sartorius-Straße 16
D-37079 Göttingen
Internet: www.fglgmbh.de

Telefon: +49-(0)551-6 38 63
Telefax: +49-(0)551-6 33 94 74
E-Mail: info@fglgmbh.de

Scheinbare Sicherheit

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 2. April hat Bundesinnenminister Horst Seehofer die Polizeiliche Kriminalstatistik 2018 vorgestellt und im Rahmen der Präsentation betont, Deutschland „ist eines der sichersten Länder der Welt." Die vom Bundeskriminalamt erstellte Statistik, die unter www.bka.de einsehbar ist, weist für das vergangene Jahr 5,56 Millionen registrierte Straftaten aus. Das entspricht einem Rückgang um 3,6 Prozent gegenüber 2017. Deutlich größer ist das Minus bei den gemeldeten Wohnungseinbruchdiebstahl-Delikten. 2018 wurden insgesamt 97.504 Fälle gemeldet. Ein Jahr zuvor waren es noch 116.540. Das ist eine Reduzierung um 16,3 Prozent. Zwar lag das Minus bei den Einbruchszahlen in 2017 sogar bei 23 Prozent, aber der positive Trend setzt sich immerhin wieder zweistellig fort. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen hat die Polizei seit dem bisherigen Spitzenwert von 167.137 registrierten Wohnungseinbruchdiebstählen im Jahr 2015 personell aufgestockt, ihre präventive Informationsarbeit verstärkt und zudem Einbruchsdelikte über Landesgrenzen hinweg deutlich intensiver verfolgt. Das erhöht den Druck auf die Täter. Zudem gehört der Einbruch in eine Privatwohnung seit 2017 zum „Verbrechenstatbestand", was eine erhöhte Strafe nach sich zieht.

Zum anderen haben Fachverbände und Unternehmen das Thema „Einbruchschutz" in den vergangenen Jahren massiv beackert und so ebenfalls dazu beigetragen, dass die Sensibilität in der Bevölkerung hinsichtlich der Sicherung der eigenen vier Wände gestiegen ist und immer mehr Fenster und Türen mit einbruchhemmenden Beschlägen verbaut oder mit entsprechenden Produkten nachgerüstet werden. Als zarter Erfolg der Einbruchschutz-Offensive kann der langsam steigende Anteil der gemeldeten versuchten Wohnungseinbruchdiebstahl-Delikte gewertet werden, die in der Zahl von 97.504 Fällen enthalten sind. Ihr Anteil stieg leicht auf 45,4 Prozent (2017, 45 %, 2016: 44,3 %). Auch wenn hier noch keine deutlichen Sprünge erkennbar sind, so ist die weitere Forcierung der Aufrüstung von sicherheitssteigernden Komponenten an Fenstern und Türen der richtige Weg. Denn jeder erfolgreiche Einbruch durch ein schlecht gesichertes Außenbauteil ist einer zu viel.

Jürgen Vössing, Chefredakteur Glas+Rahmen

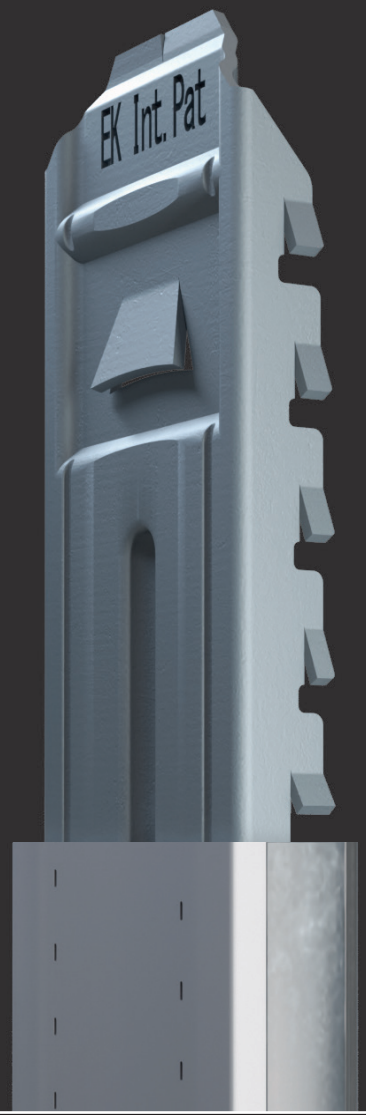
„Es gibt eine Differenz zwischen Statistik und Gefühl."

Fensterbauern, Türenherstellern und den auf Sicherheitstechnik spezialisierten Betrieben kommt dabei eine psychologische Komponente entgegen: Trotz der niedrigsten Kriminalitätsrate seit über 26 Jahren fühlen sich die Deutschen zusehends unsicherer. Unter anderem befeuert von medialen Berichten über Kriminalitätsdelikte auf allen Kanälen, wächst offensichtlich die Unsicherheit hierzulande. Befragungen belegen, dass sich bei vielen Bundesbürgern die Angst, Opfer krimineller Täter zu werden, weiter vergrößert – auch wenn die Statistiken des Bundeskriminalamtes sinkende Fallzahlen ausweisen. Die Crux: Sie dokumentieren nur das sogenannte „Hellfeld", also die Taten, die angezeigt werden. Über die Größenordnung des „Dunkelfeldes", in dem die nicht gemeldeten Taten verborgen bleiben, gibt es keine beruhigende Statistik.

JÜRGEN VÖSSING

EDUARD KRONENBERG

Hält ewig –
Die EK PSC-Serie



Verbindung mit Profil.

LÄNGSVERBINDER
ECKVERBINDER
SPROSSENVERBINDER

www.ek-connect.de

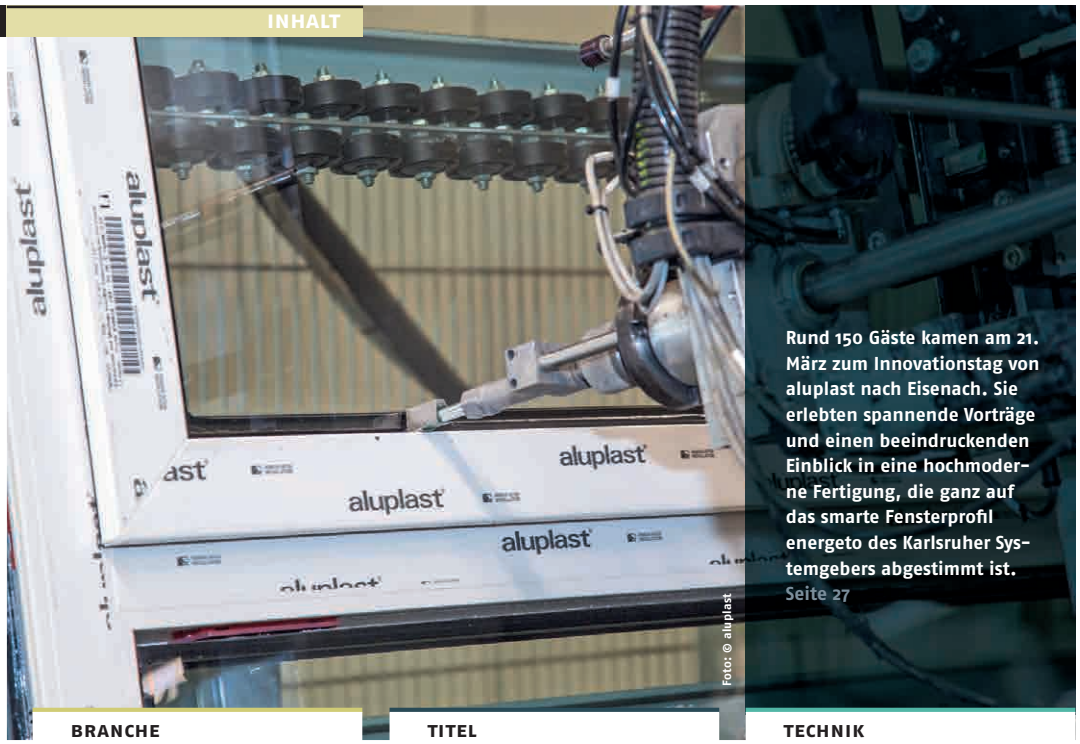


Foto: © aluplast

Rund 150 Gäste kamen am 21. März zum Innovationstag von aluplast nach Eisenach. Sie erlebten spannende Vorträge und einen beeindruckenden Einblick in eine hochmoderne Fertigung, die ganz auf das smarte Fensterprofil energeto des Karlsruher Systemgebers abgestimmt ist.
Seite 27

BRANCHE

NACHRICHTEN

6 Glaston und Bystronic: Übernahme perfekt
6 Lisec: Online-Konfigurator
7 Hella baut Werk Werne aus
7 Expertentag bei Hautau
8 Branchentreff bei Gealan
8 Reflexa: Neuer Showroom
9 Gira und Schüco kooperieren
10 EControl: Laux für Dittmar
11 Drutex verstärkt Messepräsenz

PERSONALIEN

12 Lange übernimmt VFF-Geschäftsführung
12 Selve: Neuer Vertriebschef
12 Remmers: Neue Führung

VERANSTALTUNGEN

13 ift-Seminar „Fensterpraxis“
13 VFF Jahreskongress
13 Wiener Fensterkongress

TITEL

GLASVEREDLUNG

14 sedak: Extreme Sondermaße am Rande des Machbaren
15 Trosifol: Neue Sentryglas-Produktvariante
16 Sicurtec entwickelt aktive Sicherheitsgläser auf höchstem Niveau
16 Hochselektiv und farbneutral: Pilkington Suncool Q60/25
17 Sicherheitsgläser von AGC Interpane
18 Glass Competence Center erforscht neue Glasanwendungen

TECHNIK

UNTERNEHMEN

20 Helima: Zurück zur Spitze
22 Semco: Wachstum aus eigener Kraft
24 markilux erneuert sich
25 Veka: Neues Extrusionswerk in Indien
26 Internorm wächst solide
27 aluplast Innovationstag

BETRIEBSFÜHRUNG

28 Schutz gegen Cyber-Attacken

ROLLLÄDEN + RAFFSTOREN

30 Alukon: Raffstoren aus eigener Produktion
32 Neuheit von Warema
33 Lehr: Raffstore-Aufsatzkasten
34 Textilbehang von Beck+Heun

SMART HOME

36 Kompatibel mit Smartfriends
38 Digitales Handwerk: Schritte in die Zukunft

FACHVERANSTALTUNGEN

40 Wintergartentage in Berlin
40 Thementage Glas 2019
41 BPH-Kongress

PRODUKTIONSTECHNIK

42 Klebetechnik für Verbundfenster
44 Elumatec: Raffinierte Extras
45 Kraftpaket von Hoffmann
46 A+W: Cleverer scannen mit dem Smartphone

VERBÄNDE

4 FRAGEN

48 Reparatur von Verglasungen

AUS DEN INNUNGEN

50 BIV-Mitgliederversammlung: RAL-Gütesiegel für Glasduschen geplant
52 GIV NRW: Asbest, Beiträge und SOKA Bau
53 Hadamar: Deutsch-französischer Schüleraustausch
53 Asbest: Hamburger Glaser erfolgreich geschult
54 NRW: Praxis-Schulung zur Beschlagmontage nach DIN 18104-2

Titelfoto: © Helima

Am 1. März hat Frank Lange die Nachfolge von Ulrich Tschorn als Geschäftsführer des VFF und der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden + Haustüren angetreten.
Seite 12

Die neue Lobby des Torre Europa in Madrid bietet ein Höchstmaß an Transparenz. Dafür sorgen maßgeschneiderte Glaselemente der Firma sedak.
Seite 14

Bei der Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes am 15./16. März in Erfurt standen wieder Sachthemen im Vordergrund.
Seite 50

Nur aus allen Teilen wird ein komplettes Bild

Der Bau von Terrassendächern und Wintergärten ist eine komplexe Bauaufgabe, die dem Handwerksbetrieb vieles abverlangt. Von der Erstberatung bis zur Bauausführung sind zahlreiche Gewerke und Aufgaben zu bewältigen. Darüber hinaus muss der Handwerker heute als geschulter Verkaufsberater auftreten, der den Kunden umfassend begleitet.

Dies ist nur mit einem Partner zu bewältigen, der alle relevanten Bereiche beherrscht. Informieren Sie sich über das umfassende Serviceangebot von TS Aluminium für Verarbeiter und Händler: www.ts-alu.de/service.

TS Aluminium®
Ideen mit System

TS-Aluminium-Profilsysteme GmbH & Co. KG
Industriestraße 18 · 26629 Großefehn
Telefon 0 49 43 - 91 91 - 800
info@ts-alu.de · **www.ts-alu.de**

HOMAG GROUP
REKORDERGEBNIS

Die Homag Group blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2018 zurück. So stieg der Umsatz nach vorläufigen Zahlen um 6,5 Prozent auf 1.298 Mio. Euro (Vorjahr: 1.219 Mio.). Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2018 bei 602 Mio. Euro (Vorjahr: 561 Mio.), und der Auftragseingang erreichte mit 1.337 Mio. Euro den zweithöchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. Beim operativen EBIT hat die Homag Group mit 94,9 Mio. Euro ein Rekordergebnis erzielt (Vorjahr: 91,7 Mio.). Ende 2018 waren 6.593 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.371) im Unternehmen tätig.

ÜBERNAHME PERFEKT
BYSTRONIC GLASS GEHÖRT JETZT ZUR GLASTON CORPORATION

Die angekündigte Übernahme von Bystronic glass durch die finnische Glaston Corporation (siehe G+R 2/19) ist perfekt. Dies teilte Glaston in einer Presseinformationen am 2. April mit. Bystronic glass genießt international einen hervorragenden Ruf als hoch innovativer Spezialist für Maschinen, Systeme und Dienstleistungen in der Bearbeitung von Gebäude- und Fahrzeugglas.

Durch die Übernahme wird Glaston nach eigener Aussage zu einem bedeutenden Akteur im Glasmaschinengeschäft. Das umfassende Angebot reicht vom Härten, Biegen und Laminieren von Glas über die Isolierglasherstellung und das Glashandling bis hin zur Fahrzeug- und Displayglasverarbeitung sowie zugehörigen Serviceleistungen.

Mit dem Zusammenschluss von Glaston und Bystronic glass entsteht ein Schwergewicht auf dem internationalen Glasmaschinenmarkt.

Im Zuge des Abschlusses der Übernahme gibt es auch personelle Änderungen in der Unternehmensführung. Sie setzt sich künftig zusammen aus Arto Metsänen (CEO), Sasu Koivumäki (COO) und Päivi Lindqvist (CFO). Hinzu kommt Burghard Schneider, bisher CEO von Bystronic glass, der auch im neuen Führungsgremium für die Sparte Bystronic glass zuständig bleibt. Juha Liettyä zeichnet verantwortlich für Glaston technologies.

NEUE CORPORATE IDENTITY
ALUKON WILL WANDEL UNTERMAUERN

Alukon, Hersteller von Rollladen-, Sonnen- und Insektenschutzlösungen, will seinen Wandel mit einer neuen Corporate Identity und einer neuen Website untermauern. Das Unternehmen hatte sich 2015 am Firmenstandort Konradsreuth um mehr als 12.000 Quadratmeter vergrößert und 2017 den Zusammenschluss mit Schlotterer rollcom (heute Alukon Haigerloch) vollzogen. Das zur Hörmann Gruppe gehörende Unternehmen will diese Veränderungen nun mit einer neuen Corporate Identity festigen und nach außen widerspiegeln.

Foto: © Alukon

Das neue Alukon Firmenlogo wurde erstmalig auf der BAU 2019 in München offiziell vorgestellt.

SERVICE VON LISEC
PRODUKTIONSANLAGEN ONLINE KONFIGURIEREN

Lisec hat seinen neuen Online-Konfigurator aktiviert. Das Angebot soll sukzessive ausgeweitet werden.

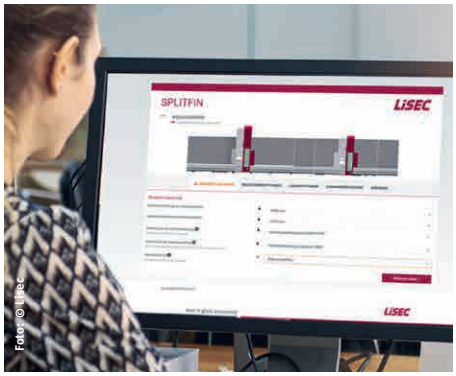


Foto: © Lisec

Der österreichische Maschinenbauer Lisec hat im Oktober 2018 seinen Online-Produktkonfigurator aktiviert. Kunden und Interessenten können damit Bearbeitungsmaschinen und ganze Linien individuell konfigurieren. Nach der kundenspezifischen Zusammenstellung erhalten die Benutzer eine Zusammenfassung der Konfiguration inklusive visueller Aufbereitung und Angabe aller technischen Daten per Mail zugeschickt. Innerhalb von zwei Wochen folgt ein konkretes Angebot als Basis für ein weiterführendes Beratungsgespräch. Als erste Linie wird die Lisec SplitFin Bearbeitungslinie abgebildet, neue Maschinen und Linien sollen laut Unternehmen laufend hinzukommen. Der Konfigurator ist für alle Endgeräte (Desktop, Smartphone, Tablet) optimiert.

lisec.com/de/konfigurator/

HELLA-WERK IN WERNE WIRD AUSGEBAUT
PRODUKTIONSFLÄCHE UM 15.000 QUADRATMETER ERWEITERT

Foto: © Hella

Beim Hella-Kundenevent in Werne informierten sich rund 100 Fachhändler über das Unternehmen und seine neuesten Produkte sowie über die Nutzung der neuen Produktionsflächen.

Bei einem Kundenevent Anfang Februar stellte Hella, Hersteller von Sonnen- und Wetterschutzsystemen, Fachhändlern seine neuen Produktionsstätten vor. Die neuen Räumlichkeiten mit einer Größe von 15.000 Quadratmetern befinden sich gleich gegenüber dem bestehenden Hella-Werk im westfälischen Werne. Mit der nun zur Verfügung stehenden Fläche ist laut Unternehmen auch der langfristige Platzbedarf gesichert.

Neben den verschiedensten Varianten von Markisen und der technischen Konfektion werden auf der neuen Betriebsfläche in Zukunft auch Outdoor-Systeme von Hella gebaut. Ziel sei es, die Produktionsprozesse weiter zu optimieren, die Lieferzeiten im stark boomenden Markt zu verkürzen und die Stückzahlen zu steigern, so der Geschäftsführer Produktion des Standorts, Martin Seifert.

EXPERTENTAG BEI HAUTAU
FACHINFORMATIONEN ÜBER HEBE-SCHIEBE-TÜREN

In der Expertenstation konnten die Teilnehmer der Hautau-Veranstaltung die Anwendung von Produkten der teilnehmenden Unternehmen testen.

Foto: © Hautau

Zahlreiche Interessierte kamen zum zweiten Expertentag am 14. März ins Hautau Prüf- und Innovationszentrum. Dabei wurden aktuelle Informationen, fachliches Know-how und Insiderwissen zum Thema Hebe-Schiebe-Türen präsentiert. Erneut wurde die Veranstaltung des Beschlagherstellers am Hautau-Standort im niedersächsischen Helpsen in Kooperation mit weiteren Firmen durchgeführt. Dabei waren u.a. die Stadur Produktions GmbH & Co.KG (Sandwichelemente und Bodenschwellenunterbauten), die SFS intec GmbH (mechanische Befestigungssysteme und Präzisionsformteile) sowie die Kontex Bausysteme GmbH und Co.KG (Abdichtungskomponenten für die Gebäudehülle). Abgerundet wurde die Veranstaltung durch das Sachverständigenbüro Jens Stapel, das Schadensbilder und Lösungsansätze zum Thema Fensteranschluss am Baukörper präsentierte.

ROTO FRANK
DOPPEL-AUSZEICHNUNG

Zwei aktuelle Auszeichnungen für die Roto Frank AG: Das Wirtschaftsmagazin „Capital" hat das Unternehmen im Rahmen der Studie „Beste Ausbilder Deutschlands" als eines von 150 Unternehmen mit „5 Sternen" bedacht. Die zweite Auszeichnung bescheinigt Roto, einer der „1.000 Top-Arbeitgeber 2019" zu sein. Dabei ermittelte das Spezialmedium „Focus-Business" mit den Portalen Statista und Xing sowie der Bewertungsplattform Kununu die Unternehmen in Deutschland, „mit denen die Beschäftigten besonders zufrieden sind".

BRANCHENTREFF BEI ADLER
DIGITALISIERUNG UND AUTOMATISIERUNG IM FOKUS

Foto: © Adler

Mehr als 120 Fensterhersteller aus dem gesamten deutschsprachigen Raum folgten der Einladung an den Adler Stammsitz in Schwaz.

Bereits zum fünften Mal lud der österreichische Lackhersteller Adler zum Branchentreff für Fensterbauer. Mehr als 120 Fenster-Profis trafen sich zum fachlichen Austausch am Stammsitz des Unternehmens in Schwaz. Im Fokus standen die Themen Digitalisierung und Automatisierung. Dabei setzte sich die Einschätzung durch, dass weder kleine Handwerksbetriebe noch industrielle Fensterhersteller um die neuen Technologien herumkommen werden. Wer die Digitalisierung nicht als Bedrohung, sondern als Chance begreife, werde auf der Gewinnerstraße unterwegs sein, so der Tenor. Welchen Beitrag digitale Technologien leisten können, demonstrierte das Adler Fensterteam an Praxisstationen mit einem modernen Lackierroboter oder innovativen Smartglasses, die eine Live-Assistenz bei der Bedienung der Anlagen ermöglichen. Keynote-Speaker Frank Eilers erklärte, dass ein Roboter niemals einen Mitarbeiter aus Fleisch und Blut ersetzen könne. Aber die Maschine könne ihm ermöglichen, sich um die wirklich wichtigen Dinge zu kümmern, beispielsweise um die Entwicklung neuer Produkte oder die persönliche Kundenbetreuung.

INOUTIC / DECEUNINCK STELLT NEUE STRATEGIE VOR
KUNDENEVENT MIT SPECIAL GUEST JOEY KELLY

Seit Januar 2019 werden die Produktmarken Inoutic und Deceuninck unter der Dachmarke Deceuninck zusammengeführt. Den Rahmen eines Kunden-Events in Frankfurt nutzte die Inoutic / Deceuninck GmbH am 12. Februar zur partnerschaftlichen Vorstellung der neuen Einmarkenstrategie.

Die zahlreichen Gäste der Kundenveranstaltung konnten sich aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen informieren. Francis Van Eeckhout, CEO der Deceuninck Group, erläuterte ihnen die strategische Ausrichtung der Deceuninck-Gruppe. Die beiden Geschäftsführer Jörn Schütte und Peter Laubenstein veranschaulichten die Neuausrichtung und die langfristige Produktstrategie vor dem Hintergrund der aktuellen Marktsituation. Ein weiteres Highlight war der Musiker und Extremsportler Joey Kelly, der als Special Guest eingeladen war. Mit seinem Thema „No Limits – wie schaffe ich mein Ziel?“ begeisterte er das Publikum und gab spannende Einblicke in seine persönliche Welt der Erfolge.

REFLEXA
NEUER SHOWROOM

Reflexa, Hersteller von Jalousien, Markisen, Rolläden, Schrägverschattungen, Plissees und Insektenschutzgittern, hat in Bremen einen 300 Quadratmeter großen Showroom für die Kunden in der Region eröffnet. Weil Reflexa nur über das Fachhandwerk vertreibt, ist ein Verkauf an Endkunden im Showroom nicht möglich. Allerdings ist während der Öffnungszeiten montags, mittwochs und freitags von 9 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung ein Reflexa-Berater vor Ort, der auch den Kontakt zu einem lokalen Reflexa-Partner vermittelt.

Foto: © Reflexa

Im neuen Showroom können die norddeutschen Kunden das Reflexa-Sortiment live erleben.

Mit dem Showroom in der Hoerneckstraße 17 will das Unternehmen auch seine Partner in der Region unterstützen. Da nicht jeder Handwerker den Platz für eine eigene Präsentationsfläche hat, können die Reflexa-Partner ihre Kunden in Bremen beraten und bei der Auswahl der Produkte begleiten. Darüber hinaus ist in dem neuen Showroom ein Schulungsbereich eingerichtet.

GIRA UND SCHÜCO KOOPERIEREN

GANZHEITLICH INTEGRIERTES SMART BUILDING

Smartes Multitalent: Mit der digitalen Bedienzentrale Gira G1 lassen sich zahlreiche Funktionen in Gebäuden intuitiv steuern.

Gira und Schüco haben eine umfangreiche Zusammenarbeit im Bereich Smart Building vereinbart. Damit wollen die beiden Unternehmen nach eigenen Aussagen die Basis für eine ganzheitliche Planung intelligenter Gebäude schaffen.

Die Gira Giersiepen GmbH & Co. KG mit Sitz in Radevormwald zählt zu den führenden Komplettanbietern intelligenter Systemlösungen für die elektrotechnische und vernetzte digitale Gebäudesteuerung, Schüco zu den führenden Systemhäusern für Fassaden und Fenster. Das Ziel dabei: die smarte Gebäudehülle mit smarter Steuerung der Funktionen im Gebäude zu vernetzen und aus einer Plattform heraus zu steuern. Das schafft Voraussetzungen für smarte Anwendungen wie Zugang, Belüftung, Energiemanagement, Licht- und Beschattungsmanagement sowie zahlreiche Komfortfunktionen der Haustechnik. „Nur wenn wir Gebäude ganzheitlich denken, planen und realisieren, werden sie wirklich smart", betonen die beiden CEOs Dirk Giersiepen von Gira und Andreas Engelhardt von Schüco: „Gemeinsam stehen wir für das ganzheitlich integrierte Smart Building." Die beiden Marken wenden sich im Rahmen ihrer Kooperation in erster Linie an Architekten und Entscheider bei Projektentwicklungen im Objektbereich und im gehobenen, individuellen Wohnungsbau.

Während Gira für die intelligente Steuerung im Gebäude steht, liegt die Kompetenz von Schüco in der Vernetzung der gesamten Gebäudehülle. Die technische Basis für die Integration der jeweiligen Produkte solle der weltweit führende und von Gira mitentwickelte Standard KNX sein. Weitere offene Standards im Bereich Audio-/Video-Türkommunikation können ebenfalls genutzt werden. Dadurch seien mit Gira und Schüco intelligent ausgestattete Häuser zukunftsoffen für Ergänzungen und Nachrüstungen. Die umfangreiche Zusammenarbeit wird ergänzend gemeinsam gestaltete Vertriebs- und Marketingaktivitäten umfassen, die alle Zielgruppen – Planer, Architekten, Verarbeiter, Investoren bzw. Bauherren – ansprechen sollen.

Always precise WINKHAUS

Stärker denn je!

Der Fensterbeschlag activPilot Concept mit neuer Bandseite

+ Trägt bis zu 150 kg Flügelgewicht
+ Geprüft nach DIN 13126-8:2017, Klasse H3
+ Einfache und schnelle Integration in den Produktionsablauf
+ Hohe Belastbarkeit dank Stahllager

winkhaus.de

MANFRED DITTMAR ÜBERGIBT VERTRIEBSLEITUNG AN CHRISTIANA LAUX

ECONTROL BLICKT AUF AUSSICHTSREICHE MÄRKTE FÜR DIMMBARES GLAS

Im März 2019 hat sich mit Manfred Dittmar der letzte der drei Unternehmensgründer aus der vordersten Reihe bei EControl-Glas, in Plauen ansässiger Hersteller von elektrochrom dimmbarem Isolierglas, zurückgezogen. Er übergab die Leitung des Vertriebs an Christiana Laux, bleibt aber weiterhin für strategische Aufgaben an Bord. „Die Forderungen nach Energieeffizienz, effektivem sommerlichem Wärmeschutz und variablem Lichteintrag können klassische Verglasungen nicht erfüllen – hierfür braucht es dimmbare Verglasungen, die individuell an Tages- und Jahreszeiten angepasst werden können", sagte Manfred Dittmar bei der Übergabe. Verglasungen mit variablen Werten seien ein Quantensprung, bei dem die Branche noch am Anfang stehe. Zudem fordere gerade die Digitalisierung eine intelligente Verglasung. Die neue Vertriebsleiterin Christiana Laux ist seit 2017 bei EControl-Glas und leitete bislang den Bereich Kundenservice. Die stärkere Vernetzung der Verglasung in Smart-Home-Systemen werde vertriebsseitig ein wichtiges Thema. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Wir haben ein spannendes Produkt. Es geht jetzt für uns verstärkt darum, unser dimmbares Glas in digitalen Anwendungen zu sehen", erklärt Laux. EControl-Geschäftsführer Tobias John ergänzt: „Unser Unternehmen ist personell stark aufgestellt, und wir entwickeln gerade interessante Lösungsansätze für den Fenstermarkt in Europa."

Foto: © EControl-Glas

EControl-Glas Geschäftsführer Tobias John (2. v.l.) und die neue Vertriebsleiterin Christiana Laux (3.v.l.) wollen gemeinsam mit dem Vertriebsteam, bestehend aus Robert Lorenz, Daniela Saarschmidt, Nadine Witt, Thomas Groneick, Hans Hegewald und Madeleine Geipel (von li.), aussichtsreiche Märkte auf dem europäischen Fenstermarkt angehen.

AKTUELLES IN KÜRZE

▸ **AGC NACHHALTIG.** Zahlreiche Produktserien von AGC Interpane und AGC Glass Europe wurden mit dem Nachhaltigkeitszertifikat „Cradle to Cradle" ausgezeichnet, darunter Floatglas, magnetronbeschichtetes Glas sowie dekorative und Verbundsicherheitsglasprodukte. Die Zertifizierungen für iplus Wärmedämm- und ipasol Sonnenschutzverglasungen wurden jetzt um zwei Jahre verlängert.

▸ **ISOGON TOP-ARBEITGEBER.** Der Berliner Fensterbauer Isogon zählt zu den ausgezeichneten Unternehmen des diesjährigen Great Place to Work-Wettbewerbs „Beste Arbeitgeber in Berlin- und Brandenburg". Grundlage für die Bewertung der Unternehmen war eine anonyme Befragung der Mitarbeiter.

▸ **BATIBOUW MIT PROFINE.** Vom 21. Februar bis 3. März präsentierte sich die profine Group mit ihrer Tochtergesellschaft profine Belux BVBA wieder auf der Batibouw in Brüssel, der führenden Baufachmesse Belgiens. Das Ausstellungsprogramm umfasste unter der Marke Kömmerling neue Produkte wie auch bewährte Lösungen für die besonderen Anforderungen des Nachbarlandes.

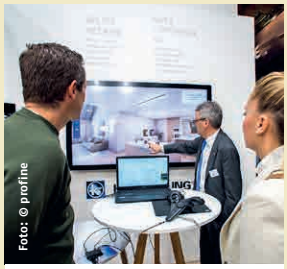


Foto: © profine

Eine Virtual Reality Simulation machte am profine-Stand die Kombination verschiedener Farb- und Fenstervarianten virtuell möglich.

Foto: © Ventana

Beim Rundgang durch die Produktion erläuterte Ventana-Geschäftsführer Stefan Schwanekamp Ministerin Giffey den Biegeprozess von Kunststoffprofilen.

▸ **MINISTERIN BEI VENTANA.** Bundesfamilienministerin Franziska Giffey lobte beim Ventana-Besuch die Kinderbetreuung des Fenster- und Türenherstellers als beispielhaft. Als Vorzeigeprojekt bezeichnete die Ministerin die Großtagespflegestelle „Glücksfabrik", in der derzeit neun Kinder zwischen einem und drei Jahren unter dem Dach der Firma betreut werden. „Ventana ist ein Unternehmen im deutschlandweiten Vergleich, das wirklich Vorreiter ist und hier beispielhafte betriebliche Kin-

AUFTRITTE IN DEN NIEDERLANDEN, ITALIEN UND FRANKREICH GEPLANT

DRUTEX VERSTÄRKT SEINE MESSEPRÄSENZ IN EUROPA

Um sein Wachstum im Ausland voranzutreiben, setzt der polnische Fenster- und Türenhersteller Drutex auf eine intensivierte Messepräsenz. So war das zu den größten europäischen Herstellern von Fenstern, Türen und Rollläden zählende Unternehmen jüngst erstmals auf der „Bauen & Energie" in Wien und zum wiederholten Male auf der „Batibouw" in Brüssel vertreten. Im Laufe des Jahres 2019 will Drutex sich und seine Produkte auch noch in den Niederlanden, in Italien und in Frankreich präsentieren. „Im Hinblick auf die dynamische Entwicklung unserer Firma haben wir den Entschluss gefasst, unseren Kalender der alljährlichen Ausstellungsevents zu erweitern. Wir freuen uns auf viele interessante Gespräche mit bestehenden und künftigen Geschäftspartnern", erklärt Adam Leik, Marketing Director von Drutex.

Foto: © Drutex

Der Drutex Messestand auf der BAU 2019 in München. Um möglichst viele Messebesucher anzulocken, legt Drutex Wert auf eine aufwändige Standgestaltung.

derbetreuung anbietet", lobte Giffey.

► **SPRINZ: NEUER AUFTRITT.** Die neue Sprinz Website unter www.sprinz.eu ist online: Der neue Online-Auftritt „Sprinz – Leben mit Glas" soll die ganze Vielfalt von Glas im Bad, in der Küche, für Innen- und Außenräume zeigen.

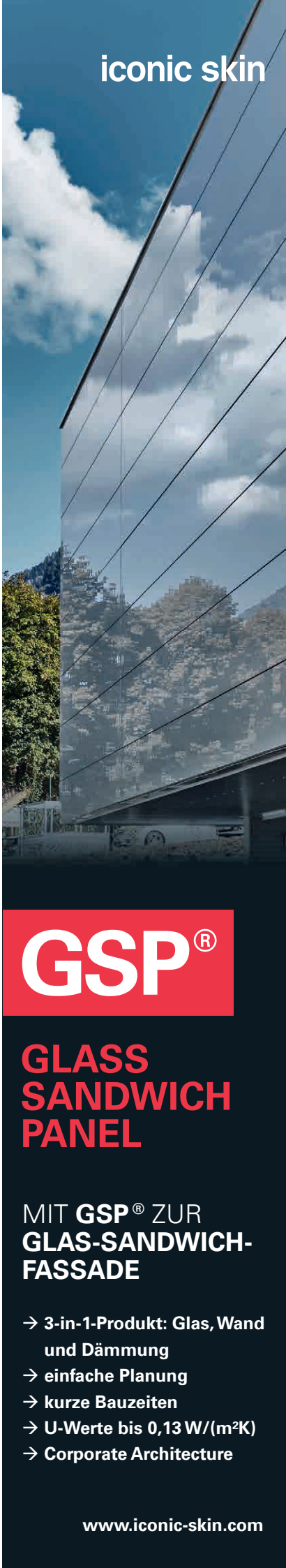
► **R+T ASIA WÄCHST.** Die R+T Asia ist nach eigener Aussage ihrer Stellung als „wichtigster Fachmesse für Sonnenschutz und Türen/Tore im Raum Asien-Pazifik erneut gerecht geworden": Die 15. Ausgabe der Messe war mit einem deutlichen Wachstum bei Aussteller-, Besucher- und Flächenzahlen die erfolgreichste in der Geschichte der R+T Asia. Die Messe verzeichnete 642 Aussteller (2018: 507), 41.505 Besucher (2018: 34.263) und 65.000 Bruttoquadratmeter (2018: 50.000).

Foto: © Landesmesse Stuttgart GmbH

15 Prozent mehr Besucher aus China kamen zur R+T Asia in Shanghai

► **ALUPROF: NEUE WEBSITE.** Aluprof, polnischer Hersteller von Aluminium-Systemen, setzt bei seiner neuen Internetpräsenz auf eine frische Optik und informellen Mehrwert. Die neue Website unter www.aluprof.de sei kundenorientiert, modern, innovativ und professionell, erklärt das Unternehmen.

► **D+H IN NORDAMERIKA.** Durch eine Partnerschaft mit „The Bronze Craft Corporation" erweitert die D+H Mechatronic AG ihr Vertriebs- und Service-Geschäft in Nordamerika. Bronze Craft ist nach Firmenangaben einer der führenden Entwickler und Vertreiber von Fenstersteuerungssystemen für natürliche Lüftung in den USA.



GEMEINSAME LEITUNG MIT FRANK KOOS

FRANK LANGE IST NEUER GESCHÄFTSFÜHRER DER FENSTERVERBÄNDE

Am 1. März 2019 hat Frank Lange (50) die Nachfolge von Ulrich Tschorn als Geschäftsführer des Verbandes Fenster + Fassade (VFF) sowie der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren e.V. angetreten. Lange leitet den VFF zusammen mit Frank Koos, der weiterhin für Normung, Technik und internationale Aktivitäten zuständig ist. Die Entscheidung, Frank Lange zum Geschäftsführer zu berufen, wurde von den Leitungsgremien der Fensterverbände einstimmig gefällt.

Lange hat sein Studium an der Technischen Universität Braunschweig 1994 als Diplom-Wirtschaftsingenieur abgeschlossen. Danach war er bei Lanco Lange Fenster- und Fassadenbau GmbH in Göttingen bis 2010 als Prokurist sowie als Technischer Leiter und Vertriebsleiter tätig. Im Anschluss machte sich Lange selbstständig und gründete als geschäftsführender Gesellschafter die Projekt- und Beratungsgesellschaft Frami GmbH in Göttingen. Nach dem Verkauf der Frami GmbH war Lange schließlich ab 2015 Prokurist und gesamtverantwortlich für die Niederlassung Leinefelde der Seufert Niklaus GmbH.

Man habe sich für Lange entschieden, weil er ein „ausgewiesener Brancheninsider" sei, betonte VFF-Präsident Detlef Timm, der gemeinsam mit Oskar Anders, dem Vorsitzenden der Gütegemeinschaft, die Verhandlungen führte und die Entscheidung vorbereitet hatte.

Foto: © VFF

Frank Lange ist seit dem 1. März 2019 neuer Geschäftsführer der Fensterverbände.

Foto: © Remmers

Alexander Böhler

REMMERS ERWEITERTE FÜHRUNG

Der Vorstand der Remmers Gruppe AG und die Geschäftsführung der Töchter Remmers GmbH und Remmers Industrielacke GmbH wurden personell erweitert. Der 51-jährige Alexander Böhler hat am 1. Februar 2019 sowohl in der AG als auch bei den Tochtergesellschaften jeweils die Bereiche F&E, Produktion, Logistik und Einkauf übernommen. Bei der Remmers Baustofftechnik Produktions GmbH nimmt er den Platz von Dirk Sieverding, Vorstandsvorsitzender der Remmers Gruppe AG, ein.

Foto: © Selve

Ulli Klein

SELVE NEUER VERTRIEBSCHEF

Ulli Klein ist neuer Gesamtvertriebsleiter bei Selve. Am 1. Februar hat der Diplom-Wirtschaftswissenschaftler die Verantwortung für den deutschlandweiten Außendienst, für den Vertriebs-Innendienst und die komplette Exportabteilung übernommen. Nach langjähriger Vertriebstätigkeit in Konzernen habe den 38-Jährigen vor allem „die Agilität und Schlagkräftigkeit eines mittelständischen Familienunternehmens wie Selve gereizt", heißt es einer Mitteilung des Unternehmens.

Foto: © Somfy

Stefan Korte

SOMFY KORTE FOLGT NEUMAIR

Uli Neumair (39), zuletzt Vertriebsgeschäftsleiter für den Geschäftskundenbereich der Somfy GmbH, hat das Unternehmen Ende Februar 2019 auf eigenen Wunsch verlassen. Sein Nachfolger wird Stefan Korte (51). Er ist bereits seit Beginn der 1990er Jahre im Somfy-Konzern tätig, zuletzt als Global Account Director auf EMEA-Ebene. Er zeichnet jetzt als Leiter B2B der Somfy GmbH gesamtverantwortlich für den Vertrieb an Hersteller und Konfektionäre. Zugleich fungiert er als Geschäftsführer der Simu GmbH.

Foto: © Sanco

Bartl Leuchtle

GLAS LEUCHTLE GRÜNDER VERSTORBEN

Am 5. Februar 2019 verstarb Bartl Leuchtle im Alter von 85 Jahren. Das von ihm 1960 als Glaserei gegründete Uternehmen Glas Leuchtle in Dillingen-Pachten produziert seit 1969 auch Isolierglas und zählte im selben Jahr zu den Gründungsmitgliedern der Sanco Gruppe, damals noch „Sandwich Corporation". In den Folgejahren trieb Bartl Leuchtle die technologische Entwicklung sowohl in der Isolierglasproduktion als auch in der Glasbearbeitung für Interieur und Exterieur im Unternehmen erfolgreich voran.

IFT-SEMINAR „FENSTERPRAXIS“ AM NEUEN STANDORT
MONTAGE, ABSTURZSICHERUNG, EINBRUCHHEMMUNG

Der neue Standort ift West – Die „Alte Wache“ am Schloss Rheda-Wiedenbrück ist für Interessenten aus NRW und den umliegenden Bundesländern gut zu erreichen.

Am 15. Mai veranstaltet das Institut für Fenstertechnik (ift) Rosenheim am neuen Standort Rheda-Wiedenbrück das Seminar „Fensterpraxis“ mit den Schwerpunkten Montage, Absturzsicherung und Einbruchhemmung.

Gestiegene Anforderungen an Fensterkonstruktionen und Gebäude machen eine fachgerechte Planung und Ausführung von Baukörperanschlüssen immer wichtiger, beispielsweise um die Anforderungen der Energieeinsparverordnung oder der Einbruchhemmung zu erfüllen. Verschiedene Einbausituationen von Fenstern, gepaart mit diversen Wandmaterialien, führen zu den unterschiedlichsten Montagesituationen, erklären die ift-Experten. Kommt Einbruchhemmung ins Spiel, muss die Befestigung ebenfalls sorgfältig geplant werden. Unter Umständen kommen andere Befestigungsmittel und -abstände zum Einsatz. Mit dem Trend zu bodentiefen Fenstern gewinnt zudem die Absturzsicherheit mit besonderen Befestigungslösungen immer mehr an Bedeutung.

Aus diesem Grund bietet das ift Rosenheim das Seminar „Fensterpraxis“ an. Die ift-Referenten veranschaulichen die aktuellen Anforderungen und zeigen praxistaugliche Lösungen. Das Seminar am neuen westfälischen ift-Standort in Rheda-Wiedenbrück richtet sich an Hersteller, Systemgeber, Zulieferer und Fenstermonteure. Die Teilnahmegebühr für die eintägige Veranstaltung beträgt 419 Euro zzgl. MwSt. (inkl. Verpflegung).

INFO/ANMELDUNG:
www.ift-rosenheim.de/web/akademie/-/fensterpraxis

JAHRESKONGRESS DER FENSTERVERBÄNDE
DIGITALISIERUNG ALS HERAUSFORDERUNG

Unter dem Motto „Digitalisierung und Arbeitsmarkt – Herausforderungen für die Branche“ steht der Jahreskongress 2019 des Verbandes Fenster + Fassade (VFF) und der Gütegemeinschaft Fenster, Fassaden und Haustüren in Bad Homburg am 16. und 17. Mai. Die Mitgliederversammlungen von VFF und Gütegemeinschaft am ersten Tag finden dabei erstmals unter Leitung des neuen Geschäftsführers Frank Lange statt. Was das Thema „Digitalisierung“ für die Fenster- und Fassadenbranche bedeutet, erläutern anschließend vier Experten aus Sicht der Fenster- und Fassadenbaupraxis, der Architektur und des Baurechts. Am Abend wird der Marketingpreis 2019 verliehen und der langjährige Geschäftsführer Ulrich Tschorn verabschiedet. Am Freitag stehen Vorträge zur veränderten Situation der Arbeitswelt und des Arbeitsmarktes für die Branche auf dem Programm.

INFO/ANMELDUNG:
www.window.de

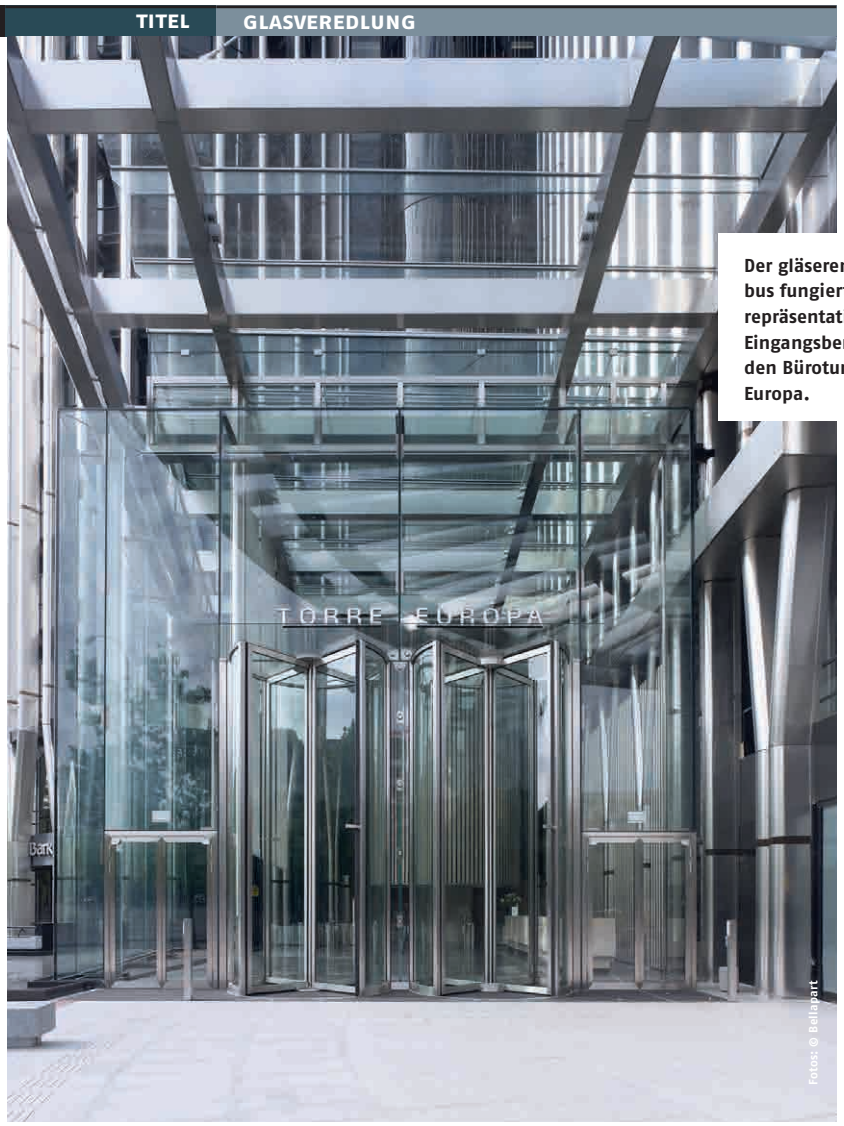
Aktuelle Nachrichten zwischen den Ausgaben gibt’s auf www.glas-rahmen.de

GLAS+RAHMEN

FENSTERVISIONEN UND -VISIONÄRE
ERSTER WIENER FENSTERKONGRESS

Am 27. und 28. Juni 2019 findet in Wien der erste Wiener Fensterkongress im Palais Hansen Kempinski statt. Unter dem Motto „Fenstervisionen / Fenstervisionäre“ wollen Unternehmerpersönlichkeiten und Innovatoren der Branche Einblick in ihre Perspektiven des Fensters der Zukunft geben. Keynotespeaker der führenden Hersteller und Zulieferer sollen die eineinhalbtägige Veranstaltung durch ihre Vorträge zum Thema Visionen und Strategien prägen. Neben Expansion und Vertrieb (West + Osteuropa) wird die Digitalisierung (in Vertrieb + Produktion) thematisiert. Dazu gibt es ergänzende Vorträge, vor allem zwei Podiumsdiskussionen, die auch die Besucher zum Gedankenaustausch aktivieren sollen. Außerdem wird der Wiener Fenster Awards verliehen. Er zeichnet herausragende Leistungen in den Kategorien Innovation, Marketing + Vertrieb sowie Wachstum + Internationalisierung aus.

INFO/ANMELDUNG:
www.wienerfensterkongress.at



Fotos: © Bellapart

Der gläserene Kubus fungiert als repräsentativer Eingangsbereich in den Büroturm Torre Europa.

Extreme Sondermaße

DIE NEUE LOBBY DES TORRE EUROPA IN MADRID BIETET EIN HÖCHSTMASS AN TRANSPARENZ. DAFÜR SORGEN MASSGESCHNEIDERTE GLASELEMENTE DER FIRMA SEDAK, DIE SICH AM RANDE DES MACHBAREN BEWEGEN.

DER 122 METER HOHE IKONISCHE Torre Europa thront seit 1985 inmitten von Madrid. Das für kurze Zeit höchste Gebäude der Stadt erinnert mit seinen schmalen Fenstern und der lamellenartig durchzogenen Fassade an das World Trade Center. Das 33 Jahre alte Bauwerk wurde jetzt aufwändig saniert und modernisiert. Die Architekten von Callison RTKL formulierten u.a. einen geräumigen Kubus, der sich an der Nordseite an den Torre Europa lehnt und zur Prachtstraße hin mit Ganzglasfassaden einladend öffnet. Sein konstruktives Gerüst bilden sedak-Glasfins. Die Glasfassade aus 3,0 mal knapp zehn Meter großen Paneelen wird von bis zu 60 Zentimeter schmalen Fins getragen. Die feinen Stützen wahren die maximale Transparenz des Kubus. In diese laminierten die Gersthofener als Halterungen bis zu acht Titan-Fittings, die vom Auftraggeber Bellapart bereitgestellt wurden. Um die nicht rechtwinklige Grundfläche zu ermöglichen, realisierte sedak zudem Kantengehrungen bis 39 Grad. Die Fins verbinden die Glasfassade mit der feingliedrigen Glas-Stahlkonstruktion der Dachkonstruktion. In der sind Glas-Beams mit außergewöhnlichen Seitenverhältnissen eingesetzt, die die sonst üblichen Relationen bis maximal 1:20 um ein Vielfaches übertreffen: Die Beams verengen sich, bei einer Länge von knapp zwölf Metern, von 35 Zentimetern an der breitesten Stelle auf gerade einmal 15 Zentimeter – ein Seitenverhältnis von 1:84! Trotz extremer Relationen garantiert sedak auch für Mehrfachlaminate eine beständige optische Qualität und die Maßhaltigkeit des Kantenversatzes sowie die Geradlinigkeit der Gläser.

Erfüllung höchster Ansprüche

Die Beams erfüllen die höchsten Ansprüche der transparenten Architektur. So gibt das gläserne Dach den Blick bis zur Spitze des immer noch siebthöchsten Gebäudes Madrids frei – mitgetragen wird es von den Fassadenfins. Das sich nach Norden hin öffnende Entrée kommt dabei ohne zusätzliche Verschattungslösungen aus und kann sich in seiner Wirkung voll entfalten. Die acht Isoliergläser für das Kubus-Dach wurden von sedak mit einem feinen keramischen Streifendruck dekorativ veredelt. Ergänzend wurde eine Sonnenschutzbeschichtung aufgetragen. Die horizontal verbauten Gläser messen bis zu zwölf Meter und gehen nahtlos in die auskragende

Der modernisierte Eingangsbereich des Torre Europa greift die Architektur des Büroturms auf.

Die Glasfassade erlaubt einen freien Blick auf die zentrale Nord-Süd-Achse Madrids und schafft eine einladende Atmosphäre. Die großformatigen transparenten Glasschwerter des Kubus' sind kaum sichtbar.

Fotos: © Bellapart

BAUTAFEL

Architekten: Callison RTKL
Fassadenbauer: Bellapart
Ort: Madrid, Spanien
Realisation: März 2018
Verbaute Glaselemente: 55 Gläser

GLASDACH
Tragende Glasbeams
Länge max.: 11,71 m
Breite min.: 0,35 m sich auf 0,15 m verjüngend
Maximales Seitenverhältnis: 1:84

ÜBERDACHUNG
Gläser mit Maximallänge von zwölf Metern
Acht Isoliergläser, versehen mit digitalem Streifendruck und Wärme- und Sonnenschutzbeschichtung, Abschüssige Konstruktion des Dachs für den Wasserablauf

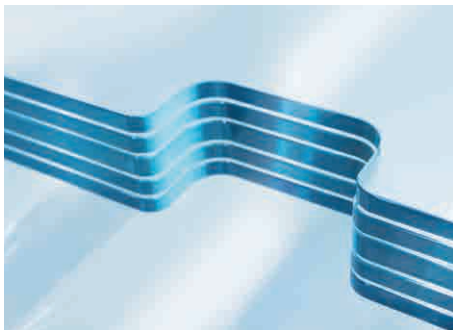
GLASFASSADE
Gläser mit Maximalhöhe von 9,70 m mit einlaminierten Titan-Fittings (bereitgestellt von Bellapart), Tragende Glasfins: bis 9,7 m x 0,6 m

Dachkonstruktion über. Die schwingt sich um das Gebäude und unterstreicht die filigrane Kubus-Konstruktion wie mit einem Federstrich gesetzt. *www.sedak.com*

SENTRYGLAS XTRA – EINFACHERE VERARBEITUNG UND ÜBERZEUGENDE PERFORMANCE

TROSIFOL FÜHRT 2019 NEUE ZUSÄTZLICHE PRODUKTVARIANTE VON SENTRYGLAS EIN

Trosifol bringt 2019 eine weitere zusätzliche Generation seiner SentryGlas Ionoplast-Glaszwischenschicht auf den Markt. Das neue Produkt SentryGlas Xtra (SGX) verbessert laut Unternehmen die Verarbeitungseffizienz und reduziert die Verarbeitungsvoraussetzungen, die an die Laminatoren gestellt werden, ohne dabei die Performance von SentryGlas zu mindern. Besonders interessant wird für laminierende Unternehmen das verringerte Risiko der Trübung sein, die durch eine unzureichende Abkühlgeschwindigkeit verursacht wird. Die Haftung zur Luftseite (der Zinn-abgewandten Seite) des Glases wurde ebenfalls deutlich verbessert, sodass kein Haftprimer mehr erforderlich ist. Dadurch sind mehrschichtige Verbundglasaufbauten einfacher zu verarbeiten. Zudem kann die Anzahl der Laminate im Autoklaven erhöht werden. Konstrukteure und Hersteller von Hurricane-Systemen werden von der robusten Haftung des neuen SentryGlas Produktes profitieren, das laut Trosifol die bekannten Vorteile von höheren Lastannahmen und größeren Glasscheiben jetzt mit einem geringeren Testaufwand unter Extrembedingungen vereint. Eine Produktzulassung von SentryGlas Xtra (SGX) für Hurrikan-geeignete Verglasungen nach dem „Miami-Dade County Notice of Acceptance" (NOA) sei für das erste Quartal 2019 beantragt, berichtete das Unternehmen Mitte Februar. Architekten, Designer und Ingenieure profitieren auch beim neuen SentryGlas Xtra weiterhin von den bewährten SentryGlas-Eigenschaften, wie z.B. die sehr gute optische Qualität, die Resttragfähigkeit nach Glasbruch, die überragende Wetterbeständigkeit – besonders bei freier Kantenbewitterung – und die ausgezeichnete Delaminierungs-Beständigkeit. „Für uns war es wichtig, die Verarbeitung unseres Spitzenproduktes für unsere Kunden zu vereinfachen. Die neuen Eigenschaften von SentryGlas Xtra bieten Lösungen für die anspruchsvollen Herausforderungen unserer Kunden. SentryGlas Xtra wird zukünftig die Arbeit der Planer und Ingenieure vereinfachen und die Grenzen etwas verschieben – weiter in Richtung des heute noch Undenkbaren," so Jennifer Schneider von Trosifol. Das neue Material wird zunächst als Plattenware in verschiedenen Dicken erhältlich sein. Die Einführung als Rollenware wird im Jahresverlauf folgen. Trosifol erstellt zurzeit einen neuen „Laminierungsleitfaden", der die Markteinführung begleiten wird. Testdaten und Muster sollen bereits zur Verfügung stehen. SentryGlas Xtra entspricht den globalen Sicherheitsglas-Codes einschließlich ANSI Z97.1, EN14449, EN12543, EN12600, EN356 und ist SGCC gelistet. *www.trosifol.com*



Neue Gläser: dünn, dick, groß, gedruckt

AM NEUEN GLASS COMPETENCE CENTER (GCC) DER TU DARMSTADT ARBEITEN WISSENSCHAFTLER AN AKTUELLEN FORSCHUNGSTHEMEN IM BEREICH GLASTECHNIK, DIE DERZEIT IN VIER RICHTUNGEN WEISEN: NEUE GLÄSER WERDEN DÜNNER, GRÖSSER, DICKER ODER 3D-GEDRUCKT.

„OBWOHL GLAS EIN vergleichsweise alter Baustoff ist, ist im Bereich der Forschung noch lange kein Ende in Sicht", sagt Professor Jens Schneider vom Institut für Statik und Konstruktion (ISM+D) der TU Darmstadt. Ein Trend liegt dabei laut Schneider in der Herstellung und Anwendung von immer dünneren Gläsern. Von Dünnglas spricht man, wenn die Dicke des Glases weniger als zwei Millimeter beträgt. Moderne Dünngläser sind etwa bis zu 25 Mikrometer dick – und damit dünner als ein menschliches Haar oder eine Rasierklinge. „Dünnglas weist im Vergleich zu konventionellem Glas eine geringere Steifigkeit auf, kann dadurch aber kalt gebogen und verformt werden – eine Eigenschaft, die man vom transparenten Baustoff Glas bisher nicht gekannt hat", so Schneider.

Um es gegen Bruch widerstandsfähiger zu machen, muss das Material vorgespannt werden. So entsteht eine extrem dünne und gleichzeitig extrem feste Glasfolie, wie man sie beispielsweise von Mobiltelefonen kennt. Neben der besonderen Härte des Glases und dem hohen Widerstand gegen Verkratzen besteht ein weiterer Vorteil in der Beständigkeit gegen Umwelteinflüsse, denn im Gegensatz zu Kunststoffen vergilbt und altert es auch nicht. „Hier setzt die Forschung am GCC an", erklärt Schneider. „Unser Team sucht nach neuen Anwendungen, die sich mit Dünnglas realisieren und dauerhaft sowie funktionssicher im Bauwesen etablieren lassen. Das könnten beispielsweise in sich bewegliche Fenster sein, dämmende und gleichzeitig transparente Fassaden oder pneumatisch gestützte Glaskissen."

Begleitung des Trends zu grösseren Glaseinheiten

Auch sehr große und dicke Gläser sind Gegenstand der Forschung am GCC. Großformatige Gläser können heute als Fassadenelemente Abmessungen von bis zu 20 Metern Höhe annehmen. Ein weiterer Entwicklungsweg der Glasforschung sind Dickgläser,

Fotos: © Vössing

Auf der glasstec 2018 präsentierte die TU Darmstadt dieses „Rolling Window". Dabei handelt es sich um ein rahmenloses Fensterlement aus Dünnglas, das sich über eine innen montierte Mechanik durch Biegung des Glases nach außen öffnet. So lassen sich flache und filigrane vorgesetzte Fassaden mit hohem Lichteinfall schaffen. Die Scheiben können neben der üblichen Funktion als Fenster durch Beschichtung auch als variabler Sonnen- oder Sichtschutz und als Träger für Photovoltaik oder Solarthermie dienen.

beispielsweise gläserne „Backsteine". Ziel von sowohl dicken als auch großen Gläsern ist es, eine möglichst transparente oder transluzente und „kristalline" Gebäudehülle zu schaffen. Prominentes Beispiel für den Einsatz von großformatigen und beweglichen Glas-Fassadenelementen mit je 16 Metern Höhe ist die Apple-Firmenzentrale in Cupertino (USA), deren Bau das GCC beratend begleitet hat. „Das Streben nach immer größeren Formaten wird lediglich durch die Produktions- und Transportmöglichkeiten eingeschränkt", erläutert Jens Schneider. Es bedürfe daher Strategien zur Bemessung und Sicherung von großen Fassadenelementen sowie Reparaturmöglichkeiten im Schadensfall. Auch dies sind Bereiche, in denen das GCC aktiv ist.

Am GCC laufen außerdem Forschungsaktivitäten, um die Anschlusspunkte der Glaselemente mit dem Bauwerk und untereinander zu untersuchen – beispielsweise mit neuartigen und transparenten Silikonklebstoffen. Des Weiteren gibt es erste Versuche zur stoffschlüssigen Verbindung von Glasbauteilen, auch Additive Fertigung (AF) oder umgangssprachlich 3D-Drucken genannt. Durch den schichtweisen Materialauftrag entsteht auf Basis eines digitalen Modells ein addi-

Ziel von dicken und großen Gläsern ist es, eine möglichst transparente oder transluzente und „kristalline" Gebäudehülle zu schaffen. Mit Glassteinen wie diesen auf der glasstec gezeigten Exmplaren, wurde in Amsterdam bereits eine komplette Fassade realisiert.

tiv gefertigtes Bauteil, das entweder als Verbindungskomponente dienen kann oder die Glasfläche selbst stabilisiert. Durch diese in der Entwicklung befindliche Technologie können sich komplexe Geometrien und individuelle Konstruktionen bei einer 100-prozentigen Recyclebarkeit realisieren lassen. Um gerade diese neue Technologie und auch weitere Aspekte des Glasbaus wissenschaftlich zu untersuchen, wurde 2018 an der TU Darmstadt das Glass Competence Center (GCC) gegründet, das sich aus dem ISM+D und der Materialprüfanstalt der TU Darmstadt zusammensetzt und 2020 einen Neubau auf der Lichtwiese beziehen wird.

„Obwohl Glas ein vergleichsweise alter Baustoff ist, ist im Bereich der Forschung noch lange kein Ende in Sicht."

Prof. Dr.-Ing. Jens Schneider, TU Darmstadt

DAS GLASS COMPETENCE CENTER (GCC)

Ein Team von 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut für Statik und Konstruktion (ISM+D) und der Materialprüfanstalt der TU Darmstadt bündelt seine Forschungskompetenz im Glass Competence Center (GCC).

Hier wird an grundlagenorientierter Forschung, angewandter Industrieforschung, Zulassungs- und Genehmigungsverfahren sowie Produktionskontrollen mit dem Werkstoff Glas und seinen Anwendungen im Bauwesen und Architektur, Automobilbau und in der Konsumgüterindustrie gearbeitet. Dabei werden Theorie und Experiment synergetisch miteinander verknüpft. Die umfangreiche experimentelle Ausstattung ermöglicht die Bearbeitung nahezu aller Fragestellungen aus den unterschiedlichen Kompetenzfeldern rund um Glas als Konstruktionswerkstoff und im Zusammenwirken mit den benachbarten Gebieten, wie zum Beispiel den Polymerwerkstoffen. Zusätzlich beinhaltet das GCC den Neubau eines Labors, in dem alle Prozesse der Glasveredlung, wie Waschen, Schneiden, Bohren, thermisches Vorspannen und Laminieren, abgebildet werden.

Kontakt:
TU Darmstadt
Fachbereich Bau- und Umweltingenieurwissenschaften
Institut für Statik und Konstruktion (ISM+D)

Professor Jens Schneider
Tel.: 06151/16-23013
E-Mail: schneider@ismd.tu-darmstadt.de

Bis auf höchstes Niveau

DIE ÖSTERREICHISCHE SICURTEC LAMINATGLASTECHNIK GMBH HAT SICH AUF DIE HERSTELLUNG VON „AKTIVEN“ SICHERHEITSGLÄSERN SPEZIALISIERT UND VERZEICHNET NACH EIGENER AUSSAGE EINE VERSTÄRKTE NACHFRAGE NACH SEINEN GLAS-POLYCARBONAT-LAMINATEN.

UNTER „AKTIVEN“ Sicherheitsgläsern versteht man Gläser, die vor Einbruch, Beschuss und Explosion schützen. Insbesondere bei Hochsicherheitsgläsern (Einbruchhemmung P8B (DIN EN 356), Beschusshemmung ab BR4 (DIN EN 1063) und RC4 für Festverglasungen oder RC3 (Panik) für Fluchttüren (DIN EN 1627ff:2011) sei eine verstärkte Nachfrage zu verzeichnen, erläutert Firmenchef Bernhard Ahlborn. Mit einem eigenen Flüssig-Infusionsverfahren hat sein bei Amstetten ansässiges Unternehmen eine dauerhafte und glasklare Verbindung von Glas mit elastischem und schlagzähem Polycarbonat entwickelt. „Durch das Ein- oder Auflaminieren von Polycarbonat können wir Glas-Polycarbonat-Elemente bauen, die von der Elementdicke und dem Gewicht her oft um bis zu 50 Prozent dünner und leichter sind als `Nurglas`-VSG. Die vollflächig laminierten, glasklaren und spannungsfreien Einheiten erfüllen höchste Anforderungen an die Angriffshemmung“, so der Sicherheitsglasspezialist. Durch das hauseigene Verfahren sei es möglich, alle Gläser miteinander zu kombinieren, sowohl in Mono- wie auch in Isolierglasausführung.

Die starke Nachfrage nach seinen Spezialgläsern führt Sicurtec auch darauf zurück, dass in Ausschreibungen immer häufiger Forderungen nach Gläsern mit diversen Funktionen formuliert werden, die, im klassischen Glaslaminationsverfahren realisiert, Glasdicken hervorbrächten, die nicht mehr verbaut oder einfach nicht mehr gehandelt werden könnten. Selbst bei den eigenen, dünnen Glaslaminaten müssten Kunden bei der gewünschten Multifunktionalität immer mal wieder Abstriche machen, weil Stärken und Gewichte sonst zu groß würden. Gerade bei Sanierungen seien aufgrund des Rahmenbestandes oft Grenzen für Glasdicken und -gewichte gegeben. Sicurtec-Glas in einer Stärke von nur 23 Millimetern ist für die Widerstandsklasse ER4 zertifiziert und erreicht damit die höchste Explosionshemmungs-Klasse für Glas nach DIN EN 13541.

Durch das Ein- oder Auflaminieren von Polycarbonat entstehen bei Sicurtec Glas-Polycarbonat-Elemente mit extrem hoher Widerstandsfähigkeit. Beim Test zur höchsten sprengwirkungshemmenden Winderstandsklasse ER4-NS nach DIN EN 13541 entstanden am Probekörper keine durchgehenden Öffnungen im Glas oder an der Rahmenanbindung, und es trat kein Splitterabgang an der Rückseite auf.

Bei der Einbruchhemmung gehen die Anfragen laut Unternehmen aktuell meist bis RC4. „Wenngleich unser Unternehmen sowohl für Festverglasung als auch für Panikverglasungen alle Prüfungen bis einschließlich RC6 positiv absolviert hat, können wir derzeit fast keine Nachfrage nach Gläsern der Kategorie größer als Widerstandsklasse RC4 registrieren“, berichtet Bernhard Ahlborn, geht aber davon aus, dass sich das künftig ändern wird. Stark steigend sei auch die Nachfrage nach Panikverglasung für Fluchttüren, teilweise in Kombination mit Brandschutz, und für die Außenverglasung vermehrt Einbruch- plus Beschusshemmung in Kombination mit Alarmglas. Vom TÜV-Austria zertifiziert und von der VdS Schadenverhütung GmbH in Köln produktautiditiert und fremdüberwacht, liefert Sicurtec entsprechende Spezialgläser mit höchstem Qualitätsniveau.

www.sicurtec.at

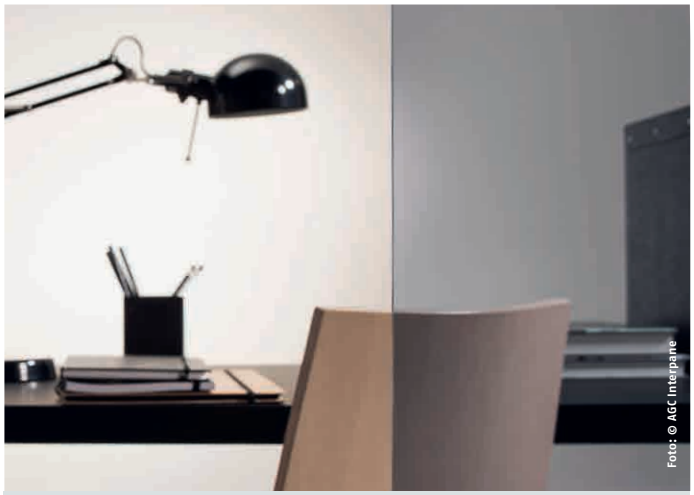
HOCHSELEKTIV UND FARBNEUTRAL
NEU: PILKINGTON SUNCOOL Q 60/25

Pilkington Suncool Q 60/25 ist die jüngste Innovation der NSG Group im Bereich hochselektiver Sonnenschutzgläser und bietet laut Unternehmen Architekten und Planern dank der niedrigen Reflexion und neutralen Ansicht völlig neue Möglichkeiten beim Einsatz von Sonnenschutzglas. Das neue Funktionsglas vereint sehr gute lichttechnische Werte in Bezug auf Selektivität (Lichttransmission 60 Prozent, Energiedurchlassgrad 27 Prozent) mit einem besonders neutralen Erscheinungsbild und einer hohen Farbstabilität. Diese Eigenschaften in Kombination mit einer sehr geringen Winkelabhängigkeit machen das Glas ideal für hochwertige Sonnenschutzanwendungen in der Fassade und in Wintergärten. Das Glas kann mit verschiedenen Funktionsgläsern kombiniert werden wie z.B. mit dem selbstreinigenden Pilkington Activ, dem besonders neutralen Pilkington Optiwhite oder dem Antikondensationsglas von Pilkington. Pilkington Suncool Q 60/25 ist als Bandmaß in verschiedenen Dicken erhältlich, sowohl monolithisch als auch als Verbundsicherheitsglas.

www.pilkington.com

STRATOBEL STRONG UND STRATOBEL COLOUR
SICHERHEITSGLÄSER VON AGC INTERPANE

AGC Interpane bietet mit Stratobel Strong ein Verbundsicherheitsglas mit verbesserten mechanischen Eigenschaften und einer hohen Farbneutralität. Möglich wird dies durch eine spezielle PVB-Folie, die rund 100-mal belastbarer ist als herkömmliche PVB-Folien und gleichzeitig die Eigenfarbe des Glaslaminates selbst bei dicken Aufbauten nicht verfälscht. Unter Last weist Stratobel Strong eine vergleichsweise geringe Glasbiegung auf, darum ist es tragfähiger. Unter bestimmten Bedingungen kann der Vorspannprozess entfallen, was viele Vorteile bietet, zum Beispiel kürzere Lieferzeiten und eine perfekt plane Oberfläche ohne Verformungen durch Biege- und Zugkräfte im Glas. Mit Stratobel Strong werden auch dünnere Aufbauten möglich, was das Gewicht reduziert. Die verstärkte Haftung der Folie auf dem Glas verringert überdies die Gefahr der Delamination und macht es unempfindlicher gegen Feuchtigkeit. Es wird in Abmessungen bis 321 x 600 cm und in unterschiedlichen Dicken angeboten und kann wie herkömmliches Verbundglas verarbeitet werden. Als nachweislich ökologisch nachhaltiges Produkt trägt Stratobel Strong das Cradle-to-Cradle-Zertifikat in Silber.



Stratobel Colour Stone grey ist ein Verbundsicherheitsglas mit einer edlen technischen Ästhetik, die sich ideal zum Beispiel in Büros einsetzen lässt.

Sicherheitsglas mit Designanspruch

Die Serie Stratobel Colour bietet eine Auswahl von acht klassischen, naturinspirierten Farbtönen und besitzt dennoch die technischen Eigenschaften von Verbundsicherheitsglas. Die Produktlinie verfolgt das Ziel einer besseren Kombinierbarkeit des Werkstoffes Glas mit Materialien wie Holz, Stahl oder Stein. Grau- und Brauntöne verleihen Projekten Charakter, ohne Abstriche beim Sichtkomfort oder Lichteinfall zu machen. Durch das Kombinieren mehrerer Folien einer Farbe kann die gewünschte Lichtdurchlässigkeit präzise geplant werden. Die Verwendung mehrerer mattweißer PVB-Folien (Mat 80 und Mat 65) erzeugt Privatsphäre, lässt aber trotzdem das Licht herein. Mit dem Colour-on-Demand-Service „MyColour by Stratobel" sind Wunschfarben ab Auftragsgrößen von 200 Quadratmeter pro Farbe möglich.

www.interpane.com

Elektrorollos von Neher

Insektenschutz für höchste Ansprüche

- Maximale Durchsicht mit Transpatec®
- Schnell dank Spezialmotoren (bis 2 m in 4 Sek.)
- Größen bis 5 x 4 Meter (mit 100er Kasten)
- Windstabil dank Zip-Führung
- Innovatives Solarpanel integrierbar (ideal bei Nachrüstung)
- Mehrfach ausgezeichnet

PLUS X AWARD 2018 ausgezeichnet für: Innovation, High Quality, Bedienkomfort, Funktionalität

PLUS X AWARD ausgezeichnet als: BESTES PRODUKT DES JAHRES 2018

Tel. 07426/52820 | www.neher.de

Die Nr. 1 im Insektenschutz.

INSEKTEN SCHUTZ NEHER

Wieder zurück an die Spitze

SEIT OKTOBER 2018 HAT DIE HELIMA-GRUPPE EINEN NEUEN BESITZER. SIR STEVEN WILKINSON, GEBÜRTIGER ENGLÄNDER MIT LANGJÄHRIGEN GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN IN DEUTSCHLAND, HAT SEINE MINDERHEITSBETEILIGUNG AUF 97 PROZENT DER ANTEILE DES UNTERNEHMENS AUFGESTOCKT UND WILL DEN ABSTANDHALTERHERSTELLER ZU ALTER STÄRKE ZURÜCKFÜHREN.

HELIMA HAT SOMIT WIEDER EINEN Unternehmer an der Spitze, der sich zum Ausbau des Potenzials des Wuppertaler Unternehmens mit aktuell 110 Beschäftigten persönlich und finanziell bekennt, heißt es in einer aktuellen Firmenmitteilung. Unter seiner Leitung wolle man sich nun konsequent auf das konzentrieren, womit sich Helima in seiner 70-jährigen Geschichte einen hervorragenden Ruf erarbeitet habe – auf die Herstellung von hochwertigen Abstandhaltern und Sprossen, die mit ihrer Qualität und Produkttiefe weltweit den steigenden Ansprüchen von Isolierglasherstellern gerecht werden.

Seit dem Einzug des neuen Eigentümers, der sich persönlich mit seinem eingespielten Managementteam vor Ort in Wuppertal um die Belange des Unternehmens kümmert, hat sich viel getan. Während das vergangene Jahr dadurch geprägt gewesen sei, dass regelmäßig auftretende Materialengpässe immer wieder zu empfindlichen Verzögerungen in der Lieferfähigkeit des Unternehmens führten, so sei durch die erweiterte Kapitalausstattung und eine deutlich verbesserte und stabile Materialverfügbarkeit nun eine gute, verlässliche und termingerechte Lieferung sichergestellt, erklärt Helima. Nach der Lösung dieses kritischen Engpasses könne man sich jetzt wieder ganz auf die Bedürfnisse der Kunden in aller Welt konzentrieren.

Über sieben Jahrzehnte aufgebaute Expertise

Sir Steven Wilkinson, Sohn einer nordenglischen Unternehmerfamilie und gelernter Investment Manager, zeigt sich zuversichtlich, dass nach einigen Jahren der Unruhe und Unklarheit über Strategie, Ausrichtung und Fortbestand der Traditionshersteller Helima eine feste Daseinsberechtigung am Markt hat und auf Wachstum ausgerichtet werden kann. „Helima war bis spät in die 1990iger Jahre und sogar bis in das aktuelle Jahrhundert ein Vorzeigeunternehmen des produzierenden deutschen Mittelstandes. Dahin wollen wir nun zurück. Helima hat sich in den siebzig Jahren seit der Gründung eine hohe Reputation für seine Fertigungsqualität und tiefes Spezialwissen rund um den Abstandhalter in den diversen Materialien – ob Aluminium, Edelstahl oder Kunst- und Verbundstoffe – erarbeitet“, so der neue Firmenchef. Dazu komme eine ausgesprochene Expertise bei Fenstersprossen, das exzellente Preis-Leistungs-Verhältnis und die Fähigkeit, besondere Bedürfnisse der Kunden technisch und kreativ in Kleinserien umzusetzen. Damit habe man sich über die Jahre einen nicht wegzudenkenden Platz in der Rangliste der Top-Lieferanten für anspruchsvolle Hersteller von Isolierglas erarbeitet. Wilkinson: „Wir haben Kundenbeziehungen - international wie national - die wir teilweise über Jahrzehnte pflegen und bedienen und mit denen wir in der Vergangenheit gewachsen sind. Wir verfügen über ausgezeichnetes technisches Wissen rund um die Isolierglasindustrie und die Sonderrohrfertigung und können diesbezüglich alle Bedürfnisse unserer Kunden auf höchstem Anspruchsniveau erfüllen und durch individuelle Beratungsleistungen ergänzen.“ Helima bediene einige der größten industriellen Isolierglashersteller der Welt sowie kleinere Spezialisten in regionalen Märkten und sei bei beiden als Partner geschätzt. „Das ist ein Pfund mit dem wir wuchern können - und müssen, um den sich steigenden Ansprüchen unseres Marktes gerecht zu werden”, konstatiert Wilkinson.

Foto: © Helima

„Wir verfügen über ausgezeichnetes technisches Wissen rund um die Isolierglasindustrie und die Sonderrohrfertigung und können diesbezüglich alle Bedürfnisse unserer Kunden auf höchstem Anspruchsniveau erfüllen und durch individuelle Beratungsleistungen ergänzen.“

Sir Steven Wilkinson

Zuverlässige Lieferfähigkeit

Um aus der Vergangenheit des Unternehmens herrührende Unsicherheiten bezüglich der Lieferfähigkeit zu beseitigen, betont Helima, dass man über einen erheblichen Fertigwarenbestand verfüge und in den verschiedenen Produktsegmenten eine schnelle Lieferung gewährleisten könne – auch mit Blick auf das Anziehen der Bautätigkeit im kommenden Frühling. Sir Steven Wilkinson und das Helima-Team haben ihr Ziel klar vor Augen: Insbesondere bei farbigen Fensterabstandhaltern, die aufgrund der einzigartigen Beschichtungsmöglichkeiten bei Helima höchste Qualitätsanforderungen erfüllen, sowie bei Abstandhaltern aus Edelstahl und bei den Sprossensystemen will man die traditionelle Position als der führende Spezialist im globalen Markt zurückerobern.

www.helima.de

Wissen Sie, welche Glasscheibe sich warum, wann wo befindet? LiSEC's Monitoring Tools ermöglichen Ihnen eine lückenlose Produktionsverfolgung von der Lagerplatte bis zur Lieferung des fertigen Produktes. Mit diesen Daten können Sie die Produktion aktiv steuern, Produktionsengpässe vermeiden und in Echtzeit auf Kundenbedürfnisse (wie z.B. Eilläufe) oder Änderungen in der Maschinenverfügbarkeit reagieren. LiSEC Business Intelligence Software hilft Ihnen eventuelle Problemstellen Ihrer Produktion zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu setzen. Unsere Programme bieten Ihnen wertvolle Unterstützung für die Wachstumsplanung Ihrer Produktion.

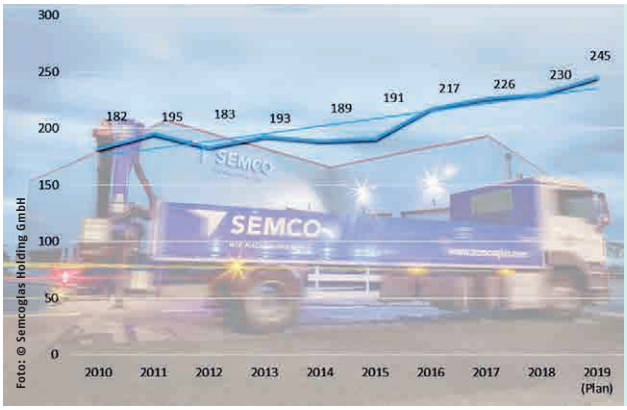
Mehr erfahren über diese und weitere LiSEC Software Lösungen:
www.lisec.com / software

LiSEC

best in glass processing

Wachstum aus eigener Kraft

DIE SEMCO-GRUPPE, EINER DER FÜHRENDEN GLASVEREDLER EUROPAS, ZIEHT EINE POSITIVE BILANZ FÜR 2018 UND WILL MIT HOCHWERTIGEN PRODUKTEN SOWIE ZIELGERICHTETEN ZUKUNFTSINVESTITIONEN DIESE ENTWICKLUNG FORTSETZEN.



Umsatzentwicklung der Semco Gruppe seit 2010 in Mio. Euro.

DIE SEMCO-GRUPPE MELDET für 2018 einen Jahresumsatz von 230,3 Mio. Euro und damit ein Wachstum von 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hermann Schüller, geschäftsführender Gesellschafter, betrachtet das Ergebnis als positives Signal, aber auch als Warnung, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen: „Wir investieren seit mehr als einem Jahrzehnt sehr stark in neue Gebäude, Maschinen und Anlagen. Aber selbstverständlich investieren wir auch in das wichtigste Gut der Semco-Gruppe: unsere Mitarbeiter. Wir haben viel bewegt, um die notwendigen Wachstumsziele zu erreichen. Was uns dabei hilft, ist der stärkere Fokus auf hochwertige Produkte und ein immer weiter steigendes Qualitätsbewusstsein in Produktion und Vertrieb." Insgesamt investierte das Unternehmen 2018 über 14 Mio. Euro. Für 2019 sind Investitionen in Höhe von rund zehn Mio. Euro geplant, womit die Investitionssumme seit 2007 mehr als 175 Mio. Euro beträgt. 2018 wurden in 14 Semco-Standorten 3,2 Mio. Quadratmeter Funktions-Isolierglas produziert. Dabei zeichnet sich ein Trend zu hochwertigeren Produkten ab. Im Markt spüre man immer stärker den Druck der Fenster- und Flachglasimporteure, heißt es aus dem Unternehmen. Für Semco laute die Antwort auf die nur am Preis orientierten Anbieter, die Qualität und Liefertermintreue weiterhin auf sehr hohem Niveau zu halten, aber ebenso Effizienz und Produktivität zu steigern. Eng verbunden mit dem Geschäftsfeld Isolierglas ist die Entwicklung des Semco-Beschichtungswerks in Neubrandenburg. Die Physiker des seit 1995 bestehenden Werkes haben laut Unternehmen exzellente Schichtsysteme mit hoher Transparenz und Farbneutralität erzielen können. Wie schon im Vorjahr wurden auch 2018 4,4 Mio. Quadratmeter Bauglas beschichtet.

KURZ-INFO SEMCO

SEMCO
WIR MACHEN DAS GLAS.

Die Semco-Gruppe zählt mit ihren 18 Standorten zu den größten Flachglasveredlern in Deutschland und Westeuropa. Die rund 1.500 Mitarbeiter erwirtschafteten 2018 einen Umsatz von 230,3 Mio. Euro. In der Semco-Gruppe werden zurzeit mehr als 135 Auszubildende in neun Berufsfeldern beschäftigt. Auch 2019 ist geplant, wieder mehr als 40 Auszubildende einzustellen. Insgesamt soll die Beschäftigtenzahl bei 1.500 gehalten werden.

MILLIONEN-INVESTITION IN GESCHÄFTSFELD GLASDESIGN

Im Juli 2018 öffnete Semco Glasdesign in Bad Zwischenahn seine Pforten. Das neue Geschäftsfeld konzentriert sich ausschließlich auf die Glasveredlung und den konstruktiven Glasbau für die Innen- und Außenarchitektur. Auf der 4.500 Quadratmeter großen Produktionsfläche entwickelten die Semco-Techniker neue Produktionsverfahren und -abläufe. „Die neuen Produktionsverfahren versetzen uns in die Lage, auch kleine Losgrößen in kurzen und flexiblen Zyklen, hoher Qualität und Liefertreue zu fertigen", so Bernhard Feldmann, Semco Geschäftsführer Region Nord.

Auch 2018 wurde ein steigender Bedarf nach Sicherheitsglas verzeichnet. Die Gründe dafür sind im wachsenden Sicherheitsbedürfnis der Bauherren zu suchen, aber auch bei den Anforderungen der in der Novellierung befindlichen Glasbemessungsnorm DIN 18008. Insgesamt produzierte das Unternehmen in 2018 mehr als 2,8 Mio. Quadratmeter Sicherheitsglas. Das entspricht einem Mengenzuwachs von plus vier Prozent gegenüber 2017.

FINIGLAS INTERNATIONAL ERFOLGREICH

Die Semco-Tochtergesellschaft Finiglas im münsterländischen Dülmen, Spezialist für gebogenes Glas, hat sich 2018 weiter als international anerkannter Biegeglas-Spezialist etabliert. Mit einem Exportanteil von 70 Prozent stehen nach wie vor die internationalen Großprojekte im Fokus. In mehr als 20 Ländern weltweit wurden zahlreiche, architektonisch spektakuläre Projekte mit gebogenem Glas von Finiglas realisiert. 2019 wird mit einem Neubau nicht nur die Produktionskapazität erweitert – auch die Projektberatung und das Verkaufsteam ziehen in neue Büroräume, um auch in Zukunft komplexe Projekte in engem Kontakt zum Kunden zu realisieren, heißt es im Semco Jahresbericht.

www.semcoglas.com

GERMAN WINDOWS
ERFOLGREICHE „TEC TAGUNGEN 2019“

Auch in diesem Frühjahr hat der münsterländische Fensterhersteller German Windows (Südlohn-Oeding) seine Schulungsreihe „TEC-Tagungen“ durchgeführt – an fünf Terminen im gesamten Bundesgebiet. Und die Resonanz auf die sechste Auflage der Schulungsreihe war groß. Rund 230 Fachhandelspartner erfuhren bei den fünf Events viel Wissenswertes aus der Branche. German Windows-Produktentwickler Norbert Albers und Gastreferent Georg Weng, Leiter der Systemtechnik beim Partner Veka, fungierten als Experten. Sie griffen neueste Schallschutz-Richtlinien ebenso auf wie Normen zur Vertikalverglasung oder aktuelle Studien zur Einbruchstatistik. Zudem informierte German Windows darüber, dass die Fachpartner ab sofort auch Profile mit den hochwertigen Spectral-Oberflächen ordern können, sowie über neue Standards bei Stulplängen für Haustürschlösser und Möglichkeiten bei Kabelübergängen in Verbindung mit A-Öffnern. „Wir schätzen die TEC Tagungen gerade wegen der besonderen Kundennähe“, resümiert Norbert Albers. *www.germanwindows.de*

ZERTIFIKAT FÜR NACHWUCHSFÖRDERUNG 2019
ARBEITSAGENTUR ZEICHNET EUROGLAS AUS

Die Arbeitsagentur Magdeburg hat den Flachglashersteller Euroglas am 13. März 2019 für sein besonderes Engagement in der Ausbildung ausgezeichnet und dem Unternehmen das offizielle Zertifikat für Nachwuchsförderung 2019 verliehen. Euroglas bildet in über zehn Berufen im kaufmännischen und technischen Bereich aus. „Wir freuen uns über diese Würdigung“, so Euroglas-Geschäftsführer Christian Winter, „da steckt eine Menge Arbeit dahinter. Meine Kollegen investieren viel Herzblut in die Ausbildung.“ 20 junge Talente absolvieren in der Regel gleichzeitig ihre Ausbildung an den beiden Standorten in Haldensleben und Osterweddingen. Seit 1999 bildet Euroglas aus, die ersten Auszubildenden sind noch heute im Unternehmen. Die Ausbildung erfolgt bedarfsgerecht, um den eigenen Nachwuchs zu sichern. Über 50 Mitarbeiter haben eine Ausbilderqualifikation und gewährleisten eine fachlich kompetente Ausbildung. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Magdeburg, Matthias Kaschte, würdigte die Ausbildungsleistung mit den Worten: „Euroglas arbeitet nach dem Prinzip: ´Gutes Personal. Gute Entwicklung.´ Euroglas gibt auch Jugendlichen eine Chance, die sich zuvor nicht durch gute schulische Leistungen aufgedrängt haben.“ *www.euroglas.com*

Nie war es einfacher, es allen recht zu machen.

Der Lüftungsnorm, dem Planer, dem Bauträger, dem Bewohner. Mit AIRFOX®.

Jetzt scannen und mehr über Lüftungssysteme erfahren.

Automatische Frischluftzufuhr bei minimalem Wärmeverlust – dafür steht das dezentrale Lüftungssystem AIRFOX®. Es gewinnt bis zu 91 Prozent der Raumwärme zurück. Und es reguliert den Feuchtehaushalt so gut, dass Sie die Anforderungen der Lüftungsnorm DIN 1946-6 im wahrsten Sinne automatisch erfüllen. Und das anschlussfertig integriert im Aufsatzkasten – für eine denkbar einfache Montage.

T +49 (0) 6476 9132-0

Beck+Heun
BESTE WERTE FÜRS HAUS

Von innen heraus erneuert

NACH ETWA EINEM JAHR IM NEUEN FIRMENGEBÄUDE MIT MODERNEM ARBEITSUMFELD UND MIT NEUER FÜHRUNG SIEHT SICH DER MARKISENHERSTELLER MARKILUX SEHR GUT FÜR DIE AKTUELLEN UND KÜNFTIGEN HERAUSFORDERUNGEN DER MARKTES AUFGESTELLT.

Fast zeitgleich mit der Einweihung des neuen Firmengebäudes in Emsdetten erhielt markilux die Rechtsform einer selbstständigen GmbH + Co. KG unter dem Dach des Mutterkonzerns Schmitz-Werke. Die beiden markilux-Geschäftsführer Klaus Wuchner (li.) und Michael Gerling ziehen nach gut einem Jahr des internen Wandels eine erste Zwischenbilanz.

DAS VERGANGENE GESCHÄFTSJAHR von markilux war sehr bewegt. Denn das Unternehmen hat sich in 2018 von innen heraus erneuert. Den Startschuss gab Ende 2017 der Umzug in das jetzige Bürogebäude, das von seiner Ausstattung her und technisch auf der Höhe der Zeit ist und der Marke zusätzliche Strahlkraft verleihen soll. „Wir haben in den vergangenen Jahren viel unternommen, um unsere Marke national wie international sichtbarer und erlebbarer zu machen. Zum Beispiel durch unseren Webauftritt, durch eigene Schauräume oder durch die Präsentation unserer Produkte in Kundenschauräumen im Corporate-Design von markilux“, sagt Klaus Wuchner, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing. Im neuen Gebäude würden sich nun auch die Mitarbeiter noch mehr als zuvor mit der Marke identifizieren. Auch der Blick von außen auf das Unternehmen hat sich laut Wuchner gewandelt: „In unserem Schauraum hier in Emsdetten gab es schon viel positive Resonanz der Besucher. Es hat uns gezeigt, dass unser Auftritt die Marke jetzt eins zu eins repräsentiert. Wir werden seitdem als starkes, zukunftsorientiertes Unternehmen besser wahrgenommen.“

Offene Bürokommunikation

Dabei ging es in der ersten Planungsphase weniger um das Gebäude selbst. „Wir haben uns damit beschäftigt, wie ein Büro gestaltet sein muss, damit es zukunftsfähig ist“, sagt Michael Gerling, Geschäftsführer für Technik und Produktion. So seien zeitgemäße, ergonomische Arbeitsplätze in einer offenen Raumsituation mit nur wenigen Einzelbüros entstanden. Das habe über Abteilungsgrenzen hinweg enormes Potenzial an Projektarbeit und Kooperation freigesetzt. „Wir sind dadurch effizienter geworden.“ Und um sich mit Kollegen auszutauschen, die an anderen Standorten arbeiten, nutze man heute Videokonferenz-Technik. Auch das spare viel Zeit.

Neue Unternehmensstruktur

Doch markilux hat sich im vergangenen Jahr nicht nur in seinem Außenauftritt und in seinen Arbeitsprozessen erneuert. Der Markisenexperte firmierte zudem Anfang 2018 unter dem Dach des Mutterkonzerns „Schmitz-Werke“ in eine GmbH + Co. KG um. Durch das Wachstum der Firma sei ein Wandel hin zu einem flexibel handelnden Unternehmen, das sich dem Tempo des digitalen Zeitalters anpassen könne, notwendig gewesen. Dabei galt es, sich für wirtschaftlich angespannte Zeiten gut aufzustellen.

Beschleunigte Prozesse

Insgesamt war 2018 für den Markisenspezialisten damit ein rasantes Jahr, das von allen Abteilungen eine Menge Einsatz gefordert hat. Durch den internen Wandel konnte sich markilux nach Ansicht von Geschäftsführer Klaus Wuchner besser auf den Markt ausrichten. So ermöglicht die jetzige Datentechnik das zielgerichtete Sammeln von Informationen, wodurch Kundenbedürfnisse und Trends zügiger erkannt werden könnten. Durch digitalisierte Prozesse ließen sich zudem Produktzyklen verkürzen. Ebenso werde die Zusammenarbeit mit Fachpartnern hiervon profitieren, betont Klaus Wuchner und ergänzt: „Auch hier können wir schneller reagieren und unterstützen. Zukünftig werden wir unseren Partnern außerdem stärker beim Thema Marketing unter die Arme greifen, damit sie sich ganz auf den Endkunden und dessen Bedürfnisse konzentrieren können.“

www.markilux.com

KURZ-INFO MARKILUX

markilux
sicher zeitlos schön

Das im Emsdetten ansässige Unternehmen markilux GmbH & Co. KG beschäftigt aktuell 350 fest angestellte Mitarbeiter und 150 Saisonkräfte. Der Umsatz für 2018 wird mit rund 89 Millionen Euro angegeben. Laut Unternehmen entspricht das einem beachtlichen Plus gegenüber dem Vorjahr.

STARKE PRÄSENZ AUF DEM INDISCHEN MARKT
VEKA ERÖFFNET EXTRUSIONSWERK

Als der Kunststofffenster-Systemgeber Veka im Herbst 2017 die Mehrheitsanteile an NCL Wintech, einem Tochterunternehmen der in Indien ansässigen NCL Gruppe, übernahm, sprach der Vorstandsvorsitzende Andreas Hartleif davon, dass man sich im Hinblick auf Produktportfolio und Fertigungskapazitäten „ehrgeizige Ziele" bei diesem Joint Venture gesetzt habe. Was das genau bedeutet, ist seit kurzem in der Ortschaft Mucherla, knapp 50 Kilometer südwestlich von Hyderabad, zu sehen. In nur zwölf Monaten Bauzeit hat Veka gemeinsam mit seinem indischen Partner NCL dort ein neues Extrusionswerk errichtet. Auf dem rund 6,5 Hektar großen Gelände entstand innerhalb eines Jahres eine Halle mit knapp 11.000 Quadratmetern Grundfläche, einer voll automatischen Mischerei und dem dazugehörigen Fördersystem. Aktuell sind dort 18 Extrusionslinien installiert, die über eine Produktionskapazität von 14.000 Tonnen Profile pro Jahr verfügen. Insgesamt wurden rund 3,85 Millionen Euro in den Neubau investiert und 441 Arbeitsplätze geschaffen, die direkt oder indirekt mit der Niederlassung zusammenhängen. Das jüngste Unternehmen der Veka Gruppe wird operativ unter dem Namen NCL Veka geführt und neben dem indischen Markt auch ausgewählte Exportländer beliefern.

Im Beisein der Veka-Vorstände Elke und Andreas Hartleif wurde der Standort im Februar 2019 feierlich eröffnet. Mit Jayesh Ranjan, dem zuständigen Minister für Industrie, Handel und Informationstechnologie des Bundesstaates Telangana, nahm auch ein hochrangiger lokaler Politiker an der Zeremonie teil.

Andreas Hartleif zeigte sich im Hinblick auf die kurze Bauzeit hoch erfreut über die Qualität der Produktionshalle und sprach den Angestellten seinen Dank für die geleistete Arbeit aus. In seiner Eröffnungsrede sagte er: „Wir sehen im indischen Markt nach wie vor ein großes Potenzial für unsere Produkte. Daher ist es wichtig, vor Ort zu produzieren und ausreichend Kapazitäten zu schaffen, um die wachsende Nachfrage bedienen zu können. Darüber hinaus werden wir den Standort dafür nutzen, unseren Marktanteil in Indien signifikant zu erhöhen und auch unsere Exportaktivitäten in Richtung der westasiatischen und afrikanischen Märkte zu verstärken."

v.l. Die Veka-Vorstände Andreas (Vorsitzender) und Elke (Personal) Hartleif sowie der Geschäftsführer von NCL Veka, Ashven Datla, eröffneten gemeinsam mit Jayesh Ranjan, dem zuständigen Minister für Industrie, Handel und Informationstechnologie des Bundesstaates Telangana, das indische Extrusionswerk.

Der lokale Geschäftsführer von NCL Veka, Ashven Datla, führte weiter aus, dass man aktuell mit rund 100 Fensterherstellern aus ganz Indien zusammenarbeite und ständig daran arbeite, diese Basis kontinuierlich zu vergrößern. „Die Nachfrage nach hochwertigen Fensterlösungen wird weiter steigen und deshalb werden wir auch den Standort sukzessive ausbauen. Es ist unser Ziel, mittelfristig die Zahl der Extrusionslinien auf 30 zu erhöhen", so Datla abschließend.

www.veka.de

GEALAN
NEUE BETRIEBSSOFTWARE

Mit Beginn des neuen Jahres wurde beim Oberkotzauer Kunststofffenster-Systemgeber Gealan mit dem SAP ERP-System ECC 6.0. eine neue Unternehmenssoftware in Betrieb genommen, die Materialwirtschaft, Produktion und Vertrieb steuert. Darüber hinaus kann das Programm Daten über die Logistik, das Lagerverwaltungssystem und das Controlling in einer Hand zusammenführen. Aufgrund des integrativen Ansatzes greifen zudem viele Prozesse direkt in die Finanzbuchhaltung ein. Der Gealan-Mutterkonzern Veka arbeitet bereits seit den 1980er Jahren mit SAP-Unternehmenssoftware und brachte damit wertvolle Erfahrungen bei der Einführung ein.

Das Besondere an dieser Software ist die Einsatzfähigkeit auf unterschiedlichen Datenbanken. Bei Veka und Gealan basiert die SAP-Anwendung auf derselben Datenbank. Durch die Möglichkeiten, IT-Systeme höchst leistungsfähig und mit großen Datenmengen zu betreiben, steht Gealan nun eine moderne Benutzeroberfläche zur Verfügung, die die tägliche Arbeit erleichtert. Mit der Umstellung zeigt sich der Profilhersteller einige Monate nach der Einführung hoch zufrieden: „Es lief reibungslos, die sechs Millionen Euro und die dreieinhalb Jahre Vorbereitung haben sich ausgezahlt", so Gealan Geschäftsführer Tino Albert.

Digital gut gerüstet

Auch für künftige Aufgaben sieht sich Gealan nun gut gerüstet. So sollen zunächst unter anderem sämtliche Verbundunternehmen in ganz Europa an das neue System angeschlossen und Prozesse ganz neu aufgesetzt werden. Perspektivisch gingen die Möglichkeiten sogar noch weiter. Entwicklungen wie Virtual-Reality-Lösungen könnten gekoppelt oder die hauseigene Planersoftware könnte in Echtzeit überall integriert werden, so das Unternehmen.

www.gealan.de

INTERNORM MIT SOLIDEM WACHSTUM IN 2018
SECHS PROZENT PLUS IN DACH-REGION

Fotos: © Internorm

„Wir sind sehr froh, dass wir im Sanierungsmarkt dank unserer laufend hohen Investitionen in Mitarbeiter, Werke und Produkte stabil geblieben sind, betrachten die Gesamtentwicklung aber durchaus kritisch."
Internorm-Geschäftsführer Johann Pichler

„Das erfreuliche Ergebnis im Jahr 2018 bestätigt uns in unserer Strategie und unserem Handeln. Wir werden unabhängig von der Marktentwicklung weiter auf Qualität und Innovation setzen und in die entsprechenden Bereiche investieren."
Internorm-Miteigentümer Christian Klinger

Der Fensterbauer Internorm verbuchte 2018 in fast allen Märkten Zuwächse beim Auftragseingang. In der DACH-Region legte das oberösterreichische Unternehmen aus Traun um sechs Prozent zu. Vor allem im Hinblick auf die eher verhaltenen Marktentwicklungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sind die Zuwächse überproportional. In Großbritannien sowie im übrigen Export lag das Plus zwischen fünf und sieben Prozent, nur in Frankreich und Italien gab es leichte Rückgänge. Trotz geringerer Auftragseingänge konnte der Umsatz in Italien stabil gehalten und in allen weiteren Ländern gesteigert werden. Die Exportquote wuchs 2018 um mehr als drei Prozent und liegt nun bei über 58 Prozent. Der Gesamtumsatz stieg von 331 Millionen um rund vier Prozent auf 344 Millionen Euro, ebenso der Mitarbeiterstand von 1.850 auf 1.872 (Vollzeitäquivalent).

Marktanteilsgewinne in Österreich

Im wichtigen Heimatmarkt Österreich ist – nach der in den letzten Jahren rückläufigen Entwicklung – die Trendwende auf dem Sanierungsmarkt noch nicht gelungen, und der Umsatz ging am Markt um weitere 2,6 Prozent zurück. Internorm konnte allerdings dagegenhalten und ein kleines Plus in diesem Sektor schreiben. Die Marktanteile stiegen 2018 wertmäßig auf 14,7 Prozent und mengenmäßig auf 15,4 Prozent. Im Bereich der Kunststofffenster wurde die Marktführerschaft weiter ausgebaut, der wertmäßige Anteil liegt nun bei knapp 25 Prozent.

23 Mio. Euro Investitionen geplant

Im Geschäftsjahr 2019 plant Internorm, die österreichischen Werke mit rund zehn Mio. Euro weiter auszubauen, um für Produktinnovationen gerüstet zu sein. Weitere neun Mio. Euro sind für die Modernisierung der Produktionsstätten sowie Ersatzinvestitionen eingeplant. Drei Mio. Euro will Internorm in den Vertrieb und eine weitere Million in andere Bereiche investieren.

Auch die Vertriebspartner sind aktiv: 2018 wurden 29 neue Schauräume in Europa eröffnet und 54 weitere neu konzipiert oder überarbeitet. Für das laufende Geschäftsjahr sind allein in Russland vier neue Schauräume in Planung. Neu wird 2019 auch die digitale Unterstützung bei Wartung und Service sein. Ab April werden standardmäßig QR-Codes in Fenster und Türen von Internorm integriert.

www.internorm.com

GROSSER PREIS DES MITTELSTANDS
HEIDEGLAS UELZEN NOMINIERT

Im Jahr 2019 wird der bundesweite und branchenübergreifende Wettbewerb „Großer Preis des Mittelstandes" der Oskar-Patzelt-Stiftung bereits zum 25. Mal ausgelobt, und mehr als 1.000 Institutionen, Kommunen, Kammern, Verbände, Unternehmen und Persönlichkeiten haben Nominierungen abgegeben, um auf die Leistungen mittelständischer Unternehmen aufmerksam zu machen.

Thorsten Neumann, Inhaber von Heideglas Uelzen, und sein Team können sich gleich über zwei Nominierungen freuen. Eberhard Gottschlich von der Wirtschaftsförderung Uelzen begründete das wie folgt: „Das Unternehmen Heideglas Uelzen wird nominiert, weil es als kleines Unternehmen durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht hat und macht. Das Unternehmen kann auf eine beeindruckende Gesamtentwicklung zurückblicken, wobei das Augenmerk auf hohe Qualität gelegt wird und damit diesen Prozess erheblich beeinflusst. So konnten bestehende Arbeitsplätze gesichert, neue geschaffen werden. Dazu wurde ein besonderes Augenmerk auf die Ausbildung junger Kräfte gelegt. Das Unternehmen stellt sich auch den Zukunftsanforderungen, indem Modernisierungen, Entwicklungen und Innovationen entsprechend den Kundenanforderungen vorangetrieben werden. Die betriebliche Power wird durch besonderes Engagement in der Region, aber auch darüber hinaus, abgerundet. Die zweite Nominierung stammt von Amanda Pur, Business-Coach und freie Künstlerin. Mit den Nominierungen schaffte der Meisterbetrieb im Glaserhandwerk den Sprung in die erste Stufe des Wettbewerbs. Im nächsten Schritt sind Fragen zu den fünf Kriterien „Gesamtentwicklung des Unternehmens", „Schaffung/Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen", „Modernisierung und Innovation", „Engagement in der Region" sowie „Service, Kundennähe und Marketing" zu beantworten. Diese Angaben sind ausschlaggebend für das Erreichen der nächsten Wettbewerbsstufe. *www.heideglas.de*

Effizient mit energeto

RUND 150 GÄSTE KAMEN AM 21. MÄRZ ZUM INNOVATIONSTAG VON ALUPLAST NACH EISENACH. SIE ERLEBTEN SPANNENDE VORTRÄGE UND EINEN BEEINDRUCKENDEN EINBLICK IN EINE HOCHMODERNE FERTIGUNG, DIE GANZ AUF DAS SMARTE FENSTERPROFIL ENERGETO DES KARLSRUHER SYSTEMGEBERS ABGESTIMMT IST.

WIE DIE ZUKUNFT DES Fensterbaus aussehen könnte, ist im thüringischen Ifta zu besichtigen. Hier fertigt die Fenstertechnik Brand GmbH auf 16.000 Quadratmeter Produktionsfläche pro Jahr 70.000 Fenstereinheiten und 6.000 Haustüren aus Kunststoff und Aluminium. Im Kunststoffbereich arbeitet das Unternehmen, das nach dem Tod des Gründers Stefan Brand im Jahr 2017 von dessen Ehefrau Birgit Brand und Tobias Voigt geführt wird, mit aluplast zusammen.

Foto: © aluplast

Die Besucher des aluplast Innovationstages machten sich bei der Fenstertechnik Brand GmbH ein Bild von den Vorteilen des energeto-Systems. Das Foto zeigt eine Schlüsselstelle in der Fertigung, den leistungsstarken Klebeautomaten.

Das stahlfreie Fenster

Wie erfolgreich diese Verbindung ist, demonstrierten die beiden Partner beim aluplast Innovationstag in Eisenach am 21. März. Der Schlüssel zum Erfolg ist energeto, das smarte Fenstersystem von aluplast. Darauf hat die Brand Fenstertechnik ihre Produktion optimiert. Dank des glasfaserverstärkten Kunststoffs powerdur, der im Innern des Profils für die nötige Stabilität sorgt, hat aluplast das stahlfreie Fenster möglich gemacht. Dessen Vorteile erläuterte Engineering-Leiter Joachim Hauns beim Innovationstag. Neben der erheblichen Gewichtseinsparung durch den Verzicht auf die Stahlarmierung hat der Karlsruher Systemgeber mit dem Multifalzflügel einen weiteren Innovationssprung gemacht. Bei identischer Profilgeometrie kann der Verarbeiter nun flexibel entscheiden, ob die Verglasung geklebt oder verklotzt wird.

Die Brand Fenstertechnik macht sich die Vorteile des energeto Systems eindrucksvoll zunutze, wie die Gäste des Innovationstages bei einer Werksbesichtigung erleben konnten. Geschäftsführer Tobias Voigt erläuterte, dass das Unternehmen seine Fertigung weitgehend auf stahllose Systeme und auf Klebetechnologie umgestellt hat. Dadurch hat Brand seine Produktionskapazität von 400 auf 500 Fenstereinheiten pro Tag gesteigert, betonte Voigt. Für die Mitarbeiter in der Fertigung ist das Handling der stahllosen Profile wesentlich leichter. Ein weiterer Vorteil ist die Falzgrundverklebung, die aluplast als „bonding inside“ anbietet: Da das Gewicht der Scheibe nicht mehr auf einzelnen Klötzen ruht, sondern sich auf die gesamte Fläche verteilt, sinkt der Flügel nicht mehr ab, und der Wartungsaufwand reduziert sich erheblich.

Vergleichskalkulation

Ob sich der Umstieg auf Klebetechnik oder komplett stahllose Fertigung lohnt, können Interessenten mit dem neuen aluplast Kalkulationstool ermitteln, das Jürgen Huber, Vertriebsleiter Mitteleuropa bei aluplast, vorstellte. Basierend auf den Fertigungsdaten des jeweiligen Produktionsbetriebes, werden in einer Vollkostenrechnung die jeweiligen Ausführungen der Fenstersysteme in geklotzter Bauart mit geklebter und komplett stahlloser Variante miteinander verglichen. *www.aluplast.net*

JOCHEN SMETS

NEUES ZU VAKUUM-ISOLIERGLAS

Den aluplast Innovationstag rundeten zwei Vorträge zum Thema Vakuum-Isolierglas (VIG) ab: Ralf Greiner, Europa-Manager für Produkt- und Anwendungsentwicklung beim Glashersteller Guardian, stellte die Vorteile von Vakuum-Isolierglas heraus, das mit einem sehr dünnen Zweifach-Aufbau U_g-Werte von 0,5 W/m²K erreiche und damit energetisch noch besser abschneide als herkömmliches, ungleich dickeres Dreifach-Iso. Als Hybrid in einem Zweifach-Iso mit einer VIG-Einheit und einer herkömmlichen Scheibe seien sogar 0,4 W/m²K möglich. So könne VIG dazu beitragen, dass Fenster wieder schlanker und leichter werden.

Peter Schober von der Holzforschung Austria verwies auf ein aktuelles Forschungsprojekt, in dem sieben Fenster-Prototypen mit Vakuum-Isolierglas entwickelt und getestet wurden. Ziel sei es, auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse einen echten Funktions-Prototypen zu entwickeln.

Schutzschild gegen Cyberkriminalität

ES ERINNERT AN DEN WETTLAUF DER AUTOKNACKER MIT DER AUTOMOBILINDUSTRIE: DIE KRIMINELLE KREATIVITÄT DER HACKER AUF DER EINEN SEITE UND DIE GEBALLTE EXPERTISE DER CYBER-SICHERHEITSINDUSTRIE AUF DER ANDEREN. MAL HABEN DIE EINEN DIE NASE VORN, MAL DIE ANDEREN. FAKT IST, WENN ETWAS PASSIERT, WIRD ES SCHNELL UNGEMÜTLICH UND MEIST SEHR TEUER. WAS ALSO TUN? SIGNAL IDUNA-EXPERTE DR. ANDREAS REINHOLD ERKLÄRT IM GESPRÄCH MIT GLAS+RAHMEN, WIE HANDWERKSBETRIEBE VORBEUGEN KÖNNEN.

G+R: *Herr Reinhold, die Gefährdungslage für Hacker-Angriffe hat sich nach Angaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) weiter verschärft – betrifft das auch kleinere und mittlere Betriebe?*
REINHOLD: Leider ja! Es ist schon paradox: Kleine und mittlere Betriebe neigen dazu, die Gefahr zu unterschätzen. Sie halten sich für zu unbedeutend und sind durch ihre Sorglosigkeit noch stärker gefährdet. Wie das BSI beobachtet, wurde jede dritte mittelständische Firma bereits Opfer von Cyber-Kriminellen. Mehr als zehn Prozent davon sogar mehrfach.

G+R: *Und wie soll eine Versicherung vor Internet-Angriffen schützen?*
REINHOLD: Wir können den Hackern zwar nicht das Handwerk legen. Aber zusammen mit unserem Kooperationspartner, Perseus Technologie GmbH, können wir Firmen dabei unterstützen, es digitalen Eindringlingen so schwer wie möglich zu machen. Schlussendlich stehen wir natürlich für die finanziellen Folgen eines Cyber-Schadens ein. Denn die Kosten sind kein Pappenstiel.

G+R: *Wie teuer ist sowas denn?*
REINHOLD: Im Schnitt müssen kleine und mittlere Betriebe nach Cyber-Attacken von einem Schaden in der Größenordnung von 10.000 Euro aufwärts bis zu mehreren 10.000 Euro ausgehen.

G+R: *Ist eine Cyber-Versicherung denn auch für einen kleinen Handwerksbetrieb erschwinglich, sprich was kostet so ein Schutzpaket?*
REINHOLD: Das richtet sich nach der Größenordnung des Betriebes. Monatlich gerechnet, beginnt der Schutz bei uns für kleine Betriebe bei 20,73 Euro. Mit der Perseus-Clubmitgliedschaft bekommt der Kunde nochmal einen Rabatt von zehn Prozent auf die Versicherung. Für die Clubmitgliedschaft sollten pro Monat 24 Euro zurückgelegt werden, alles inklusive Steuern.

„Unser Augenmerk liegt auf aktiver Schadensbegrenzung. Wenn erstmal alle Räder stillstehen, weil ein Hacker Lösegeld verlangt, dann ist Gefahr im Verzug. Dann muss gehandelt werden, und zwar routiniert."

Dr. Andreas Reinhold

Dr. Andreas Reinhold ist bei der Signal Iduna Versicherungsgruppe als Bereichsleiter unter anderem für modernen Cyber-Versicherungsschutz zuständig.

G+R: *Sie haben zusammen mit Perseus den digitalen Schutzschild auf den Markt gebracht. Was steckt da alles drin?*
REINHOLD: Der Schutzschild umfasst drei Komponenten: Vorkehrungen zur IT-Sicherheit, also Prävention, sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen und natürlich den Cyber-Versicherungsschutz. Wir warten also nicht teilnahmslos ab, bis das Kind in den Brunnen gefallen, sprich Ihr Betrieb lahmgelegt ist, und bezahlen dann die Rechnung. Unser Augenmerk liegt auf aktiver Schadensbegrenzung. Damit ist unseren Kunden am meisten geholfen. Wenn

erstmal alle Räder stillstehen, weil ein Hacker Lösegeld verlangt, dann ist Gefahr im Verzug. Dann muss gehandelt werden, und zwar routiniert. Dazu braucht es schnellen Zugriff auf die nötigen Experten.

G+R: *Sie setzen aber doch schon an bevor etwas passiert?*
REINHOLD: Genau. Stellt ein Betrieb beispielsweise Auffälligkeiten in seiner IT oder auf seiner Webseite fest, dann kann er sich an eine 24-Stunden-Hotline wenden, die eine Art Erste-Hilfe am Telefon anbietet. In 70 Prozent der Fälle ist das Problem damit behoben.

G+R: *Und wenn nicht?*
REINHOLD: Wenn die ambulante Hilfe nicht ausreicht, helfen unsere Dienstleister vor Ort weiter.

G+R: *Und wann und was zahlt die Versicherung?*
REINHOLD: Der Cyber-Schutz zahlt unter anderem die Kosten für die Fachleute, die den Schaden beurteilen und beheben, sogenannte Forensiker. Die sind nicht gerade preiswert. Die Versicherung deckt auch Schäden ab, die durch Fahrlässigkeit zum Beispiel von Mitarbeitern entstehen, etwa beim Öffnen eines verseuchten Anhangs in einer E-Mail. Das sind sogenannte Vermögensschäden, die decken wir auch infolge von Datendiebstahl, -manipulation oder Cyberspionage. Ebenfalls versichert sind die Kosten für Rechtsberatung und Krisenmanagement, um den guten Ruf der Firma zu retten. Darüber hinaus sind die Kosten für einen Betriebsstillstand optional versicherbar. Das Paket ist so vielseitig wie das Bedrohungsszenario. Im Kern deckt es sowohl die dem Betrieb selbst entstandenen Schäden ab als auch eventuelle Schadenersatzansprüche Dritter, etwa von Geschäftspartnern.

G+R: *Wo drückt der Schuh denn noch?*
REINHOLD: Tja, die meisten denken bei Hackerangriffen an den bösen Unbekannten im Kapuzenpulli. Das ist leider auch so ein Irrglaube. Viel häufiger stecken unachtsame oder rachsüchtige Mitarbeiter und Ex-Mitarbeiter dahinter.

G+R: *Dagegen kann man wenig tun oder?*
REINHOLD: Ein gutes Betriebsklima ist schon von Vorteil. Das A und O ist Aufklärung und Sensibilisierung. Der Perseus Cyber Security Club (PCSC) bietet Betrieben Mitarbeiterschulungen an. Das ist ein ganz entscheidender Baustein zur Cyber-Sicherheit. Club-Mitglieder erhalten einen Beitragsnachlass auf die Versicherung und umgekehrt.

G+R: *Herr Dr. Reinhold, vielen Dank für das Gespräch!*

Die Fragen stellte **RITA LANSCH.**

THEMENTAGE GLAS

GLASS CONNECTS

14. + 15. NOV 2019

DÜSSELDORF | GERMANY

Erleben Sie gemeinsam mit uns die 3. Thementage Glas zum aktuellen Stand der Forschung, Entwicklung und Technologie rund um den Werkstoff Glas. Das diesjährige Motto „Glass Connects“ verbindet erneut hochkarätige Referenten und interessierte Experten zu einem persönlichen Kontakt und zum Austausch von Wissen und Erfahrungen. Mit dem Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks als Initiator laden die Messe Düsseldorf und Glas+Rahmen am 14. und 15. November 2019 zu den Thementagen Glas 2019 nach Düsseldorf ein. Neben hochinteressanten Fachvorträgen bietet des Programm der Veranstaltung erneut viel Raum, um „Connections“ zu pflegen und neue zu knüpfen. Auch in diesem Jahr werden die Thementage Glas wieder der Kompetenz-Treffpunkt rund ums Glas sein.

Infos zum Programm + Online-Anmeldung:

thementageglas.de

Glaserhandwerk
Glas Rahmen
glasstec
INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS

Raffstoren aus eigener Produktion und Entwicklung

MIT DEM AUFBAU EINER EIGENEN RAFFSTOREPRODUKTION HAT SICH ALUKON AUCH IN DIESEM SEGMENT ZUM KOMPLETTANBIETER AM MARKT ENTWICKELT. DER HERSTELLER LIEFERT NICHT NUR DIE KÄSTEN, FÜHRUNGSSCHIENEN UND BLENDEN AUS EIGENER PRODUKTION UND ENTWICKLUNG, SONDERN AUCH DIE RAFFSTORELAMELLEN.

DAS RAFFSTORESYSTEM VON Alukon zeichnet sich durch technische Optimierungen, ein verbessertes Stapelverhalten sowie schnelle Lieferzeiten aus und hat sich nach Angaben des Herstellers erfolgreich am Markt etabliert.

Lob vom Verarbeiter

Dank der eigenen Raffstoreproduktion kann Alukon Architekten, Fachhändlern und Verarbeitern seit Mitte 2018 ein Komplettpaket rund um Raffstoren anbieten. Gemäß der Vertriebsstruktur des Unternehmens werden auch jegliche Bestandteile des Raffstoresystems in allen Fertigungsstufen ausgeliefert – vom einzelnen Systembauteil bis zum fertigen Element. „Mit nur einem Ansprechpartner alles aus einer Hand beziehen zu können, hat für uns als Verarbeiter viele Vorteile und sorgt vor allem für eine unkompliziertere Auftragsabwicklung und schnellere Lieferzeiten“, so Kai-Christian Gerlach, Alukon Partner und Geschäftsführer der Firma Zander und Gerlach Bau-

Seinen Kunden aus Architektur, Handel und Handwerk bietet Alukon im Raffstore-Bereich verbesserte Produktlösungen, eine optimierte Auftragsabwicklung und schnellere Lieferzeiten.

„Mit nur einem Ansprechpartner alles aus einer Hand beziehen zu können, hat für uns als Verarbeiter viele Vorteile und sorgt vor allem für eine unkompliziertere Auftragsabwicklung und schnellere Lieferzeiten.“

Kai-Christian Gerlach, Alukon Partner und Geschäftsführer der Firma Zander und Gerlach Bauelemente GmbH.

elemente GmbH, zum Raffstoresystem von Alukon.

Optimal abgestimmtes System

Durch die eigene Produktion und Entwicklung sind die einzelnen Bestandteile des Alukon Raffstoresystems optimal aufeinander abgestimmt. Die Raffstoren von Alukon zeichnen sich vor allem durch ein optimiertes Stapelverhalten, montagefreundliche Kopfleistenträger und eine vordefinierte Faltung der Leiterkordel aus. Neben den Kästen, Führungsschienen und Blenden umfasst das System auch die Raffstorelamellen. Die flach- oder randgebördelten Lamellen haben eine Deckbreite von 80 mm und können in Vorbau- und Aufsatzkästen, den Schnellbaukasten Raff-E sowie in Raffstore-Fassadensysteme integriert werden. Zudem kann zwischen normal oder versetzt stapelnden Lamellen gewählt werden. Durch letztere können mehr Lamellen auch in kleineren Kästen integriert werden und große Fensterfronten verschatten. Die versetzte Lamellenstapelung erfreut sich nach Herstellerangaben steigender Beliebtheit und hat sich seit Markteinführung als Standardausführung bei Alukon etabliert.

www.alukon.com

Neben den Kästen, Führungsschienen und Blenden stammen seit der Produktionserweiterung am Alukon Firmensitz auch die Raffstorelamellen aus eigener Produktion und Entwicklung.

Meldungen aus den Unternehmen gibt's auch auf www.glas-rahmen.de

GLAS RAHMEN

Innovationsprozesse gibt es nicht von der Stange. Verbindungssysteme von CERA® werden kundenspezifisch weiter entwickelt. Für mehr Sicherheit in der Produktion und den nachhaltigen Erfolg.
www.cera-gmbh.com

CERA
Sicher in Bestform

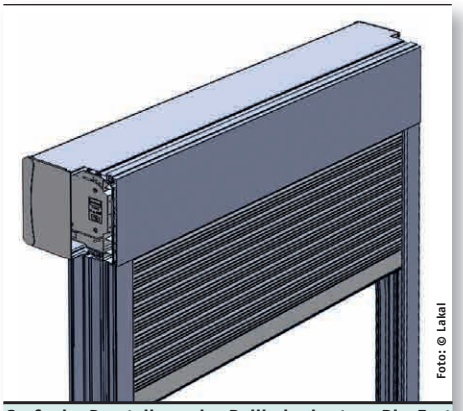


Foto: © Lakal

Grafische Darstellung des Rollladenkastens BlocFast

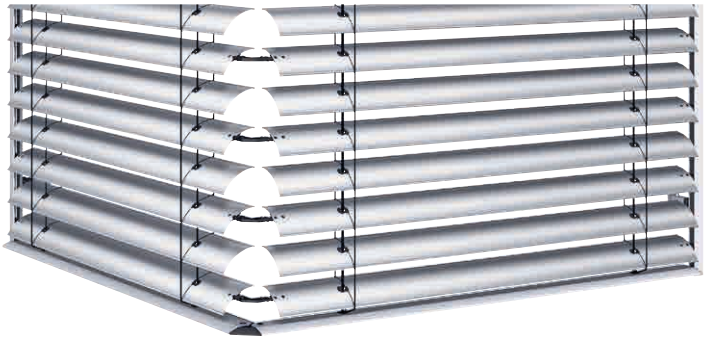
LAKAL-ROLLLADENKASTEN
MONTAGE IN ELF MINUTEN

Im Sommer 2018 hat der Rollladen- und Sonnenschutzspezialist Lakal die Markteinführung des neuen Aufbaukastens BlocFast zunächst in Frankreich gestartet. Wie das Unternehmen betont, kann der Rollladenkasten problemlos in nur elf Minuten auf dem Fenster montiert werden. Die Bestellzahlen seit Markteinführung als auch die Rückmeldungen von Kunden zeigen, dass der BlocFast für die Handwerker eine deutliche Erleichterung darstellt, teilt der Hersteller mit. Der vielseitige Aufbaukasten könne in Neubau oder Renovierung, bei PVC-, Alu- oder Holzfenstern eingesetzt werden. *www.lakal.de*

RAFFSTORE-NEUHEIT VON WAREMA
VERSCHATTUNGSLÖSUNG FÜR GANZGLASECKEN

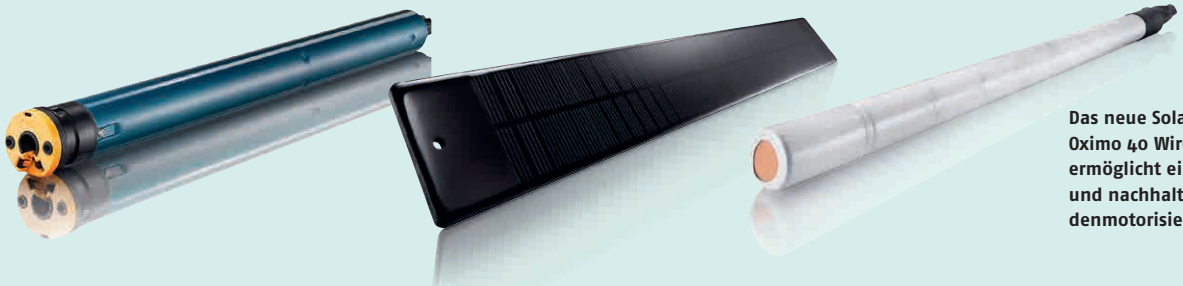
Der Sonnenschutzexperte Warema hat spezielle Raffstoren für Ecksituationen entwickelt. Hier stören keine Führungsschienen oder Spannseile die Ästhetik der Ganzglasecke, denn Warema bietet hierfür gekuppelte Raffstoren ohne Führungselemente an der Ecke. Unauffällige Eckverbinder an den Lamellen sorgen für ein stimmiges Gesamtbild der Sonnenschutzlösung. Die Unterschienen sind starr verbunden, und das Standardwendeverhalten der Lamellen wird durch die Verbindung nicht beeinträchtigt. Beide Behänge an der Ecke wenden gleichzeitig und fahren parallel hoch und tief. Diese Verschattungslösung bietet laut Warema eine hohe Stabilität und zeichnet sich durch eine einfache Beratung, Planung und Montage aus. *www.warema.de*

Fotos: © Warema



Oben: Ganzglasecken erzeugen ein einmaliges Raumgefühl. Warema bietet dafür den passenden Raffstore. Links: Keine Führungsschienen oder Spannseile stören die Ästhetik der Ganzglasecke.

SOMFY STELLT FUNK-SOLARANTRIEB VOR
ROLLLADENMOTORISIERUNG GANZ OHNE STROMANSCHLUSS


Fotos: © Somfy

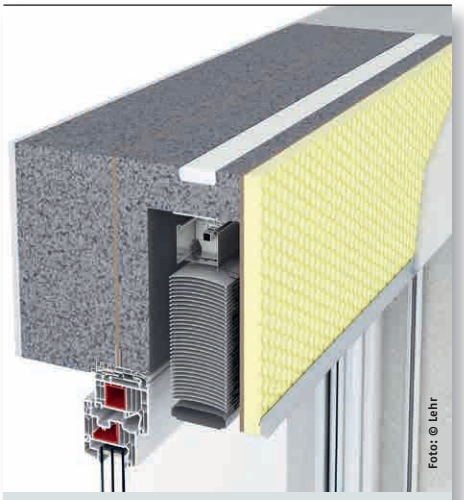
Das neue Solarkit Somfy Oximo 40 WireFree RTS ermöglicht eine saubere und nachhaltige Rollladenmotorisierung.

Der Automationsspezialist Somfy präsentiert mit dem Solarkit Oximo 40 WireFree RTS eine starke Lösung für den Renovierungsbereich. Ein leistungsfähiges Solarpanel versorgt den Rollladenantrieb mit kostenloser Energie. Der im Antrieb integrierte Funkempfänger macht mühsames Verdrahten überflüssig. Somfy Oximo 40 WireFree RTS besteht aus einem Funkantrieb mit drei verschiedenen Drehmoment-Varianten, einem leistungsfähigen monokristallinen Solarpanel sowie einer zusätzlichen Batterie. Das Solarpanel kann direkt am Rollladenkasten oder an der Fassade befestigt werden. Mit einer Leistung von 3,2 Watt funktioniert es auch bei Nordausrichtung und Bewölkung absolut zuverlässig, betont Somfy. Die Batterie verfügt über eine Kapazität von 2200 mAh und liefert bei voller Ladung ausreichend Energie für ca. 30 Fahrzyklen. *www.somfy.de*

NEUHEIT VON LEHR
RAFFSTORE-AUFSATZKASTEN

Das Unternehmen Lehr Rollladen-Kastensysteme hat mit dem Lightstore XT ein neues Aufsatzkastensystem für Raffstoreanlagen entwickelt. Mit Elementtiefen von 300 bzw. 360 mm, in Sonderausführung auch bis 420 mm, erzielt das Produkt laut Hersteller hervorragende Dämmwerte. Die genoppte Oberfläche dient als zuverlässiger Putzträger, erklärt Lehr. Eine 17 mm starke Integralschaumplatte im Oberteil sorge für eine sichere Befestigungsmöglichkeit der Jalousie bei gleichzeitiger Wärmedämmung, auch bei großen Elementen.

Standardmäßig verfügen alle Raffstorekästen des Unternehmens über eine längere Außenblende, um auch bodentiefe Elemente bei optimierter Kastenhöhe unterbringen zu können. Gegen Feuchtigkeit und Einwirkung von Insekten ist der Kasteninnenraum standardmäßig mit einer Beschichtung versehen. Der bereits vom Rollladenkasten bekannte Rundanker kann auch hier zur Lastabtragung nach oben eingesetzt werden, erläuterte Lehr.



Lehr Lightstore XT Aufsatzkastenelement für Raffstoren

Mittels der bereits vom Rollladen-Aufsatzelement Blackline XT bekannten und bewährten Aufrastfunktion lässt sich der Lightstore XT-Aufsatzkasten schnell, effektiv und kraftschlüssig mit dem Fenster- bzw. Türelement verbinden. Die ebenfalls vom Blackline XT bekannten Kopfstücke und Laschen ergänzen auch hier die Befestigung am Blendrahmen.

www.helmut-lehr.de

VORBAUROLLLADEN EASYSAFE VON REFLEXA
AUF DER SICHERE SEITE

Den EasySafe gibt es in den drei Formen Creato, Conturo und Cantero. Während der Creato eine runde Form aufweist, gibt der Conturo (Foto links) durch seine abgeschrägten Kanten jeder Fassade eine gewisse Kontur. Mit klaren Kanten überzeugt der Cantero Liebhaber des geradlinigen und schlichten Designs.

Als Lösung für einen wirksamen Einbruchschutz bietet Reflexa den Vorbaurollladen EasySafe. Er zeichnet sich durch verstärkte Materialien aus – wie zum Beispiel das stranggepresste Aluminium sowie die Hochschiebesicherung ClickStop. Durch spezielle Verriegelungsplatten und VA-Bolzen im obersten Zusatzprofil wird verhindert, dass Einbrecher den Rollladenpanzer einfach nach oben schieben können. Des Weiteren machen verstärkte Führungsschienen das Aufspreizen mit einem Brecheisen so gut wie unmöglich, erklärt Reflexa. Zusätzlichen Schutz bietet die Unterleiste des Rollladens, die mit Winkelprofilen verstärkt ist, sodass die Führungsschiene nicht herausgezogen werden kann. Für die Extra-Sicherheit ist die Revisionsblende vernietet, um ein Öffnen zu verhindern. Ebenso sind die Montagebohrungen verschlossen, wodurch der Panzer im geschlossenen Zustand nicht demontiert werden kann.

Einbruchschutz beginnt beim Rollladen

Laut Polizeistatistik gab es 2017 über 115.000 erfasste Wohnungsdiebstahldelikte in Deutschland, was die Notwendigkeit eines Einbruchschutzes belegt. Je länger ein Einbruchversuch dauert, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eines Abbruchs. Das Aufbrechen eines Rollladenpanzers verursacht sehr viel Lärm und kann durch verstärkte Materialien oder einen Hochschiebeschutz verhindert werden. Deshalb beginnt der Einbruchschutz bereits bei der Auswahl des richtigen Rollladens.

Ein Rollladen mit vielen Facetten

Der EasySafe von Reflexa überzeugt nicht nur mit seinen Sicherheitsstandards, sondern auch durch die Vielfalt der Ausstattungsmöglichkeiten. Den Rollladenkasten gibt es in drei verschiedenen Formen – Creato, Conturo und Cantero. Beim Panzerprofil können Kunden standardmäßig aus fünf verschiedenen Farben wählen. Für noch mehr Individualität stehen über 650 Töne aus den „Reflexa-Wohnfühlfarben" zur Verfügung.

Da der Rollladen Fenster oder Terrassentüren bis zu drei Meter Breite und 2,50 Meter Höhe ausstatten kann, ist er laut Hersteller flexibel sowie für jede Einbausituation geeignet. Der bidirektionale io-Funkmotor lässt sich in ein Smart Home System integrieren und somit über Smartphone oder Tablet steuern. Ebenso ist eine elektrische Hinderniserkennung integriert, sodass keine Verletzungsgefahr beim automatischen Öffnen und Schließen des Rollladens besteht.

www.reflexa.de

NEUER TEXTILBEHANG
FLEX ZIP VON BECK+HEUN

1 2 3

Montageschritt 1: Die Führungsschienen auf die Konsolen stecken, die Sicherungsschrauben festziehen und Flex Zip in den Kasten einschieben.

Montageschritt 2: Die Position der Führungsschienen ist durch die Konsolen vorgegeben. Sie müssen nur noch lotrecht ausgerichtet werden.

Montageschritt 3: Abschließend die Führungsschienen durch die Befestigungsbohrungen mit dem Fenster verschrauben.

Der Textilbehang erfreut sich zunehmender Beliebtheit als Alternative zum klassischen Rollladen. Diesem Trend folgt Beck+Heun mit einer Erweiterung seiner Produkt-Bandbreite: Seit April 2019 ist für jeden raumseitig geschlossenen (RG) Rollladenkasten des Herstellers eine textile Verschattung erhältlich. Der neue Behang Flex Zip kann per Steckfunktion universell in sämtliche Kästen mit einer Revisionsöffnung von 80 Millimetern integriert werden. Insgesamt deckt Beck+Heun nun mit zwei Textilbehängen – Flex Zip sowie Zip – sämtliche Kastentypen und -materialien ab: Flex Zip ist kompatibel mit Aufsatzkästen aus EPS-Hartschaum sowie mit Einbaukästen aus EPS-Hartschaum, Ziegel und Porenbeton. Außerdem ist ein Vorbaukasten aus Aluminium erhältlich, worin der Textilbehang Zip bereits integriert ist.

Der neue Textilbehang Flex Zip besteht als kompakte Baugruppe aus Welle, Behang, Motor, Konsole und Führungsschienen. Mit seiner praktischen Steckfunktion ist er in nur drei Montageschritten einsatzbereit, erklärt Beck+Heun. Der in Flex Zip vordefinierte Sitz der Führungsschienen minimiert Fehlerquellen und erleichtert die Montage. Da diese vor dem Fenster und durch die Revisionsöffnung des Kastens erfolgt, ist der Einsatz des Textilbehangs auch dann möglich, wenn bereits ein Rollladen vorhanden ist. Dieser sowie die dazugehörigen Führungsschienen werden einfach ausgetauscht.

Die umfangreiche Stoffkollektion an Screen-Geweben trägt nicht nur individuellen Wünschen an die Optik Rechnung, auch die Transparenz, die Luftdurchlässigkeit oder der UV-Schutz können damit bestimmt werden. Durch die große Farbauswahl für die Führungsschienen und den Fallstab kann Flex Zip bis ins Detail stimmig gestaltet werden. Dabei ist laut Hersteller eine Windstabilität von bis zu 150 Kilometern pro Stunde gegeben. Zudem verfügt das Produkt über eine reagible Hinderniserkennung.

www.beck-heun.de

BLINOS ROLLO VON SCHLOTTERER
SCHRAUBENLOSE MONTAGE

Mit dem weiterentwickelten Außenrollo zur bohr- und schraubenlosen Montage bietet die Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH ab Mai 2019 eine flexible, unkomplizierte Sonnenschutzlösung: Das neue Blinos Rollo ist künftig bis zu einer maximalen Breite von 200 cm und einer maximalen Höhe von 240 cm für nahezu alle Fenster und Türen aus Kunststoff und Holz/Alu einsetzbar und braucht dafür fast keinen Platz. Das Rollo lässt sich werkzeuglos und mit wenigen Handgriffen selbst montieren. Das kompakte System wird einfach mittels patentierter Klemmvorrichtung wind- und wetterfest am Fensterrahmen montiert – Fenster und Fassade bleiben dabei unbeschädigt, hebt Schlotterer hervor. Das kunststoffummantelte Fiberglasgewebe des Rollos reduziert den Wärmeeintrag nach Herstellerangaben um 90 Prozent, lässt dennoch viel Tageslicht in den Raum und ermöglicht eine gute Durchsicht nach draußen. Zudem kann das Blinos Rollo jetzt auch mit Insektenschutz kombiniert werden.

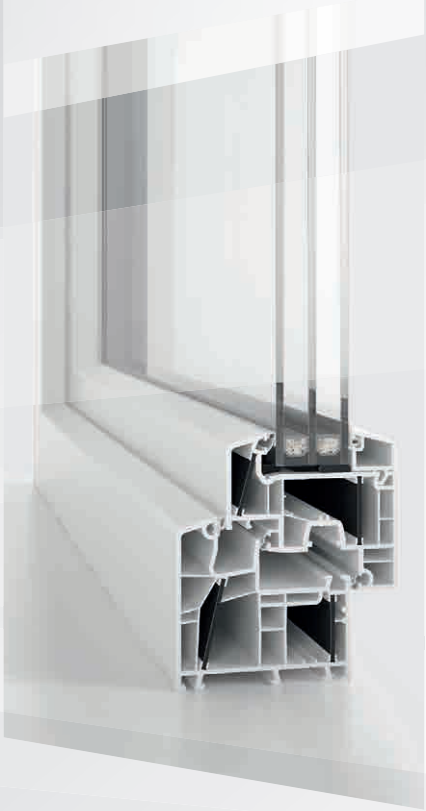
Das Blinos Rollo mit patentierter Klemmvorrichtung kann werkzeuglos montiert werden.

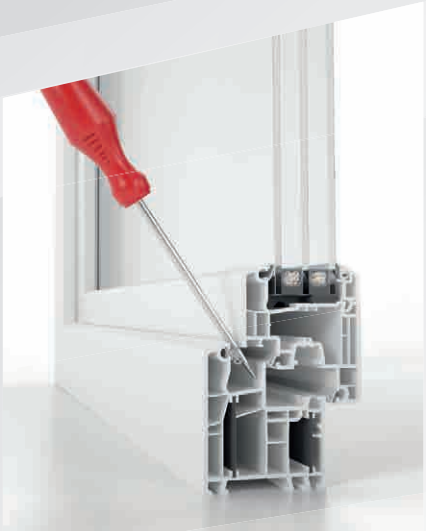
Die Bedienung des Rollos ist mühelos: Es lässt sich mit einem einfachen Handgriff nach unten ziehen und fixieren. Ein kurzer Druck nach unten genügt, um es wieder zu lösen und hochzufahren. Der Rollo-Kasten, die Führungsschienen und die Abschlussleisten sind aus pulverbeschichtetem Aluminium gefertigt und in sämtlichen RAL-Farben ausführbar.

Das Blinos Rollo eignet sich laut Schlotterer auch als Alternative zur Nachrüstung, wenn kein Platz für Rollladen oder Raffstoren vorhanden ist. Ausgehend von der Fensterrahmenlichte wird oben und seitlich ein Abstand von lediglich 5 mm benötigt. Der Rollo-Kasten selbst ist nur 65 mm hoch. Ein weiterer Vorteil: Das Rollo lässt sich jederzeit ganz einfach wieder entfernen. Der ursprüngliche Zustand ist schnell wiederhergestellt.

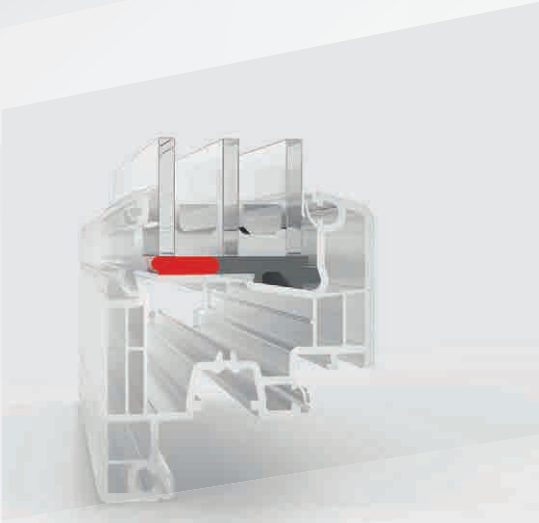
www.blinos.at

energeto®
Das beste Fenster
seiner Klasse

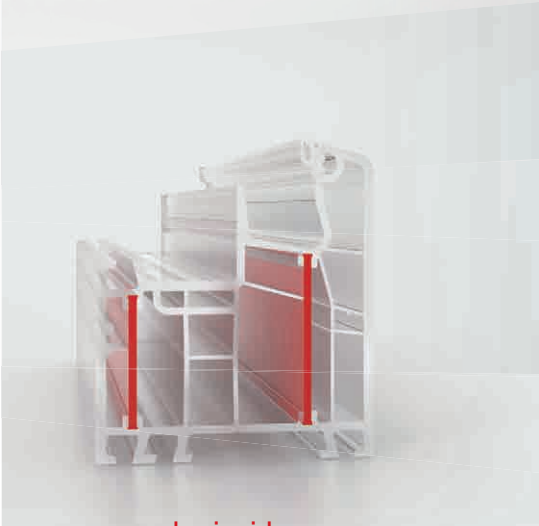




safetec inside
verhindert ein schnelles
Aufhebeln.



bonding Inside
sorgt für eine verbesserte
Wärmedämmung und höhere
Stabilität.



powerdur inside
ersetzt den üblichen Stahl und
verbessert die Wärmedämmeigen-
schaften.

INNOVATIVE FENSTER-TECHNOLOGIE

Wir entwickeln zukunftsweisende Fensterlösungen, die unsere Kunden umsetzen. Unsere innovativen Technologien ermöglichen Wärmedämmung, Sicherheit und Design auf höchstem Niveau.

www.aluplast.net

aluplast®
Kunststoff-Fenstersysteme

Smart Home – kompatibel und datensicher

SMART HOME-LÖSUNGEN LIEGEN IM TREND. MIT IHREN „SMARTFRIENDS“ SORGEN VIER DEUTSCHE MARKENHERSTELLER NUN AUCH FÜR VOLLE KOMPATIBILITÄT IHRER KOMPONENTEN. DAS MACHT DIE KOMBINIERTE ANWENDUNG IHRER PRODUKTE EINFACH UND SICHER.

Fotos: © Kooperation Smart Home n.e.V.

DIE BEKANNTEN DEUTSCHEN Marken Abus, Paulmann, Schellenberg und Steinel haben schon vor Jahren begonnen, ihre jeweiligen Produkte „smart“ zu machen. Jeder auf seine Art und nur seine eigenen Produkte. So hatte und hat der Sicherheitsspezialist Abus von der Überwachungskamera über den Glasbruchsensor bis zur Einbruchmeldeanlage eine umfangreiche smarte Produktpalette. Paulmann ist ein bekannter Anbieter von LED Designleuchten inklusive smarter Steuerung. Das Siegener Unternehmen Schellenberg ist anerkannter Spezialist für Tor-, Tür- und Garagenantriebe und hat sein Angebot schon frühzeitig um Lichtsteuerungen, smarte Fenstergriffe und Schaltsteckdosen erweitert, und die Firma Steinel kennt man als Top-Marke für ihre Bewegungsmelder und Außenleuchten.

Eine Zentrale für alle Produkte

Vor etwas mehr als einem Jahr setzte sich bei den vier Unternehmen die Erkenntnis durch, dass man auf dem neuen Smart Home-Markt mehr bewegen könnte, wenn man die einzelnen Produktangebote zu einer gemeinsamen Lösung zusammenfassen würde. Doch ihre Produkte waren technisch nicht kompatibel. Um das Problem im Sinne der Kunden zu lösen, verzichteten die vier Mittelständler auf ihre eigenen Smart Home-Zentraleinheiten und entwickelten eine gemeinsame Zentrale, die die „Sprache“ aller vier Systeme versteht und spricht: die SmartFriends-Zentraleinheit. Aus Nutzersicht passt jetzt alles nahtlos zusammen: Zwar nutzen die einzelnen Unternehmen ihre eigenen Technologien, beispielsweise funken Fensterkontakt, Fenster-Alarmgriff, Heizkörperventil-, Garagentor- und Rolloantriebe von Schellenberg mit einem eigenen Funkprotokoll, Paulmann-Designleuchten und LED-Streifen folgen dem in der Beleuchtungsbranche üblichen Standard ZigBee, Bewegungsmelder und wetterfeste Außenleuchten von Steinel kommunizieren mit dem Z-Wave Funkprotokoll, und Abus hat für seine Türschlösser und Einbruch- und Gefahrenmeldeanlagen ein eigenes Protokoll. Doch die gemeinsame SmartFriends-Zentrale spricht und versteht diese Standards und Protokolle gleichermaßen. So sind es inzwischen schon rund 100 als kompatibel getestete Komponenten, die das System „SmartFriends“ vernetzt. Um damit ein individuelles Smart Home zu installieren und einzurichten, reicht

l. Eine einzige App genügt, um mit Smart Friends das persönliche Smart Home individuell zu installieren und einzurichten.

r. Auch Sicherheitsalarmgriffe gehören zum Portfolio der Smart Friends.

DER AUTOR

Günther Ohland ist Fachjournalist und Buchautor mehrerer Ratgeber zum Thema SmartHome, z.B.: „Der Neue SmartHome Bauherrenratgeber“ ISBN: 783746048659 (€ 19,90)

Handwerkern und Anwendern eine einzige App. Besondere Kenntnisse über die jeweilige interne Technik sind nicht notwendig. Später kann der Anwender seine Anpassungen sogar selbst vornehmen.

Automatisierung der Haustechnik

Das SmartFriends-System arbeitet normalerweise völlig autark. Automatische Abläufe entlasten die Bewohner, helfen Heizenergie zu sparen und schaffen mehr Sicherheit. So fahren Rollläden nach Zeitplan oder Sonnenstand auf und ab. Abgesenkte Rollläden über Nacht helfen, das Auskühlen der Räume zu vermeiden. Eine intelligente Verschattung schützt vor Überhitzung. Dank automatischer Jalousien wirkt ein Smart Home immer bewohnt, das schreckt Einbrecher ab. Diese Argumente sind allgemein verständlich und werden von Kunden akzeptiert. Und was ist mit den Gefahren des Internets? Für alle diese Komfort- und Sicherheitsfunktionen wird das Internet nicht benötigt. Wer allerdings gern sein Haus oder seine Wohnung per Smartphone oder Tablet bedienen oder die Standardregeln nach denen das Smart Home funktioniert, beeinflussen möchte, kann dies auch beim SmartFriends-System.

WLAN als Kommunikationsbasis

Per WLAN kommunizieren die Zentraleinheit und das Smartphone. Und auch hier wird das externe Internet nicht in Anspruch genommen. Erst wenn man auch von außerhalb auf sein Haus, Wohnung, Ferienhaus oder Büro zugreifen möchte, dient das Internet als Verbindung. Damit auch hier ein Maximum an Sicherheit gewährleistet ist, nutzt das SmartFriends-System als sicher anerkannte Verfahren. Die Polizei bestätigt, dass es immer mehr Fälle gibt, bei denen Smart Home-Systeme einen Einbruch erkannt und die abwesenden Bewohner per Pushnachricht informiert haben. Die konnten dann per Kamera sehen, dass sich ungebetene Gäste in der Wohnung aufhielten. Ist ein Einbruch so verifiziert, reagiert die Polizei über 110 sofort und immer öfter auch erfolgreich. Das SmartFriends-System kann aber mehr als andere Smart Home-Systeme. Mit wenig Aufwand per Fensterkontakt oder Erschütterungssensor lässt sich bereits ein Einbruchsversuch erkennen. Das ist ein großer Schritt in Richtung Sicherheit. Wer allerdings eine Einbruchmeldeanlage möchte, die auch bei Stromausfall funktioniert, brauchte bisher zwei getrennte Systeme. Das SmartFriends-Unternehmen Abus hat seine Einbruchmeldeanlage Smartvest in das SmartFriends-System integriert. Somit lassen sich die Alarmkontakte an Fenstern und Türen auch für Energie- und Komfortanwendungen nutzen.

Foto: © Kooperation Smart Home n.e.V.

Eine Zentrale für vier Systeme: SmartFriends verknüpft die Lösungen von Abus, Paulmann, Schellenberg und Steinel.

SMARTFRIENDS IN KURZFORM

Vier bekannte mittelständische, unternehmergeführte deutsche Firmen (Abus, Paulmann, Schellenberg und Steinel) haben die hemmenden Kompatibilitätsprobleme durch SmartFriends überwunden. So entstand ein System mit rund 100 getesteten Sensoren, Aktoren, Kameras, Schaltern, Leuchten und Antrieben, die über eine Zentrale gesteuert werden können.

Weitere 2.000 Produkte auf dem Weltmarkt entsprechen den von den SmartFriends verwendeten Funkstandards und passen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit, wurden aber noch nicht getestet.

Die SmartFriends sammeln keine Daten. Die Privatsphäre der SmartHome-Kunden wird dadurch laut Aussage der beteiligten Unternehmen zu 100 Prozent gewahrt.

Die beiden großen Kaufhemmnisse „mangelnde Kompatibilität" und „Datensammelei" der Anbieter treffen somit auf das System der SmartFriends nicht zu.

Das System kann theoretisch von geschickten Kunden selbst installiert werden. Allerdings trauen sich die meisten Anwender nicht zu, Rollo-, Markisen- und Torantriebe zu montieren oder eine Überwachungskamera optimal zu positionieren. In der Regel wird darum die Erstinstallation vom Handwerk vorgenommen, Anpassungen erledigen viele Endkunden dann selbst.

Einfache Sprachbefehle

Ein Smart Home-Erfolgsfaktor sind die smarten Sprachkommandosysteme wie beispielsweise Alexa und die Pendants von Google und Apple. In fast jedem Kundengespräch kommt die Frage, ob das System auch mit Alexa funktioniert. Es ist deshalb fast schon selbstverständlich, dass auch die smarten Alexa-Lautsprecher Teil des SmartFriends-Systems sind. So kann man bequem per Sprachbefehl die Raumtemperatur einstellen, das Licht dimmen, die Rollläden bedienen und sogar die Tür öffnen. Letzteres ist besonders für Betagte und Personen mit körperlichen Einschränkungen interessant. Wenn es an der Tür klingelt, erscheint beispielsweise das Bild der Türkamera auf dem Smartphone. Mit dem Sprachbefehl „Alexa – öffne die Tür", lassen sich Pflege- und Lieferdienste sowie Freunde ohne mühsamen Weg zur Tür hereinlassen. So ist Smart Home nicht nur eine Möglichkeit, Heizenergie zu sparen, sondern auch für viele die Chance, trotz körperlicher Einschränkung länger selbstbestimmt zuhause wohnen zu bleiben. Die Menschen werden immer älter, und der Bedarf an technischer Unterstützung im Alter wächst. Hier entsteht für die mit der Bauausstattung beschäftigten Unternehmen ein sehr interessanter Wachstumsmarkt.

Zuverlässiger Datenschutz

Auch die Themen Datenschutz und Privatsphäre nehmen die SmartFriends sehr ernst. Sie versichern, dass sie keine Daten der Kunden sammeln und die Europäische Datenschutzgrundverordnung strikt einhalten. Smart Friends ist ein in Deutschland für den heimischen Markt entwickeltes System bekannter Traditionsmarken. So ist es auch typisch deutsch, dass die vier Unternehmen eine dauerhafte Nachkaufgarantie geben.

www.smart-friends.com

Schritte in die digitale Zukunft

VIER GLASER AUS NORDDEUTSCHLAND UND BERLIN AGIEREN ALS PRAXISPARTNER DES KOMPETENZZENTRUMS DIGITALES HANDWERK. ZIEL DES PROJEKTS IST ES, PROZESSE IN DEN BETRIEBEN ZU ANALYSIEREN, UM DEN WEG IN DIE DIGITALE ZUKUNFT ZU EBNEN.

Foto: © BZB

In den Krefelder Bildungszentren des Baugewerbes e. V. führten die Repräsentanten der vier am Projekt beteiligten Glaserbetriebe sowie der Glaserinnung Niedersachsen und das Team des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk ihren ersten Workshop durch.

DAS KOMPETENZZENTRUM Digitales Handwerk (KDH) informiert bundesweit Unternehmer und Führungskräfte aus dem Handwerk über die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien und leistet Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung in den Betrieben. Um festzustellen, welche digitalen Werkzeuge die Bedürfnisse des Glaserhandwerks erfüllen, arbeitet das Kompetenzzentrum mit einem Leitbetrieb. Dabei handelt es sich um keinen realen, sondern um einen fiktiven Betrieb, der innerhalb eines Produktionsbereichs die besten Voraussetzungen hat und als Leitbild fungiert. Um die Praxisrelevanz sicherzustellen, arbeiten neben Heideglas Uelzen und der Glaserei Horn in Salzgitter auch die Plickert Glaserei-Betriebe GmbH, Berlin, und die Glaserei Sommer GmbH, Hamburg, sowie die Glaserinnung Niedersachsen am Projekt mit.

Enge Zusammenarbeit mit Partnern

Im ersten Schritt wurde ein Leitfaden zur Prozessaufnahme durch das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk erstellt und mit den Praxispartnern in einem ersten Workshop am 6. Februar 2019 in den Bildungszentren des Baugewerbes e.V. in Krefeld evaluiert. Nun folgen die Prozessaufnahmen bei den Praxispartnern. Dafür verbringt das Team des Schaufensters „Digitales Bauen" mindestens eine Woche in jedem der vier Betriebe, um die jeweiligen Prozesse aufzunehmen. Parallel erfolgen die Auswertung, Modellierung und Darstellung der Prozesse für die jeweiligen Unternehmen. Im Anschluss werden unter der Mitarbeit der Praxispartner standardisierte Prozesse für das Glaserhandwerk allgemein erstellt. Diese sollen auch andere kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, ihren Betrieb mithilfe von digitalen Werkzeugen wettbewerbsfähig zu halten und die Arbeit dadurch zu erleichtern.

Prozessaufnahme bei Glaserei Sommer

Bei der Glaserei Sommer in Hamburg hat die Aufnahme der Prozesse bereits stattgefunden. Mit rund 1.500 Fragen auf 320 Seiten Papier im Gepäck reisten zwei Mitarbeiter des Schaufensters „Digitales Bauen" des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk in die Hansestadt, um sich beim Praxispartner Glaserei Sommer GmbH in die Glaser-Materie einzuarbeiten. Ziel der Befragung ist die Erstellung eines fiktiven (siehe oben) Leitbetriebes im Glaserhandwerk, um von diesem die bereits vorhandene Digitalisierung zu erfassen und weitere digitale Hilfsmittel zu erarbeiten. Etwa fünf Tage hatten Matthias Große-Kreul und Nils Koch to Krax vom Schaufenster „Digitales Bauen" dafür in der Glaserei im Hamburger Bezirk Bergedorf veranschlagt, um all ihre Fragen zu stellen und einen ersten Eindruck von den Arbeitsabläufen in einer Glaserei zu erhalten. Zunächst mussten sie den Werkstoff Glas erst mal kennenlernen, um die speziellen Abläufe im Glaserhandwerk verstehen zu können. Bis ins letzte Detail wurden dabei Arbeitsabläufe wie Auftragserfassung, Arbeitsvorbereitung, Einkauf und Rechnungsstellung erfasst und aufgenommen. Oft musste der Inhaber Karsten Sommer lange überlegen, denn wie bei vielen anderen Betrieben sind die Abläufe im Kopf genau geplant und festgelegt. Sie auf Papier zu bringen, ist dann aber eine völlig neue Aufgabe. Um ein möglichst repräsentatives Bild von Glaserbetrieben zu erhalten, werden auch die drei weiteren Praxispartner (siehe oben) entsprechend sondiert. *www.handwerkdigital.de*

Foto: © Sommer

Matthias Große-Kreul (l.) Nils Koch to Krax (Mitte) vom Schaufenster „Digitales Bauen" des KDH, löcherten Geschäftsführer Karsten Sommer mit 1.500 Fragen zu seinen Betriebsabläufen.

metodoadv.com

VITRUM

TAKE YOUR GLASS BUSINESS TO THE NEXT LEVEL

1/4 October
2019 fiera milano rho

www.vitrum-milano.com

VITRUM
The must-attend event for your biz

www.vitrum-milano.com
www.facebook.com/VitrumMilano
twitter.com/vitrummilano

Secretariat
Via Petitti 16 – 20149 Milano Italy
Tel. +39 0233006099
Fax +39 0233005630
vitrum@vitrum-milano.it

ITA
ITALIAN TRADE AGENCY
ICE - Agenzia per la promozione all'estero e l'internazionalizzazione delle imprese italiane

Ministero dello Sviluppo Economico

FIERA MILANO

WINTERGARTENTAGE 2019 IN BERLIN
FACHINFORMATIONEN FÜR PROFIS

Am 21.und 22. März traf sich die Wintergarten-Branche in Berlin zu den Wintergartentagen 2019. Auf dem Programm standen neben der Fachtagung zu aktuellen Themen des Wintergartenbaus auch die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes Wintergarten e.V. sowie eine begleitende Ausstellung.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des BV Wintergarten, Dr. Steffen Spenke, eröffnete der Rechtsanwalt Dr. Edgar Joussen das Vortragsprogramm mit dem Thema „Der richtige Umgang mit Mängeln – Rechte von Auftraggebern und Auftragnehmern". Joussen stellte zahlreiche für die Praxis des Handwerkes wichtige Fälle dar. Dipl.-Ing. Ralf Spiekers (Bundesverband Holz und Kunststoff – Bundesinnungsverband der Tischler/Schreiner) ging vor allem auf die DIN 18008 mit der umstrittenen „80-cm-Regel" ein. Das Programm des zweiten Tages leitete Dipl.-Ing. Guido Strasser mit einem Vortrag zu „Befestigung von Wintergärten und Fenstern an Außenwänden mit geringer Festigkeit und barrierefreien Schwellen" ein. Dipl-Ing. Henning Wagner (Orgadata) ging in seinem Beitrag zu „Digitalisierung in Verkauf, Planung und Fertigung von Wintergärten und Terrassendächern" nicht nur auf die Hilfen bei Planung, Visualisierung und Angebot ein, sondern zeigte, wie der Handwerksbetrieb auch Daten z.B. von Google Analytics für sich auswerten und nutzen kann.

Bei der Mitgliederversammlung des BV Wintergarten stellte Spenke verschiedene Aktivitäten heraus. Unter anderem habe der Fachausschuss Aluminium-Wintergarten eine Reihe von Merkblättern aktualisiert. Als nächstes wichtiges Projekt wurde die Entwicklung von Qualifizierungslehrgängen für Planer, Monteure sowie Hersteller benannt. Zudem arbeitet der Verband an einem Rechenprogramm zur einfachen Berechnung der U-Werte eines Wintergartens für die Unternehmererklärung zur EnEV/GEG. Die Versammlung beschloss mit großer Mehrheit, dass die Wintergartentage künftig jährlich in Berlin stattfinden sollen.

Foto: © BV Wintergarten

Dr. Steffen Spenke eröffnete die Wintergartentage 2019.

www.bundesverband-wintergarten.de

THEMENTAGE GLAS 2019: GLAS VERBINDET
FACHTAGUNG BRINGT FORSCHUNG, INDUSTRIE UND HANDWERK ZUSAMMEN

Unter dem Motto „Glass connects – Glas verbindet" finden am 14. und 15. November in Düsseldorf die Thementage Glas 2019 statt. Bereits die beiden ersten Veranstaltungen in den glasstec-freien Jahren 2015 und 2017 untermauerten mit interessanten Themen und hochkarätigen Fachreferenten das gesteckte Ziel, Treffpunkt für Glaskompetenz aus Wissenschaft, Forschung, Industrie und Handwerk zu sein und den Wissensaustausch zu fördern. Durchgeführt wird die Fachveranstaltung vom Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks in Kooperation mit der Messe Düsseldorf und der Fachzeitschrift Glas+Rahmen. Zu den thematischen Schwerpunkten zählen bei der diesjährigen Auflage u.a. funktionales Glas, Sicherheit mit Glas, Lichtlenkung mit Glas, Verarbeitungstechnologien und Perspektiven für die Zukunft mit Glas. Wie schon bei den beiden Vorveranstaltungen stehen auch bei den diesjährigen Thementagen Glas hochkarätige Referenten für Informationen auf Top-Niveau. Prof. Dr.-Ing. Ulrich Knaack, Professor für Fassadentechnik an der TU Darmstadt und Mitorganisator der glasstec-Sonderschau „glass technology live" wird als zentrale Figur des Netzwerks Glas aktuelle Errungenschaften in Forschung und Anwendung erläutern. Professor Dr.-Ing. Christian Schuler (TU München) berichtet aus seiner Forschungsarbeit zu Anisotropien. Weitere Themen sind u.a. die Glasbemessung in der DIN 18008 und dem Eurocode Glass, Technologien mit Dünnglas, Erkenntnisse und Anforderungen zum Brandschutz, Gebäudediagnostik, Tageslichtversorgung und innovative Produktionsprozesse mit Laserbearbeitung, Glasschweißen oder Glaskleben.

Foto: © Vössing

In den glasstec-freien Jahren bieten die Thementage Glas einen idealen Rahmen, um sich über aktuelle Entwicklungen im Glasmarkt zu informieren.

www.thementageglas.de

Selbstbewusster Blick in die Zukunft

BEIM 12. HOLZ-/HOLZ-ALUFENSTER-KONGRESS DES BUNDESVERBANDES PROHOLZFENSTER ENDE MÄRZ IN BAD MERGENTHEIM BEFASSTEN SICH RUND 150 TEILNEHMER, GRÖSSTENTEILS FENSTERHERSTELLER UND ZULIEFERER, MIT DEN ZUKUNFTSCHANCEN DES HOLZFENSTERS.

DER KONGRESS STAND auch im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums des BV ProHolzfenster (BPH). Selbstbewusst und zuversichtlich blickte der 1. Vorsitzende Eduard Appelhans in die Zukunft. Dass das Holz- und Holz-Alufenster nicht völlig in der Versenkung verschwunden sei, wie vor 25 Jahren von der Kunststoffindustrie prophezeit, sondern seinen Marktanteil von rund 24 Prozent behauptet hat, sei der unermüdlichen Arbeit eines kleinen, aber wichtigen Verbands zu verdanken: „Ein Verband, der die Fahne des Holz- und Holz-Alufensters wie kein zweiter hochhält", so Appelhans.

Prominenter Gast beim Kongress des Bundesverbandes ProHolzfenster: Peter Hauk (m.), baden-württembergischer Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, zeigte sich beim Rundgang durch die begleitende Ausstellung beeindruckt von der Leistungsfähigkeit der Branche.

Start mit 94 Mitgliedern

BPH-Beiratssprecher Rudi Walz blickte auf die Anfänge zurück: 1994 hatten sich 94 Branchenvertreter im Taubertal getroffen und die Vereinsgründung beschlossen, um gemeinsam etwas gegen sinkende Absatzahlen des Holzfensters zu tun. Rudi Walz, ehemaliger Marketing-Chef bei Weinig, war ein Mann der ersten Stunde. Bis heute ist der 75-Jährige im Beirat als Sprecher aktiv und bei vielen Verbandsterminen im Einsatz. Beim Jubiläumsfestakt überreichte ihm der Vorstand deshalb die erste Ehrenmitgliedsurkunde in der Verbandsgeschichte.

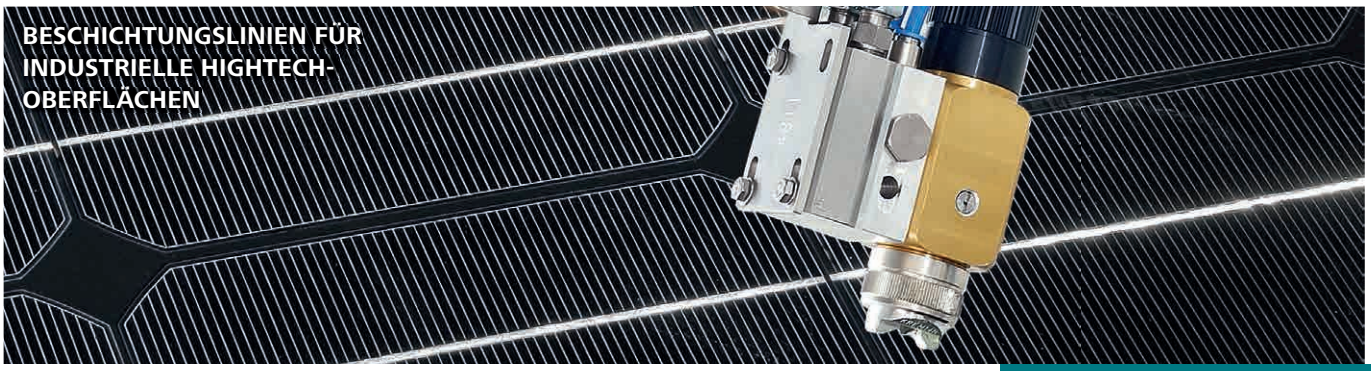
Die Festrede am Jubiläumsabend hielt MdL Prof. Dr. Wolfgang Reinhardt, Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag Baden-Württemberg. Der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Peter Hauk, der den zweiten Kongresstag einleitete, benannte den Holzbau als wesentliches Element, um die gesetzten Klimaschutzziele zu erreichen.

Nach einem spannenden Vortrags- und Workshop-Programm besichtigten die Kongressgäste den BPH-Mitgliedsbetrieb Schenk Fenster und Türen in Unterschüpf. Der Familienbetrieb verfügt über eine moderne Fertigung in allen Materialbereichen und bedient Kunden und Partner in einem Umkreis weit über die Region hinaus.

BPH-Vorstand wiedergewählt

Die Neuwahlen bei der gleichzeitig stattfindenden Mitgliederversammlung ergaben keine Neuerungen. Eduard Appelhans bleibt 1. Vorsitzender, seine Stellvertreter sind Karsten Häber und Heinz Blumenstein, der auch die Geschäftsführung innehat. Außerdem wurden 19 Mitglieder in den Beirat gewählt.

www.proholzfenster.de



Venjakob Maschinenbau – über 50 Jahre Innovationskraft in der Oberflächentechnik
Oberflächenvorbehandlung | Beschichtung | Trocknungstechnik | Automation | Abluftreinigung

Venjakob®
www.venjakob.de

Klebetechnik für Verbundfenster

KLEBESYSTEME RÜCKEN ANGESICHTS AKTUELLER MARKTANFORDERUNGEN AN OPTIK UND EINBRUCHSCHUTZ WEITER IN DEN FOKUS. ZUR HERSTELLUNG DES VERBUNDS ZWISCHEN SCHEIBE UND RAHMEN SIND VERSCHIEDENE LÖSUNGEN IM EINSATZ. HOMAG UND TESA HABEN EINE EINFACHE UND PROZESSSICHERE FERTIGUNGSLÖSUNG ENTWICKELT, DIE INSBESONDERE BEI INTEGRALFENSTERN PERSPEKTIVEN ERÖFFNET UND AUF DER LIGNA 2019 ZU SEHEN SEIN WIRD.

Fotos: © Homag

Vergleich eines herkömmlichen Fensters (l.) mit einem Pendant in Integralbauweise. Fenster mit schlanken Profilen erlauben ein Wohngefühl mit deutlich mehr Tageslicht.

DEN KERN DES NEUEN VERFAHRENS bildet eine integrierte Klebebandapplikation mit tesa ACXplus – ein Klebeband, das bereits nach dem Hobeln in den Fensterrahmen eingebracht wird. Nach der CNC-Bearbeitung kann das Fenster inklusive Klebeband lackiert werden – so erhält man eine farblich identische Fuge. Die Haftschutzfolie auf dem Klebeband kann anschließend ganz einfach abgezogen werden, erklärt Homag. So liegt die Klebefläche des tesa-Bandes im bereits lackierten Fenster, und der Fensterbauer kann die Scheibe einfach einsetzen. Das Klebeband sorgt für einen sicheren Verbund von Scheibe und Rahmen, heißt es von Herstellerseite. Die Abdichtung der Scheibe durch Silikon sei nicht mehr notwendig und entfalle komplett – das Klebeband übernimmt die Abdichtfunktion.

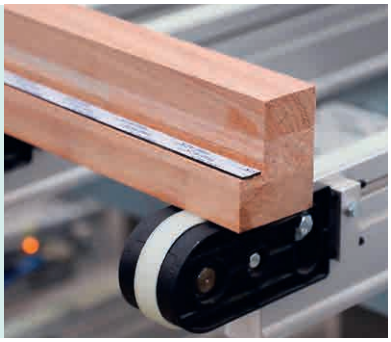
Im Vergleich zu anderen am Markt gängigen Verfahren bietet Homag hier eine produktionsoptimierte Lösung, die sich einfach in den Produktionsprozess integrieren lässt. Unabhängig von der Umgebungsatmosphäre oder weiteren externen Faktoren lassen sich die Klebestreifen einfach und rationell applizieren. Das Verfahren lässt sich nach Angaben des Unternehmens bei verschiedensten Fensterproduktionen integrieren (u.a. Fertigung von Holz-Alu-Fenstern, Verwendung von Klebesprossen etc.).

Voraussetzung für Fenster in Integralbauweise

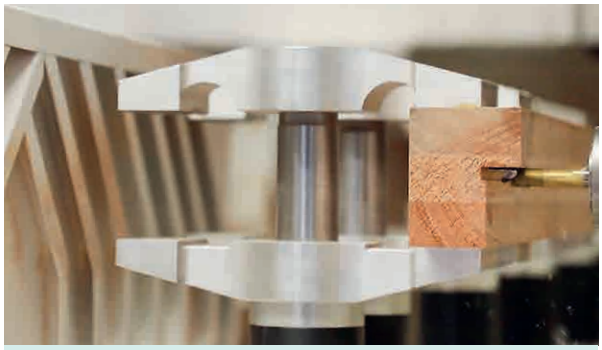
Eine zentrale Rolle spielt die Klebetechnik jedoch heute vor allem bei Fenstern in Integralbauweise. Denn schlanke Profile und schmale Ansichtsbreiten werden heute immer beliebter. Sie stehen für modernes Design durch eine optisch elegante Ansicht und zaubern gleichzeitig mehr Tageslicht in die Räume. Doch die Produktion von schlanken Profilen für mehr Tageslicht birgt auch Herausforderungen für Maschinenhersteller und Zulieferer:

- Wie können die schmalen Profile gespannt werden?
- Wie gewährleistet man eine hohe Bearbeitungsqualität und präzise Verbindungen?
- Wie kann man solche Produkte wirtschaftlich fertigen?

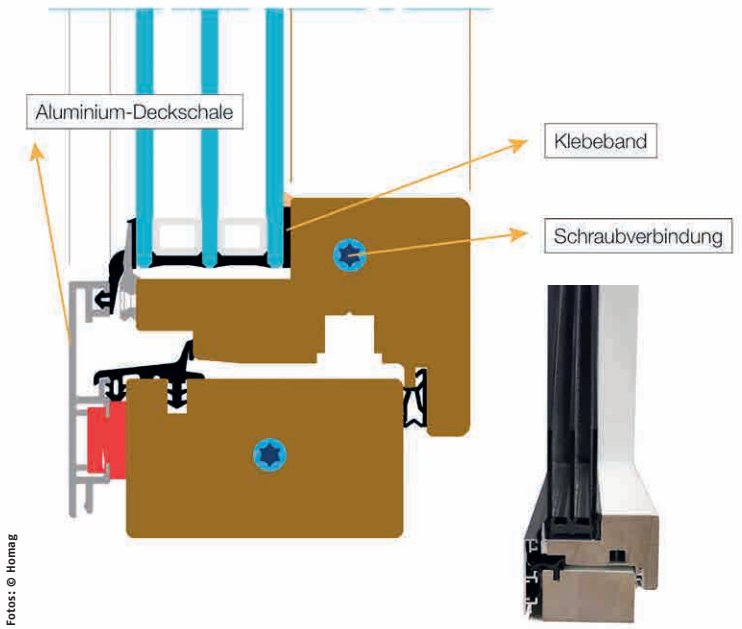
Die perfekte Kombination, um diese Anforderungen zu erfüllen, ist laut Homag und tesa die Kombination aus tesa + S800/900 Spanntechnik. Hier ist das Verfahren (anders als bei anderen Fensterarten) die Voraussetzung zur Fertigung.



Ausgehobelte Rohkantel mit der Klebebandapplikation mit tesa ACXplus



Die Centateq S-800/900 profiliert die Fenstereinzelteile mit dem bereits eingebrachten Klebeband.



Fotos: © Homag

Querschnitt des Fensterprofils in Integralbauweise – einmal im Original und einmal als Konstruktionszeichnung.

Vorteile von Fenstern in Integralbauweise

- Mehr Licht im Raum: Schmale Flügelprofile ermöglichen größere Glasflächen. Das bringt bis zu 20 Prozent mehr Glasanteil und damit mehr Tageslicht gegenüber herkömmlichen Systemen.
- Moderne Optik: Außen flächenbündig beim Einbau in die Leibung, ist der Rahmen praktisch nicht sichtbar. Das erzeugt eine moderne, reduzierte Optik.
- Geringer Wartungsaufwand: Scheibe und Rahmen sind unverschiebbar und fest miteinander verbunden. Der Flügel bleibt stabil, der Aufwand für späteres Nachjustieren ist deutlich geringer.
- Erhöhter Einbruchschutz: Die Scheibe kann praktisch nicht aus dem Flügelrahmen herausgetrennt werden. Sie versteift den Rahmen. Dieser gibt beim Einbruchversuch weniger nach.
- Hohe Wärmedämmung: Der schmale Rahmen ermöglicht beste U-Werte der Fenster.
- Einfache Fertigung: Die Profilierung der Rahmenteile erfordert weniger Zerspanung und Holz-Einsatz, also auch geringere Werkzeugkosten. Die Verklebung stellt die Statik des Flügels sicher, die Eckverbindung kann einfach gehalten werden. Die perfekte Ergänzung dazu ist die geschraubte Ecke: Die Einzelteile können komplett oberflächenfertig bearbeitet und der Rahmen ohne Presse montiert werden.

Beteiligt an der Entwicklung der Fenster in Integralbauweise waren die Firmen tesa, Würth, Gutmann und Homag. Homag stellt auf der Ligna vom 27. bis 31. Mai in Halle 14 aus.

www.homag.com

ERWEITERN SIE IHREN HORIZONT MIT UNS

Wir suchen zuverlässige, erfahrene Außendienstmitarbeiter oder freie Handelsvertreter für den Vertrieb von Holz-, Holz-Alu-Fenstern und Haustüren in den Gebieten **Baden-Württemberg, Koblenz – Bonn – Köln – Düsseldorf – Dortmund sowie Bremen – Hannover – Hamburg**

DÖPFNER
HOLZ ALUMINIUM-KOMPETENZ
FENSTER . HAUSTÜREN . FASSADEN

Döpfner Betriebs-GmbH + Co. KG
Max-Planck-Straße 2 | D-97447 Gerolzhofen
Telefon +49 (0) 93 82-97 42-0
Kontakt via E-Mail: **info@doepfner.de**
www.doepfner.de

SBZ-Basismodell mit raffinierten Extras

HÖCHSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT, PERFEKTE ERGONOMIE UND STARK VERBESSERTER NUTZWERT: DAS NEUESTE MODELL DER SBZ 122-FAMILIE VON ELUMATEC SETZT LAUT UNTERNEHMEN MASSSTÄBE BEI DER AUTOMATISIERTEN BEARBEITUNG VON ALU-, KUNSTSTOFF- UND STAHLPROFILEN.

Fotos: © elumatec AG

Das SBZ 122/70 plus ist laut elumatec perfekt geeignet für die wirtschaftliche und rationelle Bearbeitung von Aluminium-, Kunststoff- und Stahlprofilen.

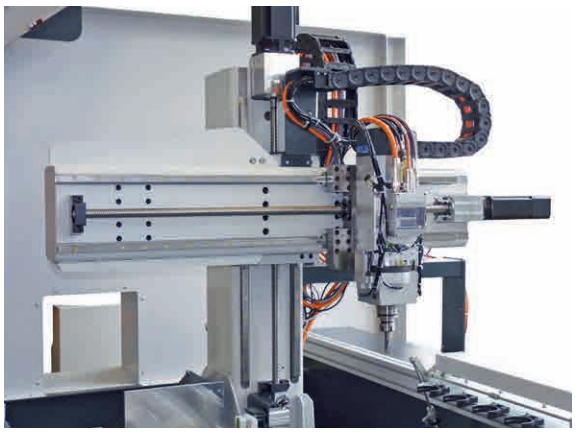
AUF MINIMALER STELLFLÄCHE maximieren die Stabbearbeitungszentren der SBZ 122-Reihe die Gesamtproduktivität pro Quadratmeter. Auf der BAU 2019 sorgte das SBZ 122/70 plus laut elumatec bei den Anwendern für Begeisterung. „Das Feedback war ausgesprochen positiv. Die Kunden begrüßen, dass wir mit dem SBZ 122/70 plus unsere Bandbreite vergrößern und ihre Anforderungen noch besser erfüllen können", sagt Dieter Grau, verantwortlicher Konstrukteur bei der elumatec AG. Das mit drei Achsen ausgestattete SBZ 122/70 plus eignet sich für kleine Metallbaubetriebe ebenso wie für Zulieferer mit Zweischichtbetrieb. Es erledigt alle Arbeitsgänge wie Fräsen, Bohren und Gewindeschneiden bei ruhendem Profilstab. Das trägt zur Schonung der Profiloberfläche bei. Dynamische Servoantriebe positionieren das Bearbeitungsaggregat mit bis zu 60 m/min. Ein weiteres Plus des Plus-Modells: Es verfügt über eine automatische Spannererkennung und -positionierung, wodurch Kollisionen vermieden werden, sowie über einen automatischen Werkzeugwechsler mit vier Werkzeugablageplätzen.

Einfache und komfortable Bedienung

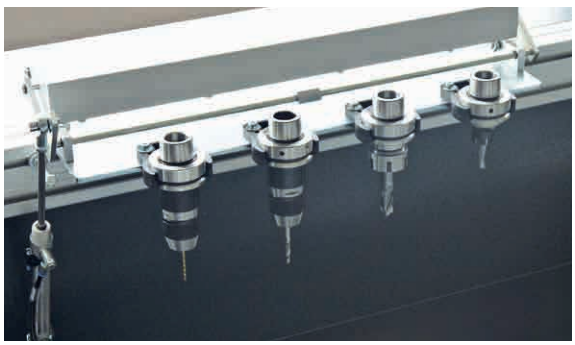
Während des Bearbeitungsablaufs können am Bedienterminal manuelle Änderungen vorgenommen werden. Die intuitiv verständliche Bedienoberfläche eluCam macht es möglich. Eine Referenzfahrt der Achsen ist nicht nötig, da beim SBZ 122/70 plus Absolutdrehgebersysteme zum Einsatz kommen. Für kurze Hochlauf- und Bremszeiten der Spindel sorgt ein Power-Torque-Fräsmotor mit geschlossener Drehzahlregelung. Dank intelligenter Regeltechnik benötigt das SBZ 122/70 plus wenig Strom. Selbst bei schnell wechselnden Belastungen ist eine hohe Prozesssicherheit durch eine drehzahlgeregelte Spindel gewährleistet. Die Maschine lässt sich innerhalb kürzester Zeit installieren und bringt dann für die Mitarbeiter wesentliche Verbesserungen: So erhöht beispielsweise die Spanner-Auslösung per Funktaster die Arbeitssicherheit. Ein modernes Schrägbrett, die unverkleidete Spindel sowie die höhenverstellbare Bedieneinheit tragen ebenfalls zum ergonomischen Arbeiten bei.

Fernwartung möglich

Bei vorhandenem Internetzugang kann das SBZ 122/70 plus ganz bequem per Fernwartung über TCP/IP gewartet werden. „Mit dem SBZ 122/70 plus reagieren wir auf bewährte Weise auf die Anforderungen unserer Kunden. Für sie ist individuelle Passgenauigkeit ebenso wichtig wie die Auswahl von Produkten, die exakt die jeweiligen Anforderungen abdecken. Das neue Mitglied der SBZ 122-Familie erfüllt diese Vorgaben hervorragend", sagt Michael Dehm, Leiter technischer Vertrieb bei der elumatec AG. *www.elumatec.com*

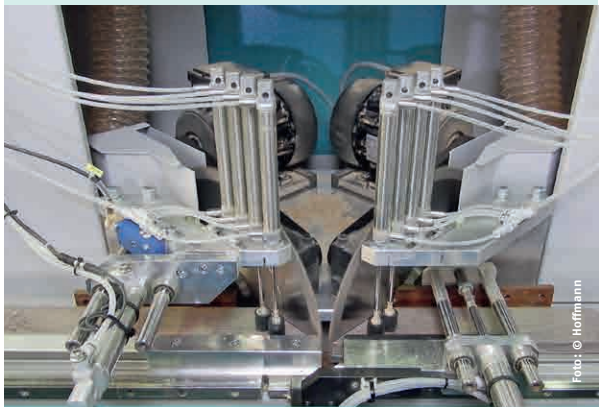


Das Bearbeitungsaggregat des SBZ 122/70 plus wird durch dynamische Servoantriebe mit bis zu 60 m/min positioniert.



Das SBZ 122/70 plus wird mit einem stationären Werkzeugmagazin mit vier Plätzen ausgeliefert – zusätzliche Werkzeugmagazine sind optional verfügbar.

FUNKTIONSKOMBINATION „MS-35 SF“
KRAFTPAKET VON HOFFMANN



Auf höchste Flexibilität getrimmt: achsengesteuerte Funktionskombination MS-35 SF mit Doppelgehrungssäge, Fräsmaschine und Bohrmaschine. Das Foto zeigt das Sägemodul.

Die Hoffmann Maschinenbau GmbH – „Hoffmann-Schwalbe“ – bietet mit der achsengesteuerten Funktionskombination „MS-35 SF“ mit Doppelgehrungssäge, Fräsmaschine und Bohrmaschine eine Neuheit im Stationär-Maschinenbereich. Die Anlage, die auf der Ligna in Hannover vom 27. bis 31. Mai (Halle 13 Stand B 28) zu sehen sein wird, ist auf höchste Flexibilität ausgelegt: Zu den Ausstattungsmerkmalen gehören ein individuelles, den Abläufen angepasstes Vorlegemagazin, das automatische Positionieren der Werkstücke für den Durchlauf, selbsttätige Säge- und Fräsabläufe plus anschließendes Abstapeln der fertigen Teile nach individueller Situationsbestimmung.

Wesentliche Features im Überblick:

- Magazine für bis zu 30 Werkstücke
- Greifersystem für automatische Abläufe
- Verteilschieber
- Schnittlänge maximal 3.000 mm oder auch individuell nach Kundenvorgaben
- Werkstückquerschnitte bis max. B x H 90 x 90 mm
- Werkstückrohlänge bis 4.000 mm oder ebenfalls nach Kundenwunsch
- Onlineanbindung an das Firmennetzwerk / ERP-System oder Einlesen der Daten per Scanner (Barcode)

Die Funktionskombination „MS-35 SF“ eignet sich zum präzisen Ablängen und Fräsen von profilierten Werkstücken wie Glasleisten, Sprossen, Türfutter und -rahmen, Fenster, Saunabohlen, Bilderrahmen, Blenden, Möbelfronten/-kränzen, Kassettenrahmen. Auch Klinkschnitte sind möglich. Bearbeitet werden können Werkstücke aus Massivholz, MDF, Spanplatte, OSB, WPC, Aluminium und Kunststoff.

www.hoffmann-schwalbe.de

Sie haben mich gelesen?

Dann rufen Sie Herrn Kai Schmelter an und lassen sich über Anzeigen in der G+R informieren:
Tel. 0211 390 98 66
oder schicken Sie eine Mail an: schmelter@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsanstalt Handwerk

Burckhard Göbel
Fahrzeugbau - Transportsysteme

Am Langenberg 21
37697 Lauenförde-Meinbrexen

Kontakt:
Tel. 0 52 73 / 88 68 8
Fax 0 52 73 / 76 55
info@goebel-transportsysteme.de

– Transportgestelle
– Lager-/Transportwagen
– Lagerregalsysteme
– Glastransportaufbauten

www.goebel-transportsysteme.de

sicur LITE®
thinnest · lightest · safest
glass-polycarbonate-composites
Sicherheitsglas mit Polycarbonat

Einbruchhemmung nach EN 356 + VdS
P6B-P7B-P8B/EH1-EH2-EH3
Einbruchhemmung nach EN 1627ff:2011
RC2-RC3-RC4-RC5-RC6
RC2-RC6 auch für Flucht-/Paniktüren
Beschusshemmung nach EN 1063
BR1-NS bis BR7-NS
Explosionshemmung nach EN 13541
ER1-NS bis ER4-NS
Option mit Isolierglas, Alarm, Brandschutz
Schutzfenster für Werkzeugmaschinen
nach EN 23125 + EN 12417 (Drehen, Fräsen)

SICURTEC Laminatglastechnik GmbH · Phone +43 6232 21990 · Mail office@sicurtec.at
www.sicurtec.at

Cleverer scannen mit dem Smartphone

IN INDUSTRIE UND HANDEL HAT SICH DER BARCODESCANNER ALS UNVERZICHTBARES WERKZEUG ETABLIERT – LÄNGST AUCH IN DER FLACHGLAS- UND BAUELEMENTE-BRANCHE. MIT DEM A+W SMART COMPANION HAT DER SOFTWARE-SPEZIALIST A+W EINE LEISTUNGSSTARKE APP-LÖSUNG FÜR DAS SMARTPHONE ENTWICKELT.

Foto: © A+W

Schnell, sicher, billig und fehlerfrei: Der A+W Smart Companion ist ein Beispiel für Digitalisierung mit höchstem praktischem Nutzwert.

VON DER WARENEINGANGS-ERFASSUNG im Lager über die Statusregistrierung in der Fertigung bis hin zur Lieferbestätigung beim Kunden werden Daten via Barcodelesung erfasst und an ERP- und Produktionssysteme weitergegeben. Doch der Industriescanner, wie wir ihn kennen, ist ein Auslaufmodell, zeigt sich A+W überzeugt. Das Smartphone, bestückt mit der App A+W Smart Companion, hoher Rechenleistung und hervorragenden Algorithmen zur Grafikerfassung, könnte an seine Stelle treten. Der A+W Smart Companion unterstützt die gesamte Wertschöpfungskette und trägt zu deren Digitalisierung bei – das spare Zeit und Kosten.

Einfacher, billiger, leistungsfähiger

Scannen via Smartphone-App ist einfacher als mit herkömmlichen Scannern, bietet ein Vielfaches an Möglichkeiten und ist noch dazu billiger, betont A+W. Das Softwarehaus zeigt mit seiner App A+W Smart Companion, wohin die Entwicklung geht. Peter Kühn, Product Manager bei A+W: „Die Nutzung vielfacher Scan-Funktionalitäten mit aktuellen Smartphones ist bereits Wirklichkeit. Unsere Scanner-App A+W Smart Companion kann sämtliche Anforderungen im Flachglas- oder Fensterbau-Unternehmen ohne die Nachteile traditioneller Scanner-Hardware erfüllen – über die gesamte Supply Chain. Der Anwender ersetzt eine sehr spezielle und teure Hardware durch ein vertrautes mobiles Gerät, das wir alle täglich benutzen. Daher ist auch der Schulungsaufwand deutlich geringer."

Mobile Kommunikationskünstler

Smartphones mit A+W Smart Companion sind industrietaugliche Barcodescanner der Spitzenklasse – unter IOS wie Android. Sie lassen sich in allen Unternehmensbereichen einsetzen, außerdem mobil im Lieferfahrzeug und beim Kunden vor Ort. Vorbei sind die Zeiten, in denen in manchen Unternehmen unterschiedliche Scannersysteme parallel eingesetzt wurden, etwa in den Bereichen Office / Logistik und Fertigung.

Nicht nur als Barcodescanner kann der A+W Smart Companion verwendet werden, sondern auch als mobiles Info-Terminal. So können sich die Mitarbeiter z.B. die Standorte von Auftragskomponenten sowie den Inhalt von Gestellen anzeigen lassen– die Kommunikation wird bidirektional.

Ungültige Buchungen aufgrund falscher Lesereihenfolge der Barcodes sind ausgeschlossen, da der A+W Smart Companion den Benutzer führt, erklärt der Hersteller. Die Lesequalität werde also deutlich gesteigert. Ein weiterer Vorteil: Der A+W Smart Companion kann mehrere Barcodes auf einmal scannen (z.B. bei Randverbundetiketten auf einem Gestell), was zu deutlicher Zeitersparnis führt.

Zukunftssicheres System für Smart Factories

Der A+W Smart Companion wird auch auf künftigen Smartphones funktionieren – mit stetig erweiterten Funktionen, teilt A+W mit. Künftige App-Generationen werden Techniken wie GPS, Fingerprintsensor etc. (z.B. für das Benutzerlogin) nutzen und einen kleinen, aber wesentlichen Beitrag zur Smart Factory leisten.

www.a-w.com

Informative Berichte aus der Praxis finden Sie auch auf www.glas-rahmen.de

GLAS+RAHMEN

Gut versichert sein, wenn Ihnen **ein Missgeschick** passiert, war noch nie **so einfach.**

Wir wissen alle, wie schnell ein Missgeschick geschehen kann. Seien Sie unbesorgt, verlassen Sie sich ganz einfach auf den Schutz unserer Privathaftpflichtversicherung. Leistungsstarker Versicherungsschutz zu Top-Konditionen!

www.signal-iduna.de .

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Reparatur von Verglasungen

REPARATURVERGLASUNGEN SIND NICHT ZWANGSLÄUFIG SCHNELL GEMACHT. DIE DABEI ZU BEACHTENDEN RICHTLINIEN UND VORGABEN WERDEN STETIG MEHR UND UMFANGREICHER. HÄUFIG IST FRAGLICH, OB BESTANDSSCHUTZ GILT UND WELCHE ANFORDERUNGEN IN DIESEM FALL ERFÜLLT WERDEN MÜSSEN.

Foto: © Vössing

Soll eine Schaufensterscheibe ausgetauscht werden, muss bezüglich der Auslegung der neuen Verglasung unter anderem geklärt werden, ob die Arbeitsstättenrichtlinie ASR 1.6 zum Tragen kommt. Diese besagt, dass für bodentiefe Fenster, zum Beispiel Schaufenster, weiter reichende Schutzmaßnahmen erforderlich sind, wenn Beschäftigte, beispielsweise bei der Dekoration der Präsentationsflächen, in Glasflächen hineinstürzen oder beim Zersplittern der Gläser verletzt werden könnten.

1 Welche Vorgaben sind bei Reparatur verglasungen zu berücksichtigen?

Bei einer Reparatur sind natürlich die grundlegenden Vorgaben zu berücksichtigen, wie zum Beispiel die MBO und die LBO sowie die Richtlinien, die sich direkt mit dem Material befassen, wie etwa die DIN 18008 für Verglasungen. So sieht die MBO im Paragraph 3 vor, dass das Leben und die Gesundheit nicht gefährdet werden dürfen.

„§ 3 MBO Allgemeine Anforderungen

(1) Anlagen sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere Leben, Gesundheit und die natürlichen Lebensgrundlagen, nicht gefährdet werden. …“

Dieser Paragraph ist auch bei einer Reparatur zu beachten, auch wenn die Verglasung zuvor korrekt ausgeführt war. So galt Drahtglas früher als Sicherheitsglas. Das ist heute nicht mehr so. Darum ist zu prüfen, ob die Verglasung eins zu eins ersetzt werden kann oder nicht. Darüber hinaus können noch andere Vorschriften gelten bzw. diesen Paragraphen konkretisieren. So kann es zum Beispiel bei einer Schaufensterverglasung sein, dass die Arbeitsstättenrichtlinie ASR 1.6 zum Tragen kommt. Diese besagt, dass für bodentiefe Fenster, (z.B. Schaufenster) in den Bereichen, in denen Beschäftigte in Flächen hineinstürzen oder beim Zersplittern der Gläser verletzt werden können, weiter reichende Schutzmaßnahmen erforderlich sind. Gemäß der ASR 1.6 können solche Gefährdungen u.a. in folgenden Bereichen auftreten:

- im Bereich von Absätzen, Treppen oder Stufen,
- bei Menschengedränge oder
- beim Transport von Material.

Als geeignete Schutzmaßnahmen sieht die ASR 1.6 die Verwendung von bruchsicherem Glas oder eines anderen bruchsicheren Werkstoffs vor. Wenn nicht bruchsichere Werkstoffe verwendet werden, ist eine feste Abschirmung, beispielsweise ein Geländer, ein Netz oder ein Gitter, erforderlich. In der ASR 1.6 ist der „Transport von Material“ nicht näher beschrieben und lässt somit offen, um welches Material und welche Art des Transports es sich handelt. So kann unter die Formulierung „beim Transport von Material“ auch die Arbeit des Dekorateurs fallen, der die neue Modekollektion hinter dem Schaufenster auslegt.

2. Welche Vorschriften sind noch zu beachten?

Für die Durchführung bzw. die Ausführung der Verglasung ist in erster Linie die DIN 18008 maßgebend. Zum einen ist diese Norm baurechtlich eingeführt, zum anderen regelt Sie die Verglasungen und deren Nachweis für die einwirkenden Lasten. Für die zu verwendenden Glasarten sind die jeweiligen Produktnormen zu berücksichtigen und zusätzlich die Anforderungen aus dem jeweiligen Baurecht, konkret die eingeführte Musterverwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (MVV TB), die für Verglasungen ebenfalls Regelungen vorsieht. So wird in der MVV TB für VSG-Scheiben, wenn diese im Rahmen der DIN 18008 verwendet werden, als Zwischenschicht eine PVB-Folie gefordert. Hier weichen die Anforderungen von der Produktnorm für VSG ab, da diese die Zwischenschicht nicht explizit beschreibt.

3. Wie kann mit dem Bestandsschutz umgegangen werden?

Grundlegend sieht der Bestandsschutz vor, dass das, was früher unter Beachtung der Vorschriften erstellt und errichtet wurde, auch bei einer Verschärfung der Gesetze und Regelungen weiter genutzt werden darf. Diese Regelung ist unter dem „passiven“ Bestandsschutz einzustu-

4

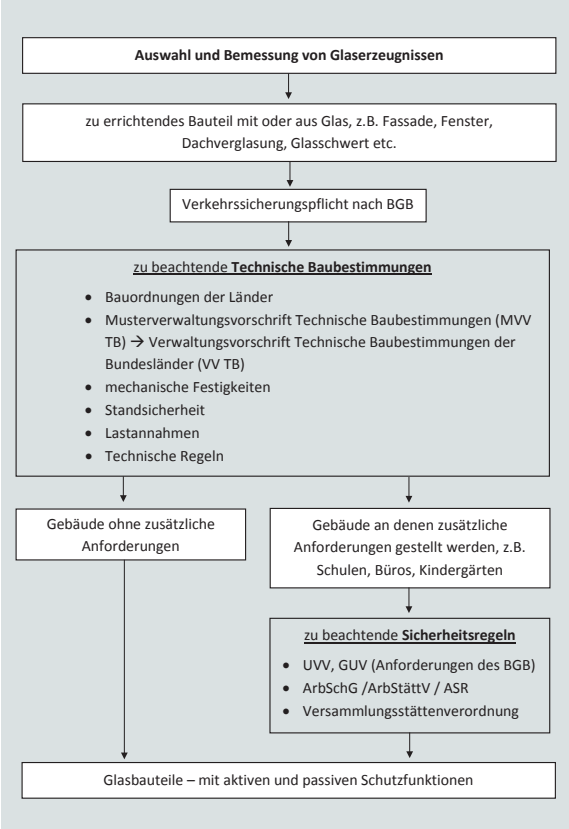
Fragen und Antworten aus dem Beratungsalltag des Instituts für Verglasungstechnik und Fensterbau e.V.

fen. Eine Erweiterung, Änderung oder Reparatur gemäß den alten Gesetzen und Vorschriften würde zum „aktiven“ Bestandsschutz zählen, und dieser ist nicht vorgesehen. Da es keine einheitliche Regelung gibt, ist eine klare Aussage zum Bestandsschutz nur schwer zu treffen. Hier kann jedes Bundesland eigene Vorgaben und Regelungen fixieren und vorgeben. Darum sollte in jedem Fall mit der Bauaufsichtsbehörde Rücksprache gehalten werden. Jedoch empfiehlt es sich, in öffentlichen Bereichen, Geschäften, Arbeitsstätten usw. auf eine unklare oder unsichere Lösung zu verzichten, da dies ein nicht übersehbares Haftungsrisiko für den Handwerker bedeuten kann. Zudem kann Bestandsschutz in Widerspruch zu Paragraph 3 der MBO / LBO stehen. Früher hatte Drahtglas eine Zulassung als G 30-Verglasung, diese Zulassungen wurden vor etlichen Jahren nicht mehr verlängert. Somit kann bei einer Reparatur einer solchen Verglasung kein Drahtglas mehr verbaut werden, und es muss eine zugelassene Scheibe verwendet werden. Wie in diesem Beispiel aufgezeigt, kann der Bestandsschutz nicht in jedem Fall greifen, die Reparatur muss in diesen Fällen nach den entsprechenden Regelungen durchgeführt werden.

4. Gibt es eine Hilfestellung für Handwerker?

Bei einer Reparaturverglasung ist es schnell so, dass auf den Handwerker die Aufgabe des Planers zukommt. Um in diesem Wirrwarr von Verordnungen, Gesetzen und Richtlinien den Überblick behalten zu können, ist die Technische Richtlinie Nr. 8 „Verkehrssicherheit mit Glas“ eine sehr nützliche Hilfestellung. In der Technische Richtlinie Nr. 8 werden die wichtigsten Grundlagen aufgeführt und die zusätzlichen Anforderungen, wie sie für Schulen und Kindertagesstätten gelten, dargestellt und erläutert.

STEFAN WOLTER



Grafik: © BIV

Die Technischen Richtlinien des Glaserhandwerks sind unverzichtbare Nachschlagewerke für die tägliche Berufspraxis.

Wenn Sie die besprochenen Bücher bestellen möchten, füllen Sie bitte den Bestellcoupon aus.
Einfach einsenden oder faxen an: 0211/390 98-33

Besuchen Sie uns auf:
www.vh-buchshop.de

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Buchshop
Auf'm Tetelberg 7
40221 Düsseldorf

ANZAHL	TITEL	PREIS
	TR 6 „Ganzglasanlagen“	22,80 €
	TR 8 „Verkehrssicherheit mit Glas“	28,80 €

Stand 02/19. Bestellung innerhalb Deutschlands ab 25,- Euro versandkostenfrei. Preisirrtümer vorbehalten.

Firma

Name

Straße

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RAL-Gütesiegel für Glasduschen geplant

NACH DEN QUERELEN BEI DEN VORSTANDSWAHLEN DES BUNDESINNUNGSVERBANDES DES GLASERHANDWERKS (BIV) IN TRIER IM NOVEMBER 2018 STANDEN BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES BIV AM 15. UND 16. MÄRZ IN ERFURT WIEDER DIE SACHTHEMEN IM VORDERGRUND.

Rund 30 Delegierte und Gäste waren zur BIV-Mitgliederversammlung nach Erfurt gekommen.

ES BLEIBT DABEI: Der Vorstand des BIV wird für die nächsten drei Jahre ohne Vertreter aus den mitgliederstarken Landesverbänden Bayern und Baden-Württemberg auskommen müssen. Nachdem bei der letzten Wahl im November 2018 zwei Beisitzer-Posten unbesetzt geblieben waren, fanden sich nun bei den anberaumten Nachwahlen in Erfurt erneut keine Kandidaten. Eine ohnehin geplante und später auf der Versammlung auch beschlossene Reduzierung der Zahl der Beisitzer von vier auf zwei ist damit de facto schon vorweggenommen. Der Vorstand besteht künftig also aus fünf Personen: Aktuell sind dies Martin Gutmann als Bundesinnungsmeister, Hermann Fimpeler und Michael Wolter als Stellvertreter sowie Udo Pauly und Michael Schulze als Beisitzer.

Beschluss über Beitragserhöhung verschoben

Noch keinen Beschluss gab es zum Vorschlag des Vorstandes, die Mitgliedsbeiträge für die Betriebe von derzeit rund 169 Euro zunächst auf 185 Euro in 2020, auf 195 Euro in 2021 und danach um jährlich drei Prozent zu erhöhen. Ziel ist es, die Handlungsfähigkeit des BIV nachhaltig zu sichern und die Fremdfinanzierung durch Sponsoren und Fördermittel zu reduzieren. Der Vorschlag soll nun zunächst in den Landesverbänden diskutiert werden, ehe auf der Mitgliederversammlung am 22./23. November in Hamburg eine endgültige Entscheidung fällt.

Nach längerer Diskussion über Haushalt und Finanzen des BIV und seiner Einrichtungen wurden Vorstand und Geschäftsführung bei vier Gegenstimmen und einer Enthaltung entlastet.

Neuauflage der TR 20 geplant

In der Sacharbeit diskutierten die Delegierten eine Fülle von Themen. Martin Gutmann wies darauf hin, dass der BIV derzeit in Verhandlungen mit dem VFF und dem ift Rosenheim stehe, um die Technische Richtlinie Nr. 20 neu aufzulegen. Die letzte Auflage stammt aus dem Jahr 2014. Die TR 20 (Leitfaden zur Planung und Ausführung der Montage von Fenstern und Haustüren) gilt unter Branchen-Profis als unverzichtbares Standardwerk.

BIV-Hauptgeschäftsführer Stefan Kieckhöfel brachte die Delegierten auf den neuesten Stand bezüglich der Novellierung des Glaser-Berufsbildes. Er wies zudem auf die Fachmes-

Der verkleinerte, fünfköpfige Vorstand des BIV (v.l.): Bundesinnungsmeister Martin Gutmann, seine Stellvertreter Hermann Fimpeler und Michael Wolter sowie die Beisitzer Michael Schulze und Udo Pauly.

Hubert Romer stellte das Konzept der WorldSkills vor.

BIV-Hauptgeschäftsführer Stefan Kieckhöfel warb für die Thementage Glas.

Prof. Dr. h.c. Klaus Layer erläuterte neue Entwicklungen der Fenstertechnik

Stefan Wolter berichtete über den Sachstand bei der Novellierung der DIN 18008.

se „tasc 2019“ hin, mit der die Messe Düsseldorf Profis aus den Bereichen Autoglas, Smart Repair und Fahrzeugaufbereitung ein Forum gibt. Bei der Messe, die am 11./12. Oktober auf dem Areal Böhler in Düsseldorf stattfindet, ist auch der BIV mit seiner Fachgruppe Fahrzeugverglasung / Autoglas vertreten.

Thementage Glas im November

Mit Nachdruck warb Kieckhöfel für die Thementage Glas, die der BIV in Zusammenarbeit mit Glas+Rahmen und der Messe Düsseldorf veranstaltet. Die Thementage Glas sind auf dem besten Weg, zur Institution zu werden. In den „glasstec-freien“ Jahren schlagen sie die Brücke zwischen Wissenschaft, Forschung und Praxis. Die dritte Auflage dieses Branchen-Highlights findet am 14./15. November 2019 in der Messe Düsseldorf statt. „Wir werden zeigen, wohin die Reise beim Werkstoff Glas geht“, kündigte Kieckhöfel an.

RAL-Gütezeichen für Glasduschen

Ein ehrgeiziger und schon weit gediehener Plan ist die Einführung eines RAL-Gütezeichens für Glasduschen. Hier hat der BIV bereits eine Arbeitsgruppe mit dem Industriepartner Uniglas ins Leben gerufen. Erste Orientierungs-Gespräche beim RAL-Institut haben schon stattgefunden. Kieckhöfel sieht in der Gründung einer entsprechenden RAL-Gütegemeinschaft „eine große Chance für das Glaserhandwerk“, das damit ein Alleinstellungsmerkmal beim Thema Glasduschen gewinne.

In Sachen Digitalisierung ist der BIV ebenfalls am Ball. Karsten Sommer, neuer Vorsitzender des Marketingausschusses, stellte das Projekt „Digitaler Leitbetrieb im Glaserhandwerk“ vor. Hier engagieren sich vier Glasbetriebe als Projektpartner im Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, das über die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien informiert und Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung leistet. Dabei soll ein fiktiver Musterbetrieb als Leitbild entwickelt werden.

Glaser bei der Weltmeisterschaft der Berufe

Der Bundesverband der Jungglaser (bvj) als Nachwuchsorganisation des Glaserhandwerks werde sich „grundlegend neu aufstellen“, so Kieckhöfel. Neue Arbeitskreise seien geplant. Ziel ist es, junge Mitglieder zu gewinnen und an den Verband zu binden. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich der bvj auch mit einem Glaser-Team an den World Skills, der Weltmeisterschaft der Berufe. Vor großem Publikum kann sich der Handwerks-Nachwuchs aus den verschiedensten Gewerken auf nationaler und internationaler Ebene miteinander messen. „Das ist die schönste Art, Berufe zu bewerben und zu vermarkten“, betonte Hubert Romer, Geschäftsführer von WorldSkills Germany.

Aktuelle Entwicklungen im Fensterbau stellte der Sachverständige Prof. Dr. h.c. Klaus Layer vor. Anhand verschiedener Beispiele aus der Sachverständigen-Praxis wies er anschaulich auf Probleme und Fallstricke hin. Stefan Wolter, Leiter des Instituts für Verglasungstechnik und Fensterbau in Hadamar, berichtete den Delegierten von den neuesten Entwicklungen bei der Novellierung der DIN 18008.

Erfolgsgeschichte Asbestsanierung

Eine Erfolgsgeschichte seien die Asbest-Sachkundelehrgänge, mit denen der BIV und seine Landesverbände Glaser im Umgang mit asbestbelastetem Fensterkitt schulen, erklärte der stellvertretende Bundesinnungsmeister Hermann Fimpeler. Bisher hätten 350 Mitarbeiter oder Inhaber von Mitgliedsbetrieben den Sachkundenachweis („kleiner Asbestschein“) erworben. Da die aufwändigen Lehrgangs-Vorbereitungen für den BIV, der mit der kaufmännischen Umsetzung seitens seiner Landesverbände beauftragt wurde, ein Zuschussgeschäft sind, beschlossen die Delegierten eine leichte Erhöhung der damit verbundenen Aufwandsentschädigung, die der BIV erhält. Im Gegenzug sollen zur Finanzierung die Lehrgangsgebühren moderat erhöht werden, und zwar für Mitgliedsbetriebe von 295 auf 325 Euro. Nicht-Innungsmitglieder zahlen zukünftig 445 Euro. **JOCHEN SMETS**

DIE NÄCHSTEN TERMINE

Die Herbst-Mitgliederversammlung des BIV findet am 22./23. November 2019 in Hamburg statt. Die nächste Frühjahrs-Versammlung ist für den 3./4. April 2020 in Aachen geplant.

Asbest, Beiträge und SOKA BAU

DIE SACHKUNDE IN PUNCTO ASBEST WEITER ZU FÖRDERN, WAR EINES DER HAUPTTHEMEN BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES GLASERINNUNGSVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN AM 18. MÄRZ IN RHEINBACH. DEBATTIERT WURDEN ZUDEM DIE KÜNFTIGE BEITRAGSGESTALTUNG DES BUNDESINNUNGSVERBANDES UND DIE AKTUELLEN AKTIVITÄTEN DER SOKA-BAU.

Links: Teilnehmer der GIV-Mitgliederversammlung am 14. März vor dem Schulungsraum des Landesverbandes in Rheinbach.

Oben: Landesinnungsmeister Hermannn Fimpeler berichtete auch von der BIV-Mitgliederversammlung, die nur zwei Tage zuvor in Erfurt stattfand.

AUCH FÜR DEN Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen (GIV) spielt die Durchführung der Asbest-Sachkundelehrgänge nach TRGS 519/4c nach wie vor eine bedeutende Rolle. So kommen von den mittlerweile bundesweit rund 350 Glasern, die den sogenannten „kleinen Asbestschein" seit August 2018 erworben haben, allein 95 aus NRW, brichtete Landesinnungsmeister Hermann Fimpeler auf der Mitgliederversammlung des GIV. Ziel sei es, diese Zahlen noch weiter zu erhöhen. So soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit des Kompetenzzentrums des Glaserhandwerks noch einmal auf die hohe Bedeutung hingewiesen werden. Nach sechs erfolgreichen Fortbildungen in den Regionen seiner Innungen plant der GIV in diesem Jahr einen weiteren Lehrgang zur Durchführung von Arbeiten mit asbesthaltigen Kitten. Der Termin ist noch nicht fixiert. Interessierte können sich dennoch schon jetzt beim GIV melden.

Zwei Tage nach der Mitgliederversammlung des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks (BIV) in Erfurt (siehe Bericht auf den Seiten 50-51) wurden natürlich auch einige Themen von der Bundesebene auf der Veranstaltung in Rheinbach besprochen. Vom stellvertreten Landesinnungsmeister Udo Pauly beispielsweise wurde die vom BIV geplante Einführung eines RAL-Gütezeichens für Glasduschen ausführlich vorgestellt und anschließend der Sinn und Zweck von den Sitzungsteilnehmern lebhaft diskutiert.

Zustimmung für geplante Beitragsstruktur des BIV

GIV-Vorstandsmitglied Thomas Schulmeyer informierte die Anwesenden über die geplante Beitragsentwicklung des BIV in den kommenden Jahren. Angestrebt werde, im Vergleich zum bisherigen, recht komplexen Berechnungsverfahren vor allem eine stabile Beitragsentwicklung. Geplant ist, die Mitgliedsbeiträge für die Betriebe von derzeit rund 169 Euro zunächst auf 185 Euro in 2020, auf 195 Euro in 2021 und danach um jährlich drei Prozent zu erhöhen. Dem Vorschlag wurde nach kurzer Debatte bei zwei Enthaltungen zugestimmt. Die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung des GIV für das Wirtschaftsjahr 2018 erfolgte nach dem Bericht der Buch- und Kassenprüfer mit gleichem Ergebnis.

In seinem zweiten Vortrag informierte Thomas Schulmeyer die Mitglieder über tarifliche und gesetzliche Grundlagen, wonach das Glaserhandwerk als Gewerk von einer Mitgliedschaft bei der SOKA-BAU (Sozialkassen der Bauwirtschaft) ausgeschlossen ist. Zu beachten sei allerdings, dass Unternehmen, die mit dem überwiegenden Anteil ihrer Arbeitsleistung die vollständige Bandbreite des Glaserhandwerks verließen und beispielsweise überwiegend Fenster montierten, durchaus unter die Gültigkeit der Tarifverträge des Baugewerbes fallen könnten. Hintergrund dieser Infos ist der Umstand, dass aktuell seitens der SOKA-BAU offensichtich bundesweit Glaserbetriebe kontaktiert werden, um diese zur Herausgabe von firmeninternen Informationen zu bewegen.

Des Weiteren informierte der GIV auch über den neuesten Stand bei der Novellierung der Glasbessungsnorm DIN 18008, die aktuell bei jeder bodentiefen, frei zugänglichen Verglasung einen Risikoabschätzung vorsieht.

ANDREAS ARNOLD

20 JAHRE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE FREUNDSCHAFT
SCHÜLERAUSTAUSCH AN DER GLASFACHSCHULE HADAMAR

Auch in diesem Jahr besuchten wieder Berufsschüler der Lycée Jean Monnet aus dem rund 200 Kilometer nordwestlich von Lyon gelegenen Yzeure die Staatliche Fachschule Weilburg-Hadamar am Standort der Staatlichen Glasfachschule in Hadamar. Nachdem die französischen Schülerinnen und Schüler drei Wochen lang in Hadamar waren, ging es direkt im Anschluss für eine Gruppe von Berufsfachschülern aus Hadamar zum Gegenbesuch nach Frankreich. Seit nunmehr 20 Jahren existiert dieser Austausch mit Yzeure, bei dem die Schülerinnen und Schüler den Werkstattalltag der Partnerschule sowie Land und Leute des jeweiligen Gastlandes kennenlernen sollen. Die vom Projekt „Pro Tandem" und dem Kultusministerium geförderte Maßnahme ist als europäisches Auslandspraktikum anerkannt. Der seit zwölf Jahren von Fachlehrer Florian Dierig organisierte Schüleraustausch findet bereits seit 20 Jahren statt. Aus diesem Grund wurde in diesem Jahr eine Ausstellung zum Thema „Freundschaft" in der Aula der Glasfachschule organisiert. Zur feierlichen Eröffnung am 13. März reiste eigens der Schulleiter der französischen Berufsschule, Frederic Bromont, nach Hadamar und wurde dort herzlich von Schulleiterin Astrid Häring-Heckelmann und deren Kollegium empfangen.

Foto: © Reiner Eul

Anlässlich der Ausstellungseröffnung zum 20-jährigen deutsch-französischen Schüleraustausch überreichte Schulleiterin Astrid Häring-Heckelmann ihrem französischen Kollegen Frederic Bromont ein gläsernes Gastgeschenk.

ERFOLGREICHER ASBEST-LEHRGANG
HAMBURGER GLASER GESCHULT

Im zweiten TSRG519-Lehrgang haben am 15. und 16. Januar sechs weitere Glaser aus Hamburg ihren kleinen Asbestschein gemacht und dürfen nun auch asbesthaltige Kitte aus Holz- und Metallfenstern entfernen. In einem interessanten Lehrgang mit einem lehrreichen praktischen Teil wurde den Teilnehmern vermittelt, wie wichtig der richtige Umgang mit dem gefährlichen Stoff ist.

Foto: © Glaser-Innung-Hamburg

Die nun auch veröffentlichte Arbeitsanweisung BT 42 der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) hilft den Glasern im praktischen Umgang mit Kitt und erleichtert ihnen die Arbeit. Eine der spannendsten Fragen während der Schulung war, ob mit jedem Kitt so umgegangen werden muss, der zu bearbeiten ist. „Eindeutig ja", lautete die Anwort des Schulungsleiters. Denn nur, wenn durch einen Test die Asbestfreiheit nachgewiesen werde, dürfe Kitt wie bisher behandelt werden. Ansonsten sei davon auszugehen, dass Asbest enthalten ist. Vor diesem Hintergrund bietet die Glaser-Innung Hamburg auch weiterhin Asbest-Lehrgänge an. Informationen dazu gibt es auf der Internetseite der Innung.

www.glaserinnung-hamburg.de

Weiterbildung zum Handwerksmeister – starten Sie durch!

Glasermeisterinnen und -meister sind kompetente Ansprechpartner von Planern, Architekten und Bauherren, wenn es um die Verwirklichung ästhetischer und gleichzeitig funktioneller Gestaltung mit Glas geht.

- Chancen erkennen
- Leistung bringen
- Verantwortung tragen
- Spitze sein im Handwerk

Bilden Sie Sie sich weiter zum Glasermeister (inklusive Elektrofachkraft).

Praktischer und fachtheoretischer Kurs zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung von Februar 2019 bis Anfang August 2019 in Vilshofen.
Ausführliche Informationen erhalten Sie von Georg Stuber, Tel. 0941 7965-140, E-Mail georg.stuber@hwkno.de.

Bayerisches Glaserhandwerk

Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

FACHSEMINAR GLASERINNUNG NRW

PRAXIS-SCHULUNG – MONTAGE VON FENSTERBESCHLÄGEN UND MONTAGE VON IM FALZ VERDECKT LIEGENDEN BESCHLÄGEN NACH DIN 18104-2

Zielgruppe: Mitarbeiter von Glaserbetrieben, die mit der Aufnahme oder dem Einbau der verdeckt liegenden Sicherheitsbeschläge beschäftigt sind.

Ziele: Von der Aufnahme bis zur Nachrüstung werden verschiedene Fenstertypen (Holz-, Kunststoff- und Stulpfenster) behandelt.

Inhalte:

Fensteraufnahme
- Erklärung Auftragserfassungsblatt
- Aufnahme einfacher Kunststoff- und Holzfenster
- Aufnahme verschiedener Stulpfenster

Nachrüstung Kunststoff-Fenster
- Lagerstellenwechsel
- Flügelbeschlagwechsel
- Montage Schließteile mit und ohne Stahlarmierung

Mittagspause

Nachrüstung Holz-Fenster
- Lagerstellenwechsel 12 mm und 4 mm Falzluft
- Flügelbeschlagwechsel
- Montage Schließteile 12 mm und 4 mm Falzluft
- Vorstellung Universal-Reparaturset

Referent: Jörg Jung (Siegenia-Aubi SicherheitsService-GmbH)

Teilnehmer: mind. 7 / maximal 14 Personen

Termin: Freitag, 17. Mai 2019, 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Schulungsraum des Glaserinnungsverbandes NRW Kleine Heeg 10a, 53359 Rheinbach

Gebühren: für Mitglieder 115,- Euro*

* Die Seminargebühr gilt nur für Mitglieder von Glaserinnungen, die dem Glaserinnungsverband NRW sowie für Mitglieder von Glaserinnungen, die dem Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks angeschlossen sind. Sonstige Teilnehmer haben einen Aufpreis von 50 % zu entrichten. Im Preis sind Getränke und ein Mittagssnack inbegriffen.

Die Organisatoren des Seminars bitten um verbindliche Anmeldung per Post, Fax oder Mail.

Information / Anmeldung
Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH, Kleine Heeg 10 a,53359 Rheinbach;
Tel.: 02226/5775; Fax: 02226/13960;
bildung@glaserhandwerk-nrw.de, www.glasernrw.de

Meisterausbildung in Rheinbach

Seit September 2016 greift das bundesweit einheitliche Lehrgangskonzept für den Meistervorbereitungslehrgang an allen Trägerstätten in Deutschland. Die Inhalte und die Ausbildungsdauer des Meistervorbereitungskurses wurden den gegenwärtigen Anforderungen des Glaserhandwerks angepasst. Ziel ist es in Zukunft, einen zeitgemäß qualifizierten, bundesweit einsetzbaren Meister im Glaserhandwerk zu schaffen.

Der Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen führt seit 1973 die Meistervorbereitungskurse für das Glaser-, Glasveredler- und Glasmalerhandwerk in Form eines Wochenendlehrgangs durch.

Nutzen Sie die Vorteile der Wochenendausbildung in Rheinbach:
- Parallel zum Meistervorbereitungskurs wird die Teilnahme an Lehrveranstaltungen der Gesellschaft für berufliche Förderung des Glaserhandwerks mbH angeboten.
- Die praktischen Lehrveranstaltungen werden in den modernen und auf dem neuesten Stand ausgestatteten Räumen der Staatlichen Glasfachschule Rheinbach gelehrt.
- Wochenendlehrgänge nehmen Rücksicht auf Ihre berufliche Situation.
- Kostensparend, weil keine durchgehenden Übernachtungskosten
- Der Meistervorbereitungskurs beinhaltet die Teilen I + II.

Mit uns meistern Sie das schon!

glasernrw

Interessenten wenden sich bitte an:
Glaserinnungsverband Nordrhein-Westfalen
Kleine Heeg 10 a, 53359 Rheinbach
Tel.: 02226/57 75
Fax: 02226/139 60
bildung@glaserhandwerk-nrw.de
www.glaserhandwerk-nrw.de

Meistervorbereitungskurs: 5.950,- € mit Zusatzfortbildungsmaßnahmen

Meistern auch Sie erfolgreich Ihre Zukunft!

Wer sich zukünftig in Hadamar auf die Meisterprüfung vorbereiten lässt, wird am Ende nicht nur ein „Meister m.b.Q.“, sondern auch praxisorientiert weitergebildet sein. Die Bundesfachschule des Glaserhandwerks in Hadamar bietet nicht nur eine Meistervorbereitung auf höchstem Niveau an, sondern räumt auch jedem Teilnehmer die Möglichkeit ein, den Umgang mit traditionellen Techniken, aber auch mit neuesten Technologien zu vertiefen. Wer Hadamar als Meister verlässt, wird am Ende nicht nur qualifizierte/r Meisterin oder Meister, sondern darüber hinaus auch anerkannte Elektrofachkraft und Asbest-Fachkraft nach TRGS 519 4c sein. Weiterhin hat man fundierte Kenntnisse in der Fahrzeugverglasung erlangt. Damit ist sichergestellt, dass die Meisterinnen/er aus Hadamar für die Zukunft, auch im Umgang mit intelligenten Glaserzeugnissen, gut gerüstet sind.

Inklusiv m.b.Q.:

- Elektrofachkraft
- Asbestfachkraft nach TRGS 519 4c
- Fahrzeugverglasung
- Praktischer Werkstattunterricht
- Anerkannte Fachseminare

Meistervorbereitungskurs

Vollzeit

Teile I-IV

- Glaser/in
- Glasveredler/in
- Glasapparatebaur/in

8.150.- €

Jetzt mit erweiterten Lehrgangsinhalten nach dem bundeseinheitlichen Rahmenlehrplan und der neuen Meisterprüfungsverordnung

Weitere Informationen über die:
Bundesfachschule des Glaserhandwerks
An der Glasfachschule 6
65589 Hadamar
Tel.: 06433 91330
Fax: 06433 5702
e-mail: alucadou@glaserhandwerk.de

Glasermeister/in m. b. Q.

GLAS + RAHMEN

Titelthema Mai:

Wintergärten / Kaltsysteme

Anzeigenschluss: 02.05.19 • Erscheinungstermin: 22.05.19

Titelthema Juni:

Rollladen und Sonnenschutz

Anzeigenschluss: 29.05.19 • Erscheinungstermin: 19.06.19

Herr Schmelter freut sich auf Ihren Anruf Telefon 0211/ 390 98 66 • Telefax 0211/30 70 70

GLAS + RAHMEN

Anzeigenauftrag:

Diesen Coupon bitte lesbar ausfüllen und schicken oder faxen an: Verlagsanstalt Handwerk GmbH, **Glas + Rahmen,** Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf, Fax 0211/307070.
Oder sprechen Sie mit Kai Schmelter unter der Rufnummer 0211/39098-66 oder E-Mail: schmelter@verlagsanstalt-handwerk.de

Bitte gewünschte Rubrik ankreuzen:

☐ Stellenangebote ☐ Stellengesuche ☐ Verkäufe ☐ Kaufgesuche ☐ Vermietung
☐ Geschäftsverbindungen ☐ Geschäftsempfehlungen ☐ Geschäftsververkäufe ☐ Geschäftsübernahmen
☐ EDV ☐ Immobilien ☐ Verschiedenes ☐ Aus-/Weiterbildung

Größe: _____ **-spaltig,** _____ **mm hoch** (mm je Spalte = € l2,05 + MwSt. Mindestgröße 1sp/20 mm)

☐ unter Chiffre, Gebühr € 10,- ☐ mit Telefonangabe ☐ mit Faxangabe ☐ mit vollständiger Adresse

Die Rubrikanzeigen von Glas+Rahmen werden unter **www.verlagsanstalt-handwerk.de** auch einen Monat lang im Internet präsntiert!

Firma _____

Name _____

Straße _____

PLZ und Ort _____

Tel./Fax _____

Datum/Unterschrift _____

Textwunsch:

_____

_____

_____

_____

_____

Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Düsseldorf

VERKÄUFE

- Intermac Genius 61 Schneidtisch mit Brechtisch für Jumboformate
- Intermac 37 LAM Jumbo VSG Glasschneidanlage
- freistehender automatischer Beladekran für Jumboformate und automatisches Glaslagersystem

Diese Komponenten können einzeln oder im Paket verkauft werden.

- LKW mit Heckkran, Mercedes Artego 1218, Baujahr: 2006, sehr guter Zustand
- Bottero 231 BCM Glasschneidtisch
- Bavelloni PR 54 einseitige Kantenschleifmaschine

Viele weitere Glasbearbeitungsmaschinen finden Sie auf unserer Internetseite www.mirrotech.de. Gerne nehmen wir auch Ihre gebrauchten Maschinen in Zahlung.

mirrotech Glas & Spiegel GmbH
Berglerschleife 8, D-92714 Pleystein
Ansprechpartner: **Herr Franz Appl**
Tel. 0049 9654 922 50 – 11 E-Mail: f.appl@mirrotech.de

Wir KAUFEN und VERKAUFEN
www.**GlasMaschinen**.com
Demontagen und Montagen | www.MAZUR.PL
E: KONRAD@MAZUR.PL | M: +49 176 827 305 58

Gebrauchtbörse
Der Info-Pool für die Glas- und Fensterbranche

HEGLA

www.hegla.de/gebrauchtboerse

Aktuelle Angebote von HEGLA und HEGLA-Kunden auch im Internet!

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Kunstglaserei und Glasmalerei im Südwesten Deutschlands
aus Altersgründen zu verpachten oder zu verkaufen.

Der Betrieb besteht bereits seit 1961 mit einem langjährigen Kundenstamm. Schwerpunkt der Tätigkeit sind Sanierungen und Instandhaltungen von Bleiverglasungen an Kirchen und öffentlichen Einrichtungen. Sämtliche Maschinen für den Betrieb erforderlichen Ablauf sind gut erhalten vorhanden.

Kontaktaufnahme: **isabel.troescher@web.de**

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Beispiel:
50 mm hoch, 1-spaltig, sw
102,50 € netto
Rufen Sie uns an
0211 / 390 98 63

STELLENGESUCHE

Vielseitiger Glasfachmann (Glasermeister, Kaufmann, Ausbilder) mit Führungserfahrung

sucht neues, interessantes und verantwortungsvolles Betätigungsfeld in Vertrieb oder Geschäftsleitung in NRW.

Kontaktaufnahme unter
glasermeister2019@web.de

SCHLEIF- UND POLIERSCHEIBEN

Diamant- & Polierwerkzeuge
Sämtliche Materialien/Werkzeuge für die maschinelle Bearbeitung von Flachgläsern: Schleifscheiben, Polierscheiben, Hohlbohrer, Senker, Fräser, CNC-Schleifscheiben, Cerium, Filze.

Diacon + Policon Tools®
Michael Contreras
Alter Kirchweg 18
D-29308 Winsen/Aller
Tel.: 0 51 43/66 75 18
Fax: 0 51 43/66 75 19
diacon@gmx.de
www.diamantwerkzeuge-contreras.de

Ganzglasduschen sicher planen und montieren: mit der neuen TR 24.

Damit Sie Ihren Kunden mehr als nur die Standardlösungen bieten können.

Bei Nutzduschen und individuellen Wellness-Konzepten: Die **Technische Richtlinie Nr. 24 Ganzglasduschen** bietet die anerkannten Regeln und Normen sowie alles Wichtige zu den Themen

- Verkehrssicherheit,
- Stabilität,
- Dichtungen und Dichtungsprofile,
- Montage,
- Abdichtung,
- Pflege und Wartung.

Bestellungen und weitere Informationen unter
www.vh-buchshop.de/glaser.html
oder telefonisch unter **0211/390 98-27**.

24,80 €
zzgl. Versandkosten
DIN A5, 39 Seiten

© denisismagilov/fotolia.com

Verlagsanstalt Handwerk

TITEL: WINTERGÄRTEN / KALTSYSTEME

Bauphysikalisch als Wohnraum zu betrachtende Wintergärten und insbesondere Anbauten aus isolationstechnisch weniger aufwändigen Kaltsystemen erfreuen sich bei Hausbesitzern nach wie vor großer Beliebtheit. Fachbetriebe bieten maßgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf. Glas+Rahmen richtet den Blick zu Beginn des Frühsommers auf interessante Ausführungen und neue Produkte rund um die gläsernen Anbauten.

Foto: © Vössing

LÜFTUNGSTECHNIK

Nach der Vorgabe der DIN 1946-6 müssen Raumlüftungen nutzerunabhängig funktionieren. Mittlerweile gibt es zahlreiche Lüftungskomponenten im Markt, die einen ausreichenden Luftaustausch sicherstellen. Glas+Rahmen stellt in der Mai-Ausgabe mechanische und motorische Varianten vor.

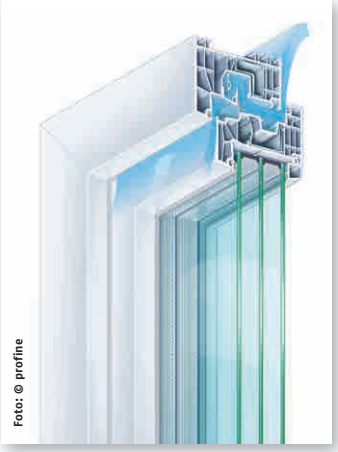


Foto: © profine

GLAS IM GEBÄUDE

Glas ist dank der vielfältigen Möglichkeiten der Veredlung bei der Innenraumgestaltung längst kein Nischenprodukt mehr, sondern gern gewählter Werkstoff zur Realisierung individueller Gestaltungsideen. Glas+Rahmen zeigt im Mai erneut die große Bandbreite der Verwendung von Glasprodukten im Gebäude.

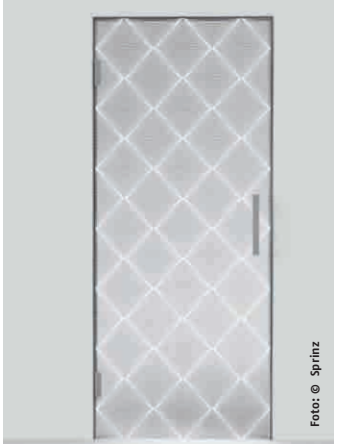


Foto: © Sprinz

IMPRESSUM

GLAS+RAHMEN

70. Jahrgang
Ehemals Allgemeine Glaserzeitung (Gründung 1950),
Vorgänger: St. Lukas (1890)

Offizielles Organ des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks, des Bundesverbandes der Jungglaser sowie folgender Landesverbände:

Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, MV, NRW, Schleswig-Holstein, Sachsen, Thüringen

VERLAG
Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-0, Fax 0211/390 98-29

VERLAGSLEITUNG:
Dr. Rüdiger Gottschalk

REDAKTION
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-47
Fax 0211/390 98-39

Jürgen Vössing: jüv
Chefredakteur, Tel. 390 98-53
voessing@glas-rahmen.de

Jochen Smets: jos
Tel. 390 98-87
smets@glas-rahmen.de

ONLINE-REDAKTION:
Oliver Puschwadt, Tel.: 390 98-83

REDAKTIONSASSISTENZ:
Gisela Käunicke, Tel.: 390 98-47

STÄNDIGE MITARBEIT:
Ralph Matthis, Stefan Wolter
(Technisches Kompetenzzentrum des Glaserhandwerks – Institut für Verglasungstechnik und Fensterbau)

FREIE MITARBEIT:
Andreas Arnold, Wilfried Meyer, Dr. Helma Nehrlich, Petra Schmieder, Wolfgang Weitzdörfer

GRAFIK-DESIGN:
Verlagsanstalt Handwerk

ANZEIGEN
WWG
Wirtschafts-Werbe-Gesellschaft mbH
Michael Jansen (Anzeigenleitung)
Auf´m Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel. 0211/390 98-85
Fax 0211/30 70-70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de

VERLAGSVERTRETUNG ITALIEN:
intermedia concepts
Markus Hatzis, Rennstallweg 33
I-39012 Meran
Tel. +39/335/646 56 60
Fax +39/0473/22 12 97
info@imconcepts.it

ABONNEMENTS/VERTRIEB
Harald Buck, Tel. 0211/390 98 20

GESAMTHERSTELLUNG
D+L Printpartner GmbH
Schlavenhorst 10, 46395 Bocholt

BEZUGSPREIS
Jahresabonnement 76,00 €, inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten (Inland 18,60 €, Ausland 30,60 €). Einzelverkaufspreis: 9 €.
Bei Neubestellungen gelten die zum Zeitpunkt des Bestelleingangs gültigen Preise beim Verlag.
Mitgliedsbetriebe von Glaser-Innungen und –Verbänden, mit denen Vereinbarungen über ein Sammelabonnement abgeschlossen wurden, erhalten Glas+Rahmen im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Die Bezugsbedingungen für in Ausbildung befindliche Personen nennen wir Ihnen auf Anfrage.
Der Verlag und die Verbände sind für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich.

Copyright für alle Beiträge bei Verlagsanstalt Handwerk GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
ISSN 0342-5142

Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern – Sicherung der Auflagenwahrheit.

Die Fassade erscheint 6 mal im Jahr und thematisiert die Gebäudehülle mit den Komponenten Fassadenelemente, Fenster, Türen und Tore sowie Sonnenschutz. Abgedeckt werden dabei alle Werkstoffe und Konstruktionsarten der Fassade.

www.die-fassade.de
verbreitete Auflage: 5.692
IVW IV/18

Glas+Rahmen berichtet 11 mal im Jahr aktuell und fachlich kompetent über die wichtigsten technischen, betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Neuerungen sowie über Produktinnovationen aus der Glas-, Fenster- und Fassadenbranche.

www.glas-rahmen.de
verbreitete Auflage: 7.154
IVW IV/18

Umfassendes Know-how rund um die Gebäudehülle

Das RTS Magazin erscheint 11 mal im Jahr und widmet sich praxisnah allen Bereichen rund um die Themen Rollladen, Tore und Sonnenschutz. Handwerkspolitische Themen, Kommentare und Veranstaltungsberichte runden das Profil ab.

www.rts-magazin.de
verbreitete Auflage: 11.964
IVW IV/18

Forum Terrasse + Wintergarten erscheint 4 mal im Jahr und befasst sich als einziges deutschsprachiges B-to-B-Magazin mit dem Thema Wintergärten. Dabei spannen wir den Bogen zwischen baulichen Normen und fundierten Hintergrundinformationen.

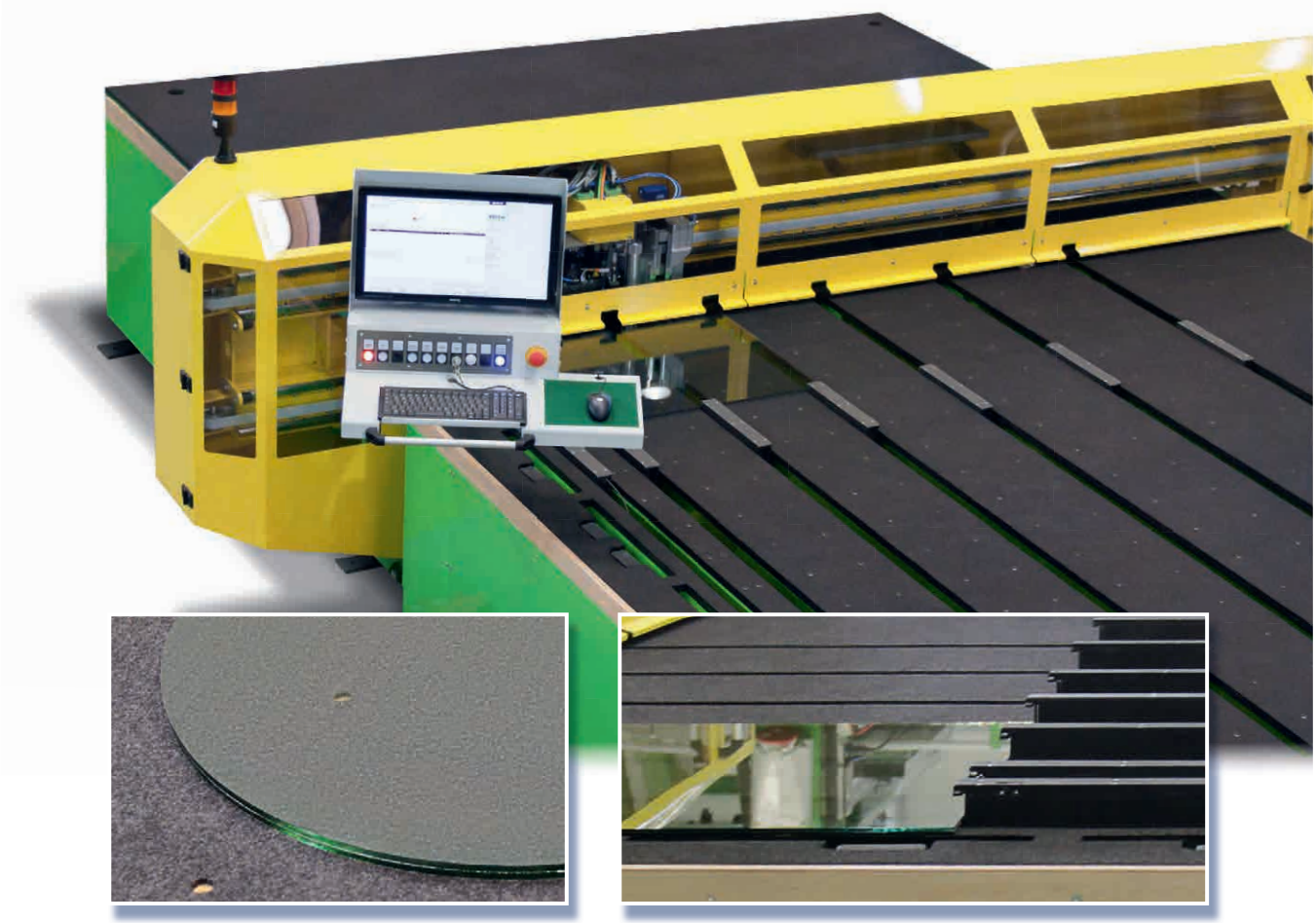
www.forum-wintergaerten.de
verbreitete Auflage: 4.570
Verlagsangaben IV/18

Verlagsanstalt Handwerk

glass technology

HEGLA®

RapidLam Shape:
Mehr Formen, mehr Zukunft.



VSG-Modellritzen im Kompaktformat

Erweitern Sie mit der RapidLam Shape Ihr Zuschnittangebot um freie Formen und Modelle aus Verbundsicherheitsglas. Ob als Teil einer bestehenden Linie, als zusätzlicher Ausgang oder als Stand-alone Lösung. Die kompakte Anlage erzielt mit den von synchronen Drehantrieben geführten Schneidköpfen Ergebnisse exakt nach den Vorgaben des Schneidplans.

- Automatisiertes Ritzen von freien Formen aus VSG
- Einsetzbar als Teil einer Zuschnittlinie oder Stand-alone Anlage
- Nachträglich aufrüstbar mit Laserfolientrennung

HEGLA • Industriestr. 21 • D-37688 Beverungen • E-Mail: info@hegla.de

www.hegla.de